

Zw

Die
zwischen
schon, b
Monopol
ben stark
verursacht
decken zu
Minister
französisch
es sich be
private u
diele Ken
spricht, g
herbor, m
Wenn es
wider u
Ende Off
abgestatte
des deut
des Pr
des Mini
politif
dingt. U
nach Herr
sichtigt, je
um sich u
halten.

Ober
sich hier
und das
so der it
esfürchte
Trophalen
Fätter d
Wilhelm
Mensunft
Friedensli
suchen" w
erste noch
Bermitteln
türkischen
Friedens
Wohl aber
Sprechunge
die Rede
eine Hof
Ausbruch
werden kon
ber Rühr
denke nur
sogar, wie
in Petersb
schen Fre
vielleicht

Es ist
sem Zusam

Wie

Es sch
Nennen vor
der Samst
Morgen die
schauer wa
Qualität er
wundern.
manche Ge
doch viel S

Da wa
großem Kro
lich Qandac
Das glatte
und einen
der dieselbe
der zartgta
schiffen und
pain brûlé.
nicht so red

Ein We
nem Libert
möre, sonn
Hof natür
Käse un
apart georb
sch wirksam
material, des
fiderei in
und Handl

Wiesbadener Tagblatt.



Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preisdruck-Preis:

„Tagblatt-Ganz“ Nr. 6650-53.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Vorkosten. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Druckerei „Tagblatt“, in allen übrigen Städten die Druckerei „Tagblatt“.



Einzel-Preis für die Seite: 15 Pfg. für letzte Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einseitiger Spalte; 20 Pfg. für alle übrigen Anzeigen; 1 Pfg. für letzte Anzeigen; 2 Pfg. für sonstige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unersandter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatt.

Wichtigere Anzeigen: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Bei der Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Wochentagen wird keine Gewähr übernommen.

Montag, 1. Juli 1912.

Abend-Ausgabe.

Nr. 301. • 60. Jahrgang.

Die Zweikaiserzusammenkunft.

Die auf den 4. Juli angelegte Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren Nikolaus hat schon, bevor sie stattfand, den Franzosen, die ein Monopol auf die russische Freundschaft zu haben glauben, starkes Kopfzerbrechen und unerbittliche Sorgen verursacht, die man unter dem Schlagwort zu verdecken suchte, welches allerdings auch der russische Minister des Auswärtigen Sazonow zur Beruhigung der französischen Gemüter nach Paris lancieren ließ, daß es sich bei der Zweikaiserzusammenkunft um eine rein private und persönliche Angelegenheit handele. Daß diese Kennzeichnung aber nicht den Tatsachen entspricht, geht schon aus der ganzen Aufmachung hervor, mit der diese Begegnung ins Werk gesetzt wird. Wenn es sich auch hierbei in erster Reihe um eine Erwiderung des Besuchs handelt, den Zar Nikolaus Ende Oktober 1910 dem deutschen Kaiser in Potsdam abgestattet hat, so ist doch schon durch die Teilnahme des deutschen Reichskanzlers auf der einen und des Premierministers Skofizow auf der anderen Seite der politische Einschlag dieser Fürstenbegegnung bedingt. Und wenn Herr v. Bethmann-Hollweg nachher noch Herrn Sazonow in Petersburg aufzusuchen beabsichtigt, so wird er dies sicherlich zu dem Zweck tun, um sich über das gute oder schlechte Wetter zu unterhalten.

Oder wenigstens über das politische Wetter, das sich hier und da noch immer recht unfreundlich ansetzt, und das besonders im südosteuropäischen Wetterwinkel, wo der italienisch-türkische Krieg jeden Augenblick die gefährlichste Balkanfrage ausrollen kann, einen fotografischen Charakter aufweist. Freilich, wenn türkische Blätter der Hoffnung Ausdruck geben, daß Kaiser Wilhelm als Freund der Osmanen bei der Zusammenkunft mit dem Zaren in aufrichtiger, unparteiischer Friedensliebe das Terrain für eine Vermittlung suchen werde, so wird dabei übersehen, daß es fürs erste noch immer an einer Grundfrage für eine solche Vermittlung fehlt, da sich die italienischen und die türkischen Anschauungen über die Möglichkeit eines Friedens, infolge bisher nur recht wenig genähert haben. Wohl aber ist es wahrscheinlich, daß bei den Verhandlungen in den finnischen Schären von den Mitteln die Rede sein wird, mit deren Hilfe auch in der Folge eine Lokalisierung des Krieges gesichert und der Ausbruch des drohenden Balkanbrandes verhindert werden kann. Ist doch hier gerade ein Punkt, wo bisher Mißtrauen gegenüber der russischen Politik — man denke nur an die Dardanellenfrage! — herrschte, wobei sogar, wie der Konflikt wegen des Votschafters Louis in Petersburg gezeigt hat, erhebliche Differenzen zwischen Frankreich und dem Zarenreiche herrschten — vielleicht auch noch herrschen.

Es ist möglich, ja sogar wahrscheinlich, daß in diesem Zusammenhang auch noch über manche andere

Fragen von weltpolitischer Bedeutung gesprochen werden wird, wie etwa die Bagdadbahnfrage, die im wesentlichen schon im Jahre 1910 geregelt worden ist, und die damit zusammenhängende persische Frage, bei der allerdings für Deutschland nur rein wirtschaftliche Interessen in Frage kommen. Im übrigen ist aber von der Möglichkeit irgend welcher politischer Neuorientierung nicht die Rede, und wenn hier und da von der Wahrscheinlichkeit neuer Mächtegruppierungen gesprochen wird, so ist das müßige und haltlose Klatschmohn. Deshalb haben auch die Franzosen keinerlei Anlaß, sich zu beunruhigen, denn nichts liegt der deutschen Politik ferner als der für absehbare Zeiten ausschließliche Versuch einer Sprengung des Zweibundes. Aber wie der Dreibund seinen Mitgliedern Freundschaften und Ententes mit anderen Mächten nicht verweigert, so hat auch der Zweibund die wenigstens in den letzten Jahren ungestört guten Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland nicht zu verhindern vermocht. Und dies wird auch durch den von der französischen Presse aus recht durchsichtigen Gründen über Gebühr aufgebaulichten Fall Kossowitsch nicht geschwenkt werden können. Die Spionage gehört nun einmal zum politischen Handwerk, und wenn ein fremder Staatsangehöriger wegen Spionageverdacht verhaftet wird, so berührt das die offiziellen Beziehungen nicht, weil die Regierung des fremden Staates amtlich überhaupt nichts von Spionage weiß. Selbst wenn sich der Verdacht gegen den Hauptmann Kossowitsch etwa als unberechtigt herausstellen sollte, hätte man in Rußland keinen Anlaß zur Beschwerde, da es ja an Kompensationsobjekt — wir erinnern nur an die jüngsten Fälle Dreher und Dahm — nicht mangelt. Aber nach dem bisherigen Gange der Untersuchung scheint an der Schuld des Kossowitsch kaum noch ein Zweifel möglich zu sein.

Wie dem aber auch sei, so können durch solche Vorfälle, wie schon betont, die offiziellen Beziehungen nicht berührt werden, und daß diese zwischen Deutschland und Rußland durchaus geordnete und diplomatisch freundschaftliche sind, das wird durch die Zusammenkunft vor Baltischport erneut zum Ausdruck gebracht. Beide Staaten haben manche gemeinsamen und wenig kollidierende Interessen, und nach etlichen Schwankungen scheint man sich auch im Zarenreiche trotz einiger panlawistischen Extratouren zu der Erkenntnis durchgerungen zu haben, daß es mehr Erfolg verspricht, nach Möglichkeit mit als gegen den deutschen Nachbar zu arbeiten.

Das Programm der Begegnung.

Wb. Berlin, 1. Juli. Die Abreise des Kaisers nach Danzig erfolgt heute, Montag, 9 Uhr 30 Min. abends von der Wildpark-Station, die Weiterreise zur Monarchenzusammenkunft Dienstagabend auf der Nacht „Hohenzollern“. Am 8. Juli in früher Vormittagsstunde trifft der Kaiser mit der „Hohenzollern“ vor Swinemünde ein. Noch an demselben Tage gedankt der Monarch seine Nordlandreise anzutreten. Die Kaiserentreeue findet, wie eine Petersburger Meldung

bestätigt, in Baltischport, einem kleinen Hafen im Norden von Estland, am 4. Juli statt. Es wird ein sehr feierlicher Empfang vorbereitet. Kaiser Wilhelm's Woborgisches Infanterie-Regiment ist schon teilweise in Baltischport eingetroffen. Nach der Kaiserzusammenkunft begibt sich der Zar zuerst nach Reval und dann wahrscheinlich in die finnischen Schären, wo er einige Zeit verbleiben will. Nach einem Kieler Privat-Telegramm ist der kürzlich nach Amerika gesandt gewesene Panzerkreuzer „Moltke“ gestern abend nach Fanzig abgefahren. Er soll auf Befehl des Kaisers die Reise der „Hohenzollern“ nach den finnischen Schären mitmachen.

Berlin, 29. Juni. Der Reichskanzler wird auf seiner Reise nach Rußland von dem Grafen Mirbach begleitet sein, der zuletzt Votschaftsrat in Petersburg war und jetzt das Dezernat für die russischen Angelegenheiten im Auswärtigen Amt verwaltet.

Politische Übersicht.

Deutschland und England.

Die überaus freundlichen Worte — wir teilen sie in den letzten beiden Ausgaben mit —, mit denen Lord Haldane unseren Kaiser gefeiert und zugleich seine Hoffnung auf eine friedliche Fortentwicklung des Verhältnisses zwischen beiden Völkern ausgedrückt hat, werden überall bei uns ein ebenso freundliches Echo erwecken, aber auch hier gilt, was von allen solchen Bekundungen von Friedens- und Freundschaftswünschen gesagt werden muß, nämlich, daß sie die tieferen Gründe des Gegenjahres zwischen uns und England kaum an der Oberfläche treffen. Und abermals gilt, was man immer wieder betonen muß, nämlich, daß sie die tieferen Gründe des Gegenjahres zwischen uns und England kaum an der Oberfläche treffen. Und abermals gilt, was man immer wieder betonen muß, nämlich, daß sie die tieferen Gründe des Gegenjahres zwischen uns und England kaum an der Oberfläche treffen. Und abermals gilt, was man immer wieder betonen muß, nämlich, daß sie die tieferen Gründe des Gegenjahres zwischen uns und England kaum an der Oberfläche treffen.

Wiesbadener Renn-Toiletten vom Sommer-Meeting 1912.

Es scheint nun einmal, als wären Garrienteile und Rennen vom Regen abbezogen! Wer hätte gedacht, daß der Samstagvormittag Regen bringen würde, nachdem am Morgen die Sonne so strahlend schien? Nur wenige Zuschauer waren erschienen, aber die Quantität wurde durch Qualität ersetzt und recht hübsche Toiletten konnte man bewundern. Freilich verdeckten seidene Mäntel diskret so manche Herrlichkeiten — aber indiskrete Blide vermochten doch viel Schönes zu sehen!

Da war ein Kleid aus weißer grauer Libertyseide, mit großem Kragen, dem kunstvoller Plastrizierei bedeckt — natürlich Handarbeit — mit Franzen besetzt, alles in Grau gehalten. Das glatte Mädchen zeigte feillich große graue Seidenwürste und einen schräg, auf der linken Hüfte drapierten Überwurf, der dieselben Verzierungen aufwies wie der Krage. Auch der ganzgraue Schirm paßte genau zu dem außerordentlich schiden und eleganten Kleid, nur der Hut — klein, rund, pain brülé, mit aufstrebender weißer Straußenfeder — wollte nicht so recht zu dem Grau stimmen.

Ein Phantast-Schneiderkleid von undefinierbarem braunem Liberty, das ungefähr mit café au lait zu bezeichnen wäre, konnte auch Aufsehen auf Beachtung machen. Der Rock natürlich sehr eng und von einer schmalen eingezogenen Rüsche umschlossen. Der Korpust des Rockes und des sehr apart gearbeiteten Säckchens bestand aus dicker Ripseide, die sich wirksam gegen das schmiegsame, glatte, glänzende Grundmaterial des Kleides abhob. Der Krage war mit Bändchen-Plastrizierei in zarten Pastellönen verziert. Schuhe, Strümpfe und Handschuhe paßten genau zu dem Ganzen, während der

große, ganz leicht feillich aufgebogene dunkelblaue Strohhut eine einzige prachtvolle bräunliche Straußenfeder aufwies, in der ein paar dunkelblaue Fällchen wuchsen.

Sehr viel weiße Fingerkleider wurden getragen; zum Teil mit kostbaren edlen Spitzen besetzt, die vielen Fällchen alle mit der Hand genäht. Eine Trägerin, eine bekannte Erscheinung in Wiesbaden, hatte das Weiß ihres Kleides durch einen violetten Sammetgürtel unterbrochen, und der violette Sammet lehrte, zu einer richtigen Rose geformt, auf dem flachen runden Hut wieder. Eine andere Dame, in einem Mantel gehüllt, zeigte nur den sehr schönen schwarzen Hut, den ein gris fumé Paradies krönte, eine dritte ließ ein kostbares hellchampagnerfarbenes Kleid auf Augenblicke sehen, um es dann wieder unter einem schwarzen Atlasmantel mit weißem Watosenkrage zu verbergen. Der Gürtel der Toilette war da von müdem Dunkelblau, der hinten auf der linken Seite in zwei kurzen Enden auslief und nur — wie es icht so modern ist — einmal geschlungen war. Die Enden zeigten reiche Stickerie von leuchtend bunten Bändchen, mit stumpfem Silber durchwirkt, und schmale silberne Franzen. Auch der Hut hatte entschieden eine aparte Note. Hochmodern, Kopf und Rand aus schwarzem Sammet, dem Gesicht zu schwarzes Stroh. Den Rand bedeckte in seiner ganzen Breite und ein wenig darüber hinaus ein bouillonné aus schwarzem Füll, während rechts und links zwei starke Bündel Paradiesfedern melancholisch in sanfter Rundung abwärts stießen. Neben der pikanten Brünette sah eine nicht minder pikante dunkelhaarige Dame, deren einfaches schides schwarzes Taffetkleid durch einen Krage von edlen weißen Spitzen — application — einen fast freundlichen Eindruck machte, und die eine Kette bieder weißer Kettenkugeln um den Hals trug, die in langen Enden bis auf die Brust pendelten. Und auch ihr Hut, schwarzes Stroh, von Sammet eingefast, mit einem schwarzen

Reiter, war eigenartiger wie die vielen schwarzen Hüte mit gleichem Aufputz, die man jetzt zu sehen gewohnt ist.

Eine blaubhaarige Engländerin, die zarten Hände mit kostbaren Brillanten geschmückt, die unablässig in nervöser Unrast mit den Schürzen der eleganten Tasche spielte, war auch auf Schwarz und Weiß gestimmt. Ihr Mantel, ein Gesiesel von schwarz und weißem buftigem Material, weißer Spodtelfspitze, von schwarzem Mousseline de soie leicht bedeckt, ließ nichts von ihrer Toilette sehen. Der ziemlich kleine schwarze Hut war von außen mit glänzendem Atlas bezogen, doch innen natürlich aus Stroh, um den Sommerhut einzugemöhen zu charakterisieren, und hatte eine weiße Straußenfeder, die um den halbhothen Kopf lief und als Boa an der Brust der Trägerin befestigt war. Von bezogenen Hüten wäre noch ein rabenblauer Strohhut zu beschreiben, dessen rabenblauer Bezug so locker und kapriziös gesteckt war, daß die Tuffen so etwas wie eine Rosette oder auch eine Schleife bildeten. Und weiß gebettet lag eine dunkelrote Rose darin.

Bunderhübsch sah ein junges Mädchen in einem Mousseline-Kleid aus, dessen firscharbenes Unterleid das schwarzweiß gestreifte Überleid, mit Vortzen von großen roten und gelblichen Blüten eingefast, zartrot schimmern ließ. Der hellgraue Hut war von einem flachen Kranz Rosen umgeben, rot, gelb und rosa, und einem biden Gewinde grüner Blätter. Eine rote Rose im Gürtel belebte die Toilette.

Sehr gut sah auch eine schlanke Brünette im schmal grün in grün gestreiften Taffetjackett aus. Die Seide schillerte in einem warmen Goldbraun. Die Jade, vorn kurz gehalten, endete hinten in langen Schößchen. Der große schwarze Hut war mit buftigem weißen Fischreiter halbmondförmig bestickt.

Ein weißes Prinzgekleid aus Phantastseiden, hier und da durch schwarze Mousseline de soie gehoben, so der Einsatz und das Püch, das von einer Ziti-Agraffe gehalten, hin-

anglo-deutschen Abalität und ihre Folgen; weiß, daß als der Weisheit letzter Schluß die europäischen Großmächte ihre Freundschaften, ihre Verträge, ihre Staatsverträge so einrichten, als ob der Konflikt unvermeidlich wäre. Wie war, seit dem russisch-türkischen Krieg, die europäische Politik in so labilem Gleichgewicht, wie heute, die Verände an der Peripherie, in Karolien, in Tripolitanien, in Albanien, greifen nach unseren nächsten Zentren über; und wenn heute England seine Mittelmeerstellung verliert und den italienischen Größenwahn seinem maritimen und kolonialen Größenwahn überläßt und in Persien und China den Russen den Vortritt läßt, so ist ... Deutschland die letzte Ursache. Wer wußte das nicht? Können Großbanken, wie die Herren von Speyer (ein in den englischen Ritterstand erhobener Preussischer, der Begründer einer auch in Wallstreet mächtigen Bankdynastie von internationaler Geltung) und von Geylner, können ein paar der Interieurbelebiger, die jüngsten Professoren, Literaten, Parlamentarier und Exminister Neues sagen? In der Tat, sie sagen nichts Neues; sie haben an anderen Orten so oft das gleiche gesagt, daß wir an der Forderung der Wiederholungen erstickten; aus manchen der mit schillender Melodie aufgeschichteten „Gutachten“ klingen unsagbar leere Schälle; die Schlichen winden sich vor Verlegenheit, weil sie doch nicht ein noch aus wissen.“ So der leider nicht genannte Verfasser in der „Neuen Rundschau“. Kann man ihm einen triftigen Einwand entgegensetzen? Wir meinen, man kann es nicht. Leider, aber es ist so.

Zum Fall Traub.

Die „Tremontia“ (ein Ferngespräch) weiß mitzutellen, daß in der Disziplinäruntersuchung gegen Pfarrer Traub in Dortmund die Entscheidung des Oberkirchenrats voraussichtlich nicht verhängt oder etwas verschoben werden. Die Ursache wird darin gefunden, daß vier Mitglieder des Oberkirchenrats zugleich dem Spruchkollegium angehören, das Traub (hieraus mit recht die Klage) beledigt haben soll. Die oberste Verwaltungsinstanz ist zugleich der Gerichtshof, und es sitzen in ihr Männer, die zudem noch einem anderen höchsten Kollegium angehören. Das ist allerdings eine Säufung von Zuständigkeiten auf einzelne Personen, wie sie modernen Rechtsanschauungen unzulässig erscheint; selbst abgesehen von dem Umstand, daß auch noch einige Herren wieder Beledigte und Richter in einer Person sind. Diese Richter würden besorgen müssen, daß ihr Spruch als nicht unbefangene angesehen würde. Aber wie diesem Dilemma ausweichen?

Deutsches Reich.

Off- und Personal-Nachrichten. Der Vorkämpfer a. D. Eberhard Graf zu Solms-Sonnenwalde, am 2. Juli 1825 in Kottb. (Sachsen) geboren, ist gestorben. Der Verheiratete war zuerst Offizier und trat 1866 als Adjutant der preussischen Generalität zu Dresden in den diplomatischen Dienst. Den Krieg von 1870/71 machte er als Offizier der Garde-Landwehr-Kavallerie und politischer Rat im Hauptquartier der 3. Armee des Kronprinzen Friedrich Wilhelm mit. Er war aufsteigend von 1857 bis 1894. Vorkämpfer am italienischen Hofe.

Zum Generalkonsul in Moskau ist nach Anwendung der dortigen Konfuzialbestimmungen in ein Generalkonsulat der bisherige Konsul Koblhaas ernannt worden.

Unbegründete alarmierende Gerüchte über das Befinden der Kaiserin. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: Alarmierende Gerüchte über das Befinden der Kaiserin, das angeblich zur Besorgnis Anlass gibt, wurden von Paris über London verbreitet. Wie uns dazu von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, entbehren diese Gerüchte jeder Begründung. Die Kaiserin befindet sich außerordentlich wohl und unternimmt täglich längere Ausfahrten. Am Samstag fuhr sie mit dem Kaiser im Automobil durch Potsdam und Sonntagvormittag nahm sie an dem gewohnten Kirchgang in Potsdam teil.

Der türkische Botschafter beim Reichskanzler. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg empfing am Sonntag den Besuch des türkischen Botschafters.

Aber die Diplomatie in Kissingen bringt das „Berliner Tageblatt“ folgende Notiz: In Kissingen, wo Herr v. Riederlen-Wächter zur Kur weilt, herrscht ein reger diplomatischer Verkehr. Der italienische Botschafter Graf Pansa hat, wie wir hören, auf der Reise nach Italien sich sechs Stunden in Kissingen aufgehalten, „um dem Herrn v. Riederlen die Hand zu drücken“. Am Montag wird der japanische Botschafter zum Kurgebrauch eintreffen. Die Gattin des französischen Botschafters Jules Cambon ist bereits

dort und Herr Cambon wird in den nächsten Tagen erwartet. Auch der württembergische Ministerpräsident v. Weizsäcker ist angekommen.

Nähertritt des Oberbürgermeisters von Jena. Dr. Heinrich Singer, der seit Dezember 1899 erster Bürgermeister von Jena ist, tritt im Oktober in den Ruhestand.

Das preussische Staatsministerium trat am Samstag zu einer Sitzung zusammen.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat gegen die Versteuierung! In Anwesenheit des Präsidenten des Deutschen Landwirtschaftsrates Grafen v. Schwerin-Löwig und des badiischen Ministers des Innern von Bodman tagte zu Baden-Baden im Hotel „Badischer Hof“ der ständige Ausschuss dieser Korporation. Es wurde unter anderem eine Erklärung beschlossen, die sich für die Herabsetzung der Steuerprämie ausspricht. Der weitere Ausschuss dieser Maßnahme, heißt es, wäre nicht nur unwirtschaftlich, sondern auch finanzpolitisch verfehlt. Weiter wird erklärt, daß eventuell eine mäßige, voraussichtlich bald wieder entbehrlich werdende Erhöhung der Matrikularbeiträge, so bedauerlich dies an sich auch sein würde, doch jeder neuen Reichsbeschlüssen vorzuziehen sei.

Die russische Spionagcassäre. Zur Verhaftung des Hauptmanns Kostewitsch werden von verschiedenen Berliner Morgenblättern Meldungen veröffentlicht, nach denen die Entlassung aus der Haft noch heute, Montag, erfolgen soll. Auch Telegramme aus Petersburg wissen darüber zu berichten. Nach anderen Meldungen ist jedoch an eine Haftentlassung verläufig nicht zu denken, da die Untersuchung immer noch nicht abgeschlossen ist. Ein Teil der Akten ist bereits nach Weizsäcker gelangt worden. Ein anderer Teil befindet sich noch in Berlin, da ihre Ergänzung durch zurzeit im Gange befindliche Erhebungen erst erfolgen muß.

Sonntagsruhe und Nacharbeit in Dinnenschiffahrtbetrieben. Wie uns mitgeteilt wird, ist jetzt bekannt worden, daß die Erhebungen über Sonntagsruhe und Nacharbeit in Dinnenschiffahrtbetrieben im Oktober dieses Jahres erfolgen. Es ist bestimmt worden, daß die Arbeitsverhältnisse auf den einzelnen Schiffen einer eingehenden Prüfung unterzogen werden, da festgestellt werden soll, in welcher Weise sich die Arbeitsverhältnisse auf den verschiedenen Wasserstraßen voneinander unterscheiden. Die Erhebungen werden vorerst in der Rheinschiffahrt stattfinden.

Kongress für Volks- und Jugendspiele. Der erste Tag des 18. Kongresses für Volks- und Jugendspiele zu Heidelberg endete mit einem glänzenden verlaufenden Festbankett in der Stadthalle. Die zweite öffentliche Sitzung des Kongresses begann am Sonntagvormittag. Zum nächstjährigen Versammlungsort wurde Sektin gewählt. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles erschien Prinz Max von Baden und Kultusminister Behm in der Versammlung. Ersterer mit stürmischem Beifall begrüßt. Erster Redner war Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Golz. Er erläuterte den Zweck und die Eigenart des im vorigen Jahre gegründeten Deutschen Bundes. Als zweite Rednerin sprach Fräulein Dr. med. Alice Prosa über die Tüchtigkeit der Mädchen. An den Vortrag schloß sich eine lange und rege Diskussion an. Nachmittags fanden auf dem Festplatz zu beiden Seiten des Redars Spiel- und Turnübungen aller Art statt. Auf dem Redar selbst war Wettschwimmen und Ruderregatta und abends fand eine Schloßbeleuchtung statt.

Der Prozeß der Witwe Hermann. Vor einigen Wochen hatte der Rechtsbeistand der Witwe Hermann, Rechtsanwalt Dr. Kurt Rosenfeld, eine einstweilige Verfügung erwirkt, nach der der Fiskus der Witwe Hermann für sie selbst und ihre minderjährigen Kinder bis zur endgültigen Entscheidung des Hauptprozesses eine wöchentliche Rente von 10 Mark zu zahlen hat. Diese Verfügung hatte der Fiskus im Instanzwege angefochten. Die Verhandlung fand am Samstag vor der Zivilkammer des Landgerichts I Berlin statt. Nach längerer Verhandlung zur Sache bestätigte das Landgericht die einstweilige Verfügung. Der Fiskus

muß also bis zur Entscheidung des Prozesses, der augenblicklich in der Berufungsinstanz vor dem Kammergericht schwebt, an Frau Hermann wöchentlich 10 Mark zahlen.

Ein großer polnischer Güterankauf in Pommern. Die seit Jahrhunderten in Händen des deutschen Hochadels befindliche Gideikommissbesitzung Rassenhalde ist am Freitag auf dem Wege der Zwangsversteigerung für 4200 800 Mark von dem Hamburger Kaufmann R. Müller erworben worden. Dieser hat aber die Herrschaft nicht für seine Rechnung gekauft, sondern für von dem bekannten polnischen Güteragenten Fiedermann vertretenen Interessenten. Besitzer des Gutes waren ehemals u. a. Graf Hensel v. Tonnenbrunn und Graf Arnim, der Schwager Bismarcks.

Das Eisenbahnangebot. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht das Eisenbahnangebot vom 14. Juni 1912.

Ein Reichsbund baugewerblicher Arbeitgeberverbände ist am 28. Juni in Berlin gegründet worden.

Post und Eisenbahn.

Die bayerischen Postwertzeichen. Das „Antesblatt“ des Reichspostamts teilt mit: Nach Mitteilung der Königlich Bayerischen Postverwaltung verlieren die bayerischen Postwertzeichen der älteren Ausgabe mit Ablauf des Juni ihre Gültigkeit.

Rechtspflege und Verwaltung.

Im Justiz-Verwaltung. Dem Oberlandesgerichtspräsidenten, Kammer im Königreich Preußen, Dr. a. E. Lehmann in Königsberg i. Pr., ist die nachschlechte Entlassung aus dem Amte als Oberlandesgerichtspräsident mit Genfien erteilt. — Dem Rechtsanwalt und Notar, Gebelinen Julius Dr. Friedleben in Frankfurt a. M. ist der Rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen. — In die Liste der Rechtsanwältinnen wurden eingetragen: Rechtsanwältin Rudolf Heine aus Neuwied bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Wiesbaden, Gerichtsassessorin Sandermeier bei dem Oberlandesgericht in Frankfurt a. M., Gerichtsassessorin Kattler bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Frankfurt a. M. — In Weichselshofen wurden ernannt die Referendare Braemer, Beckenberger, Raschau, Graf zu Mandau im Bereiche des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. — Bei dem Strafanwaltschaftsamt in Gladbach und bei dem Gerichtsgang in Mandeburg ist je eine Inspektorstelle zu besetzen.

Heer und Flotte.

Titeländerung der höheren Beamten der Militär-anwaltschaft. Der Kaiser hat durch Kabinettsorder dem Obermilitäranwalt und den Militäranwälten beim Reichsmilitärgericht die Titel „Oberreichsmilitär-anwalt“ beziehungsweise „Reichsmilitäranwalt“ verliehen.

Fliegererziehung. Die am 1. Oktober d. J. sich zum einjährig-freiwilligen Dienst meldenden Privatflieger werden, falls sie den Wunsch aussprechen, im Militärluftwesen verwendet zu werden, bei einem Luftschiffer-Bataillon, nach ihrer Wahl, eingestellt. Nach halbjähriger Dienstzeit dürfen sie durch die Generalinspektion des Militär-Verkehrswesens zu der im Fort neuzubildenden Fliegertruppe versetzt werden, wo sie später auch zum Leutnant befördert werden können. Von der Einstellung und ersten militärischen Ausbildung von Einjährig-Freiwilligen bei der neu zu bildenden Fliegertruppe selbst wird also vorläufig noch abgesehen.

Die Torpedoboots-Rheinfahrt. Die Torpedoboots S. 177, 178, 179 haben am Samstagmittag 1 Uhr von Wilhelmshaven aus die Fahrt nach Düsseldorf angetreten. Die niederländische Regierung gab auf diplomatischem Wege ihre Erlaubnis, daß die Torpedoboots in die Rheinmündung eindampfen.

Kolonialen.

Die deutsch-französischen Kongo-Verhandlungen. Die Delegierten der deutsch-französischen Kongo-Konferenz in Bern erklärten, es sei unmöglich, heute bereits den Termin für den Abschluß ihrer Arbeiten festzusetzen. Diese werden jedenfalls noch die nächste Woche in Anspruch nehmen.

Staatssekretär Solf in Deutsch-Südwestafrika. Die aus Swakopmund gemeldet wird, nahm Staatssekretär Dr. Solf am Donnerstag in Kretmanshoop den Vortrag des Missionars Wandies über Misfischen entgegen. Der Missionar führte aus, alle Missionare seien Gegner der Misfischen. Am Freitag bezah Solf

ten in langen Enden über den Kopf fiel, erregte allgemeine Aufmerksamkeit.

Alexandrine Reinhardt, die feiche Soubrette des Operetten-Theaters, hatte sich in eine Wolke von Rosa und Weiß gehüllt. Ein rosa Unterkleid, von weißer Mousseline chiffon bedeckt, das am Hals und am Knie in einem dicken bouillonnés endete. Ein breites rosa Band schlang sich spiralförmig durch einen Adretwurf echter Brüsseler application, während ein Fichu echter duchesse Spitzen die Taille schmückte. Meisend stand der große weiß und rosa Baby-Dut dem pikanten Gesichtchen, den ein weißer Keiler krönte.

Also doch eine reiche Auslese hübscher und aparter Kleider. Zu bewahren ist nur, daß der Weg vor den Tribünen, der im vergangenen Jahre so gut imstande war, schon von vielen Fühen und Füßchen zerwühlt ist. Da zeigt sich die Unterlage, häßlicher schwarzer Stoff, und der zu Staub zer-mahlene gelbe Sand ist seinen, hellen Damenschuhen nicht gerade zuträglich. Somit ersehte der Platz wieder durch seine ideal schöne Lage. Der leichte graue Flor, der über der Landschaft schwebte, gab ihm eine etwas ernste Note. Aberhaupt war die Stimmung nicht so lebhaft wie sonst. Die Preise und Quoten nicht sonderlich groß, und das Werten natürlich auch nicht so eifrig im Gange, wie an besuchteren Tagen. Und doch gab es einen „interessanten“ Moment. Ein Offizier erlitt von dem sich überschlagenden Meer leider so starke Verletzungen, daß er sich nicht mehr erheben konnte. Die Sanitätskommission leitete ihn sorgsam auf eine Bahre und trug ihn langsam davon. Und während der Armee sich in seinen Schmerzen wand, wurde dem Sieger, den der läbliche Zufall begünstigt, zugewinkt. ... Es scheint, als lägen die Gegenstände nirgends so dicht beisammen wie auf dem grünen Rasen. Glück und Unglück. Sieg und Verlust. ... Doch wer von allen Besuchern dachte beim nächsten und übernächsten Rennen noch an den Gefürzten? Wenn nur der nicht stürzte, auf den sie setzten, dann war ja alles gut. ... B. v. N.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 29. Juni: „Othello“. Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare nach der Übersetzung von Schlegel-Lied.

Als Jago beendete Herr Guido Lehmann sein Gastspiel. Der Künstler gab diesmal, wie es schien, sein Bestes; jedenfalls trat er in seiner Charakteristik das Wesen dieser selbstlosen Dämonengestalt, die vernichtet aus Freude an der Zerstörung, sich selbst aufopfert zu immer wilderer Vöheit. Besonders die verschiedenen Monologe gaben zu verblüffend-voller Abschattierung dieser empfindungen Gelegenheit. Man vernahm kaum etwas Wesentliches. Nur daß sich in dieser Darstellung auch nirgends persönliche Eigenart zeigte. Welt mächtiger mußte sich doch alles von einander abheben, die grübelnde Spekulation des philosophierenden Bösewichts, das teuflische Proleten, die heuchlerische Wiederemannsmaske — alles was ganz richtig angelegt, aber es sollte das Rechte, das diese Einzelmomente zur gewaltigen Einheit zusammenfügte. Man hatte so den Eindruck eines recht intelligenten Schauspielers, der sich gut verwenden lassen wird, aber über eine gewisse mittlere Linie nicht hinauskommen kann. Und damit wird man vielleicht zufrieden sein müssen. Wie der Gast mit einer großen modernen Aufgabe, etwa im Hofstil, mit einer komplizierten Seelenanalyse sich abfindet, hätten wir freilich noch gerne gesehen.

Herr Veffler gab uns wieder als Othello eine seiner großen Leistungen, die, in manchem einzelnen anschaulich, doch im Monumentalen hinaustraten. Wieder rief er das Pedantisch nach, daß wir ihn so bald verlieren sollen. Immerhin scheint sein Nachfolger, Herr Sverich, uns auch manchen Eigenen bieten zu können, wenn auch in anderem Sinne. Eine ruhende Desdemona schuf Fräulein Gauß, die allzu parteipolitischen termin, auch etwas von der Tochter romantisch erkennen ließ, die so entschlossen dem Geliebten folgt. Herr

Banka war ein temperamentvoller Cassia, der — freilich zum Entzücken der naiven Herr — die Vertrauenshaft etwas zu liebevoll herausgerbeitet hatte.

Residenz-Theater.

Samstag, den 29. Juni: „Der Ma Dominus“. Operette in drei Akten von Charles Cuvillier.

Nachdem der „grüne Domino“ von H. Köhner, der „blaue Domino“ von dem Spanier Arieta, der „schwarze Domino“ von Ander, die „rosa Dominos“ von Heuberg — ihre „angenehme“ Kraft bewährt haben, sind zwei neue Autoren: Gatti und Jenoch glücklich auf den „lila Domino“ geraten; nun, auf die „Coulent“ kommt's nicht an; das Milieu bleibt immer das gleiche: ein Rosenthal; und die Maskenfreiheit muß auch hier über manche Unwahrscheinlichkeiten der Handlung hinweghelfen. Der „lila Domino“ ist in Wahrheit eine ausgelassene kleine Komödie, in die sich Graf Anatol verliebt. Seine Moneten sind aber hin; und so knabbert er mit seinen ebenfalls roseliebenden Freunden eine reiche Heirat aus: ihn trifft das Los: Als er dem bestimmten Goldstück gegenübergestellt wird, ist es — der lila Domino. Gatte ein geschwätiger Zigeuner-Primas, der bei der Auslobelung zugegen war, nicht zufällig Verrat geübt, so hätte sich das Paar in Liebe gefunden und die Operette nur zwei Akte gehabt. Lehteres — ein Ding der Unmöglichkeit. So gibt's denn nach dem zweiten Akt noch ein Ausinandergelien und erst im dritten Akt ein Wiedersehen: lebre auch, — alles ist verziehen!

Immerhin sind die zwei ersten Akte im „lila Domino“ geschickt erponiert und ganz unterhaltsam. Und zu diesen hat auch der Pariser Komponist Cuvillier eine sehr hübsche Musik geschrieben, die mit eifriger Melodik auch eine pikante harmonische und orchesterale Gestaltung vereinigt. Kamentlich

Nr. 301.
Dr. Solf
Truppen
latten au
Sibeon.
Ein C
bunden mi
im Jahre.
Regiment
Abelnig
Schlittens
schen Reg
Stadtem
Nach den
Landweh
nemens b
weilert, n
Kriegsdent
(Nachd).
Stränge nie
Ein C
Der am 8.
lichen Rom
gestern noc
Seine
der Gedäch
eine Rede,
betta zog
zu Gode h
die schon
verbunden,
an den Au
mehr, weil
und fügte
Innern de
Frankreich
hat Frank
ehemals es
sprecher
der Welt i
Aber es w
Krieg für
für fähig
Ein D
30. Juni.
Effen wege
Franken G
von den d
haben.
Todes
zoch wege
Friedhof in
auf Tod
20 Jahren
freigepröc
Sum S
komitee der
Nüring, in
Schiedsgeri
schriebenen
wären, von
Marinemini
Einziehung
in Widerp
augenblickl
sel, zu beem
Stellung ge
des reolut
auf das An
mit den Be
Anfall
erst kürzlic
jettern in
offene V
das Haupt
von einjäh
zwischen K
mütiger K
zweiten M
so daß die
läßt füllere
Die V
neuen Sou
glänzenden
und geküß
Gesang un
gungener
und die V
Operetten-
und temper
Heinrich
Anatol g
an sich n
allgemeine
Auftritts
Liebesver
im dritten
treffenden
und Kräng
Anatol“
Dieser
Zigeuner-
Vortrefflich
harter Don
feld als
als ein tä
Gatte befr
die richtige

Dr. Solj nach Eschawitz, besichtigte die Unterzunft der Truppen in Dies und empfing eine Abteilung Gorkot-tatten aus Verjeba. Abends erfolgte seine Ankunft in Tibeon.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Eine Gedenkfeier für preussische Kriegsgefallene von 1866. Gitschina, 29. Juni. Heute fand eine Gedenkfeier, verbunden mit Einweihung zweier Gedenksteine für die im Jahre 1866 gefallenen preussischen Soldaten des Infanterie-Regiments Nr. 48 im Ossarium des Militärfriedhofes in Abelnitz statt. Anwesend waren Vertreter der Gitschiner Militärbehörde und eine Abordnung der Offiziere des preussischen Regiments, Vertreter der staatlichen Behörden und der Stadtgemeinde und ein noch zählendes Publikum. Nach den Festreden sprach der Kommandant des Gitschiner Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 11, Oberst Jester, namens des preussischen Regiments Oberleutnant Bar-meister, namens des Zentralvereins zur Erhaltung der Kriegsgedenkmaler Böhmens, Prinz Schaumburg-Lippe (König). Bei den enthüllten Gedenksteinen wurden zahlreiche Kränze niedergelegt.

Ein Opfer des Agrarier Attentats. Agrar, 30. Juni. Der am 8. Juni bei dem Revolveranschlag gegen den königlichen Kommissar Cuvay am Kopf verletzte Rat Herbeck ist gestern nachmittag gestorben.

Frankreich.

Keine Großprecherlei? Versailles, 30. Juni. Bei der Gedächtnisfeier für General Hoche hielt der Kriegsminister eine Rede, in der er eine Parallele zwischen Hoche und Gambetta zog und ausführte, Gambetta hätte sich um so mehr zu Hoche hingezogen, je besser er die Notwendigkeit erkannte, die schon so harten Bande, die die Republik mit der Armee verbanden, noch enger zu knüpfen. Millerand erinnerte an den Ausspruch Gambettas: Frankreich habe keine Feinde mehr, weil es das Vertrauen zu sich selbst gewonnen habe, und fügte hinzu, nicht nur, wenn man an die Gefahren im Innern denkt, fühlt man sich heute berechtigt, zu sagen, das Frankreich das Vertrauen zu sich selbst gewonnen habe. Gewiß hat Frankreich nicht vergessen, was eille Prahlereien ehemals es gekostet haben. Es ist ebenso weit von der Großprecherlei entfernt wie von der Furcht. Kein Land der Welt ist aufrichtiger für den Frieden als das unsrige. Aber es weiß auch, daß es eine schlimmere Gefahr als Krieg für Frankreich geben kann. Nämlich, wenn man es für fähig halten könnte, den Krieg zu fürchten.

Ein Deutscher wegen Spionage verurteilt. Velfort, 30. Juni. Hier wurde gestern der Deutsche Bergschaffner wegen Spionage zu einem Jahre Gefängnis und 1000 Franken Geldstrafe verurteilt. Bergschaffner wurde beschuldigt, von den dortigen Festungswerken Skizzen aufgenommen zu haben.

Todesurteile. Tunis, 30. Juni. Das Urteil im Prozeß wegen der Aufständischen auf dem mohammedanischen Friedhof im November 1911 lautet gegen 17 Angeklagte auf Todesstrafe, gegen 5 auf Zwangsarbeit von 5 bis 20 Jahren und gegen 20 auf Gefängnisstrafen. 36 wurden freigesprochen.

Zum Seemannsstreik. Paris, 29. Juni. Das Nationalkomitee der eingeschriebenen Seeleute veröffentlicht eine Erklärung, in welcher es die Angriffe der Reederei, die das Schiedsgericht abgelehnt haben, zurückweist. Die eingeschriebenen Seeleute hätten, wenn sie in den Streik getreten wären, von dem Rechte Gebrauch gemacht, das von mehreren Marineministern anerkannt worden sei. Der Vorschlag auf Einsetzung eines Schiedsgerichts stehe mit diesem Recht nicht in Widerspruch. Schließlich wird die Regierung ersucht, die augenblickliche Lage, die von den Reedern geschaffen worden sei, zu beendigen und die öffentliche Meinung um ihre Unterstützung gebeten. — Paris, 1. Juli. Die Leitung des revolutionären Allgemeinen Arbeiterverbandes beschloß, auf das Ansuchen der eingeschriebenen Seeleute in deren Streit mit den Reedern sich bis auf weiteres neutral zu verhalten.

Spanien.

Anfall eines Panzerschiffes. Ferrol, 30. Juni. Der erst kürzlich vom Stapel gelassene Panzer „España“ schwebt jetzt in der Gefahr, unierzugehen, da durch mehrere offene Bodenventile große Wassermassen in das Schiff

eingedrungen waren. Es gelang rechtzeitig, das Wasser herauszupumpen. Wie es heißt, handelt es sich um eine Nachlässigkeit.

Portugal.

Die Kriegskreditanleihe. Lissabon, 30. Juni. Der Senat nahm die Vorlage über die Anleihe von 5880 Kontos Reis für den Ausbau der Kriegskasse an.

Italien.

Die endgültige Annahme des Wahlgesetzentwurfes. Rom, 29. Juni. Der Senat nahm den Gesetzentwurf über die Wahlreform in der Fassung der Kammer endgültig mit 131 gegen 49 Stimmen an.

Der Rückbau der Gotthardbahn. Rom, 30. Juni. Der Senat hat ohne Diskussion endgültig die am 13. Oktober 1909 in Bern unterzeichnete internationale Akte, betreffend den Rückbau der Gotthardbahn durch die Schweiz angenommen.

Der Abolatenstreik beendet. Mailand, 30. Juni. Die Versammlung der Rechtsanwälte beschloß, übermorgen den Streik einzustellen, nachdem die Regierung verschiedene Zugeständnisse gemacht hat.

Serbien.

Erkrankung des Ministerpräsidenten. Belgrad, 30. Juni. Ministerpräsident Milomanowitsch ist schwer erkrankt. Nach Ansicht der Ärzte handelt es sich um Nämie.

Eine medizinische Fakultät für Belgrad. Belgrad, 29. Juni. Die Regierung hat beschlossen, eine medizinische Fakultät für Belgrad zu schaffen. Damit wird die Universität vollständig, welche dann die erste auf dem Balkan sein wird, die alle Fakultäten enthält wie die großen Universitäten Westeuropas.

Türkei.

Der Minister des Innern über die Desertionen. Konstantinopel, 30. Juni. In dem der Kammer unterbreiteten Gesetzentwurf sind wie gegen Offiziere so auch gegen Unteroffiziere und Soldaten, welche an Versammlungen und Kundgebungen teilnehmen oder politischen Parteien angehören, Strafen vorgesehen. Nach der Kammerstimmung hielt die jungtürkische Partei eine geheime Versammlung ab. Der Minister des Innern machte Mitteilung über die Vorfälle bei Manastir und über die Forderungen der desertierten albanischen Offiziere, welche den Charakter albanesischer Nationalforderungen tragen.

Neue Unterhandlungen mit den Reuterern. Saloniki, 30. Juni. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die hier eingetretene Offizierskommission sich nach dem Lager der Reuterer in der Nähe von Pesshassac begeben, um zu verhandeln.

Schweden.

Ein Besuch des Jaren Risalaus? Stockholm, 30. Juni. Peterburger Reichsboten zufolge soll Jar Risalaus den Wunsch geäußert haben, eine Reise nach Stockholm zu unternehmen, wo er mit dem König von Schweden eine Zusammenkunft haben wird. Bei dieser Gelegenheit wird der Jar auch zwei Tage den olympischen Spielen im Stadion am Mälarsee beizuwohnen.

Vereinigte Staaten.

Der demokratische Konvent nahmt gestern die 26. Abstimmung vor, ohne daß es gelang, auf einen der Kandidaten die erforderliche Zweidrittelmajorität zu vereinigen. Das Votum bei dieser Abstimmung war: Clark 4631, Wilson 4071, Underwood 1124, Harmon 29, Foh 43, Marshall 30, Bryan 1. Nach zehntägigem Kampfe, der nach Bryans häufigem Ausfall gegen Kammany Hall und anderen persönlichen Vorwürfen einen Ton harter Bitterkeit, der beinahe an Chiquito erinnerte, erkennen ließ, verlagte sich schließlich der Nationalkonvent um 11 Uhr abends bis Montag morgen 11 Uhr.

Ein Generalstreik der Hafenarbeiter? New York, 29. Juni. Infolge der Weigerung von sieben Küstenarbeitervereinigungen, nur organisierte Seeleute zu beschäftigen, verkündeten die Führer des Arbeitshindernisses den Generalstreik. Sie hoffen, daß sich mehr als 35 000 Frizer und Patrosen und 40 000 Hafenarbeiter in New York und in anderen Häfen den Ausländern anschließen werden.

China.

Der neue Ministerpräsident. Peking, 29. Juni. Die Nationalversammlung billigte die Ernennung Lutschenghsiang zum Ministerpräsidenten.

Der Krieg um Tripolis.

Immer neue Angriffe. Rom, 30. Juni. Aus Gortina wird der Agenzia Stefani gemeldet, daß in der Nacht vom 28. zum 29. die Reboute bei Merges von Arabern angegriffen wurde, dieselben jedoch durch Gortineser in die Flucht geschlagen wurden. Die Verwundeten nahmen die Araber mit. Ein Araber wurde gefangen. Die Italiener hatten keine Verluste. Auch gegen das Fort Lombardia bei Derna wurden am 28. Juni mehrfache Angriffe unternommen. Am 29. früh, kam es zu mehrfachen Gefechten zwischen vorgeschobenen italienischen Posten und dem Feinde, der zurückgeschlagen wurde. Die Italiener hatten keine Verluste.

Die Italiener im Archipel. Rom, 30. Juni. Wie der „Corriere d'Italia“ mitteilt, beschäftigt Italien, auf den Inseln Rhodos und Chompalia Telegraphen und Telephon zu errichten. Auf Chompalia sei auch die Errichtung einer Eisenbahnlinie geplant und ferner die Errichtung einer Kohlenstation und zweier Stationen für drahtlose Telegraphie. Mehrere Dampfer mit den erforderlichen Materialien seien bereits abgegangen. Es sei das der beste Beweis dafür, daß Italien gar nicht an eine spätere Herausgabe dieser Inseln denke, sondern die Besitzergreifung als unwiderruflich und für immer betrachte.

Wertvolle Luftschiff- und Aeroplantdienste. Tripolis, 29. Juni. Luftschiffe und Aeroplane fliegen jetzt, daß die Lage im allgemeinen unverändert ist. Ein Luftschiff bombardierte mit sichtbarem Erfolg das Lager der Türken und Araber bei Jonduc el Zofar und Suani den Iden.

Rückkehr der deutschen Roten-Kreuz-Expedition. Rom, 29. Juni. Die deutsche Expedition des Roten Kreuzes, die im Herbst 1911 nach Tripolis ging, ist heute vormittag nach Berlin zurückgekehrt.

Deutschfeindliche Exzesse während des Sokolkongresses.

Frag, 1. Juli. Der altslawische Sokolkongreß, der gegenwärtig in Prag stattfindet, hat heute seinen Höhepunkt in einem großen Umzug durch die Stadt erreicht. Dabei sind die von früheren Jahren her nur allzu bekannten Gewalttätigkeiten gegen die deutschen farbentragenden Studenten nicht ausgeblieben. Das große Aufgebot der deutschen Studenten, die mit Rücksicht auf den Festzug ihren traditionellen Bummel auf dem Graben ausnahmsweise auf die Zeit nach Beendigung des Umzuges verlegt hatten, ist vollständig wirkungslos geblieben. — Zu dem ersten Zusammenstoß kam es, als gegen 12 Uhr, während der Zug noch den Graben passierte, sich eine Gruppe von 15 Ausleurstudenten aus einer Seitengasse ins Deutsche Haus begeben wollten. Sie wurden von einer Menge holländischer Burtschen umringt und unter einem Hagel von Steinschlägen und Fausthieben wurden ihre Köpfe und Hände heruntergerissen. Die Polizei nahm die Studenten in die Mitte und drängte sie in das Deutsche Haus. Die Szenen wiederholten sich kurz darauf, als eine große Anzahl von Ausleurstudenten, die aus dem Deutschen Haus den überfall auf ihre Kollegen mit angesehen hatten, ihnen zu Hilfe kommen wollten. Auch sie wurden von der Menge angegriffen. Diesmal kam es zu bedenklichen Austritten. Nach dem die Köpfe der Studenten in Reihen zerrissen waren, versuchten die Angreifer die Reihe der Studenten auseinander zu sprengen. Ein Mitglied der Burtschenpartei „Frankonia“ wurde zu Boden gestoßen und über zugerichtet. Der Student scheint schwere innere Verletzungen erlitten zu haben. Aus den umliegenden Gassen strömten nun Tausende und Abertausende auf den Graben ein, wo sie eine Demonstration gegen das Deutsche Haus veranstalteten. Rieber wurden gefesselt, es wurde geprügelt und randaliert. Mit Mühe gelang es mit einem starken Polizeiaufgebot einen Angriff auf das Kasino zurückzuweisen. Während der Ausschreitungen selbst versuchte eine große Anzahl von Ordnern, darunter tschechische Reichsratsabgeordnete, die Angriffe von den Deutschen abzuhalten, allerdings mit negativem Erfolg. Im ganzen wurden, abgesehen von den schweren Verletzungen des Frankonen, Insultierungen von 32 Studenten durch Steinschläge und Fausthiebe konstatiert. Die Studentenschaft hat ein Telegramm an den Deutschen Nationalverband abgesandt, worin sie von den Angriffen während des Sokolkongresses, an dem in Vertretung der Regierung der tschechische Arbeitsminister und der Unterrichtsminister Hruschka teilnahmen, Mitteilung machen und um Schutz ersuchen.

das Hauptstück der Operette: der „Vila Domino-Walzer“ ist von einwärtsgehendem Reiz; allerliebste das „Mädchen-Duett“ zwischen Anatol und Georgine (so heißt die Vilae); voll übermäßiger Paune ein Couplet-Quintett „vom Interrod“ im zweiten Akt; und noch manch andere feingekleidete Nummern; so daß die vorhandenen Schwächen und Längen nicht weiter lästig fallen.

Die Aufführung vermittelte die Bekanntschaft mit einer neuen Soubrette: Fräulein Heinrich, welche als Georgine glänzenden Erfolg erzielte. Anfänglich noch etwas besangen und gekünstelt im Auftreten, entwickelte sich Fräulein Heinrich in Gesang und Darstellung weiterhin immer freier und ungezwungener; ihre recht beachtenswerten stimmlichen Mittel und die Ausdrucksfähigkeit des Organs mit all den feinen Operetten-Elementen, dazu die grazios-muntere Beweglichkeit und temperamentvolle Frische im Spiel gewannen der „kleinen Heinrich“ in Ru die Sympathien des Publikums. Als Anatol gastierte Herr Ch. Rosen, und obgleich die Partie an sich nicht zu den dankbarsten gehört, wählte er doch das allgemeine Interesse auf sich zu lenken. Mit seinem stürmischen Auftrittslied „Spiel, Zigeuner, Spiel“, seinem zärtlichen Liebeswerben in den Domino-Duetten und dem Abschiedslied im dritten Akt gab Herr Rosen erneute Beweise seiner feis treffenden Ausdruckskraft. Er wurde wieder mit Blumen und Kränzen sehr ausgiebig gefeiert: „Heil dir, braver Anatol“ . . .

Diesem Grafen Anatol stand in Herrn Riesler sein Eigenen-Brüder von humorvoller Lebendigkeit zur Seite. Vortreffliche Leistungen boten: Herr Mayrhoth als spasshafter Domino-Führer; die Herren Schulte und Hohenfels als Anatols schamhafte Freunde; und Herr Herold als ein läppischer Marquis, der eigentlich für Georgine als Gatte bestimmt war, dann aber in der „Lustigen Witwe“ Romy die richtige Pantoffelschwingetin findet. Fräulein Karoly hatte

in der Partie eben dieser Romy sehr glückliche Momente. Als sie in überlebendiger Erscheinung und mit ihrer so eigentümlichen „ruhsvollen Bewegung“ die vier letztgenannten Herren von der Weltbühne des Interrods überzeuge, da eroberte das Haus vor donnernd ausbrechendem Jubel! Diese dralisch humorvolle Szene allein — verlohnt die Operette anzusehen. So war auch nach diesem zweiten Akt der Erfolg des Abends entschieden. Alle — auch der Dirigent Herr Adolff, welcher die Novität sorgfältig einstudiert, und Herr Direktor Korbelt, der wieder eine Reihe von glänzenden szenischen Bildern geschaffen hatte — alle wurden durch endlose Hervorrufe ausgezeichnet.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. In der Sitzung der Berliner Anthropologischen Gesellschaft berichtete Professor Dr. Reubaus über den bekannten Schädelfund des Tübinger Anatomen Professor v. Protopop. Professor Reubaus kam nach eingehenden Darlegungen, so meldet das „M. Z.“, zu dem Schluss, daß nicht der Leichnam von Professor v. Protopop gesunde Schädel der echte Schädel Schillers sei, sondern der in der Fürstengruft aufbewahrte, der auch bisher für den Schädel Schillers gegolten hat. Um die so entstandene Streitfrage einwandfrei zu entscheiden, schlug Reubaus vor, die beiden Schädel einer Kommission von Anatomen und Anthropologen vorzulegen; er hat bereits im Mai bei der großherzoglichen Regierung den Antrag gestellt, daß einer Kommission von Anthropologen die Erlaubnis gegeben werde, den im Sarge der Fürstengruft liegenden Schädel zu untersuchen und genau zu messen. Ein Bescheid ist bisher noch nicht erfolgt. — Präsident Pallières weihte in Anwesenheit der Minister und des diplomatischen Korps im Pantheon des Denkmals Rousseaus ein. Als der Präsident des Pantheon verließ, riefen Camélot du Roy: Es lebe der König!

und piffen. Schätzig wurden verhaftet. — In Paris wurde in der Sorbonne eine Feier für Rousseau veranstaltet, die recht unruhig verlief. Die Reden der Herren Emile Charles, Alfred Croisset, des Dozenten der literarischen Fakultät, und Jean Michépin wurden fortwährend durch Zwischenrufe einer Bande von Tumultuanten gestört. Schließlich kam es zu Tätlichkeiten. Man hieb sich mit Stöcken, man wühlte sich zu Paaren auf der Erde herum, man warf sich von der Galerie hinunter. 40 der Revolutionären Vagabunden wurden aus dem Saal befördert und zur Polizei geführt.

Wibbende Kunst und Musik. Die Beteiligung am Opernhauswettbewerb ist, wie das „M. Z.“ schreibt, eine außerordentlich rege. Trotzdem die Architekten natürlich nicht gerade sehr erbauet darüber sind, daß die Entwürfe bereits am 21. Oktober eingeleistet werden müssen, haben sich bisher aus Groß-Berlin 54 und aus der Provinz etwa 90 Teilnehmer gemeldet, die Entwürfe einsenden wollen. — Lily Hoffman, eine geborene Wiesbadenerin, wurde von Richard Strauß engagiert, um bei der im Oktober stattfindenden Aufführung seiner neuesten Oper „Ariadne auf Naxos“ im Stuttgarter Hoftheater mitzuwirken. — Wolf Perotti arbeitet gegenwärtig an einer zweifaktigen Oper „Der eingebildete Kranke“, deren erster Akt bereits fertiggestellt ist. Das Textbuch ist Voltaire's Lustspiel entnommen. Gleichzeitig arbeitet der Komponist an der Vertonung des dreifaktigen Libretto „Honey soit qui mal y pense“ und eines „Fräulein Figaro“ betiteltten Liedes. Die Libretti hat Goldschmidt geliefert.

Wissenschaft und Technik. Wie uns aus London telegraphiert wird, trafen von Amundsen's Südpolar-Expedition gestern morgen 16 Teilnehmer hier ein und wurden von den norwegischen Konsul empfangen. Sie setzten ihre Reise ohne weiteres über New-Gaule fort, um von dort mit einem norwegischen Dampfer nach Bergen zu fahren.

Luffahrt.

Die Luftschiffkatastrophe in Düsseldorf.

Eine zweite Erklärung des Direktors Goldmann.

Wb. Düsseldorf, 29. Juni. Der hier weilende Direktor der Delag, Goldmann, teilt uns zu der Katastrophe des Luftschiffes „Schwaben“ nach folgendem mit: Die Untersuchung hat bestätigt, daß die Entzündung durch Reibung des Gummistoffes entstanden ist, welche entweder durch Ausströmen des Gases oder durch Einknickung einiger Aluminiumträger erfolgte. Eine Explosion hat nicht stattgefunden, mit Ausnahme von einem leeren Benzinsack, in dem augenscheinlich noch Benzindämpfe gewesen sind. Die Explosion fand aber erst längere Zeit nach dem Beginn des Brandes statt. Das Gas des Luftschiffes brannte ohne Explosion, wie stets in diesen Fällen, ruhig aber sehr schnell ab, so daß, wie schon bereits gemeldet, dem Personal kaum Zeit blieb, sich zu retten. Die Schnelligkeit des Brandes wurde noch durch den plötzlich stark aufstretenden Wind vergrößert. Das Schiff hatte in nicht besonders starkem Winde ruhig vor Anker gelegen, als bei heiterem Himmel eine starke seitliche Welle, die eine dicke Sandwolke vor sich her trieb, das Schiff erfaßte. Es brachen ganz ähnlich, wie vor kurzem bei der „Victoria Luise“, einige Streben durch einen Druck, allein es war ein sonderlicher Schaden nicht entstanden. Der Führer hatte bereits das Kommando zum Anwerfen des Motors in der vorderen Gondel und zum Loslassen des Schiffes gegeben, als das Feuer bemerkt wurde. Es muß auch bei diesem Unfall wieder darauf hingewiesen werden, daß zur Sicherheit der Zeppelin-Luftschiffe unbedingt Hallen erforderlich sind, in welche die Luftschiffe bei jedem Winde hinein können, denn während der Fahrt und in der Halle sind die Luftschiffe gegen solche Unfälle sicher. Auf dem Düsseldorfener Platz sind die meteorologischen Verhältnisse besonders ungünstig, da dort erfahrungsgemäß die Winde plötzlich umspringen, ohne daß sich allgemein die Wetterlage geändert hat. Es mag dies durch den großen Temperaturunterschied auf der großen Sandfläche des Platzes und der nahegelegenen Wälder des Rheingebietes hervorgerufen worden und an der hügeligen Beschaffenheit der Umgegend liegen. Ohne eingehendes Studium der lokalen Verhältnisse läßt sich diese eigenartige Erscheinung nicht erklären. Es ist anzunehmen, daß die Entstehung der Entzündung des Gases genau auf dieselben Ursachen zurückzuführen ist wie bei dem Unfall bei Scherdingen. Es haben darüber in den letzten Wochen in Friedrichshafen eingehende Versuche stattgefunden, die noch nicht beendet sind. Das Luftschiff war vorchriftsmäßig verankert und das Personal trifft keine Schuld. Der Führer des Luftschiffes, Diplom-Ingenieur Dörz, welcher durch das Herabdrücken des Luftschiffsteiges augenscheinlich betäubt war, konnte sich selbst nicht aus der Gondel befreien und wurde von seinem Kolligen Feinen, der bereits die Gondel verlassen hatte, mit eigener Lebensgefahr aus seiner verzweifeltsten Lage befreit. Die Brandwunden, die er erlitt, sind schmerzhaft, doch ungefährlich. Herr Dörz wird bereits in einigen Tagen wieder seinen Dienst aufnehmen können, um sich auf die Übernahme des Luftschiffes „Hansa“ vorzubereiten, welches etwa Ende Juli in Dienst gestellt werden kann. Von dem übrigen Personal ist besonders der Luftschiffsteiger schwer verletzt, doch sind auch dessen Brandwunden durchaus unbedenklich, nur der Monteur Kiefer, der sich in der hinteren Gondel befand, hat anscheinend durch einen Sturz eine Gehirnerschütterung und innere Verletzungen erlitten. Er befindet sich jedoch außer Lebensgefahr. — Die Delag hofft, daß sie ihr Unternehmen, dessen Wert für die Entwicklung der Luftschiffahrt allgemein anerkannt ist, mit zwei Luftschiffen aufrecht erhalten und daß sie dadurch weitere Erfahrungen sammeln kann, um die Entwicklung der Luftschiffahrt weiter zu fördern, damit der große Vorsprung, den sie vor dem Ausland besitzt, ihr erhalten bleibe. Sie hofft dabei auf die Unterstützung des Reiches und des ganzen Volkes, die ihr auch bisher in so reichem Maße zuteil wurde.

Ein Beleidigungsgramm des Reichskanzlers.

Der Reichskanzler hat, wie die „Nordd. Allgemeine Ztg.“ schreibt, dem Grafen Zeppelin in einem herzlichen Telegramm seine Trauer darüber ausgesprochen, daß die „Schwaben“, mit der er selbst eine unvergessliche Fahrt gemacht habe, ein Opfer ihres gefährlichen Berufes geworden sei. Die Eroberung der Luft, in der Graf Zeppelin bahnbrechend vorangegangen sei, werde durch seinen Verlust, so schwer er auch sei, mehr aufgehalten werden können. Graf Zeppelin, der in Berlin weilte, hat dem Reichskanzler einen Besuch abgestattet und ihm für seine Teilnahme gedankt.

Die Untersuchung der Überreste des Luftschiffes durch den Führer und die aus Friedrichshafen eingetroffenen Ingenieure hat ergeben, daß von der „Schwaben“ leider kaum etwas zu retten sein dürfte. Das Kielgerüst sowie die Spanten aus Aluminium sind bei der ungeheuren Hitze zum Teil verschmolzen, zum Teil haben sie völlig ihre Form verloren. Das ganze Gerüst ist in sich selbst zusammengefallen und hat dabei die Gondeln und die wertvollen Motoren beschädigt. Soweit sich bis jetzt sicher feststellen läßt, dürften zwei der sechs zylinderförmigen Motorabzweiger vernichtet sein. Aus Frankfurt a. M. traf eine Untersuchungskommission ein, die die Höhe des Schadens feststellen soll. Es dürfte sich für die Delag um einen Schaden von etwa 800. bis 650.000 Mark handeln, wenn man damit rechnen kann, daß das Aluminium, aus dem das Gerüst besteht, sich für einen Neubau wieder verwenden läßt.

Eine neue Auslandsreise der „Victoria Luise“. Kopenhagen, 30. Juni. Schon seit längerer Zeit schwebten zwischen der Delag und Dänemark Verhandlungen, die die Fahrt eines Zeppelin-Luftschiffes nach Dänemark betrafen. Diese Verhandlungen haben anscheinend jetzt zu einem Ergebnis geführt. Darnach wird das in Hamburg stationierte Luftschiff „Victoria Luise“ Mitte August die Fahrt nach Kopenhagen antreten.

Wolkenunfälle. Moskau, 30. Juni. Infolge des heute morgen hier und in der Umgegend herrschenden Gewitters war ein Gefährt in Wolin mit drei Herren aufgestiegener Ballon gezwungen, in der Nähe von Garmsdorf zu landen. Die Landung gestaltete sich indessen so schwierig, daß alle Insassen verunglückten und schwer verletzt nach dem Krankenhaus geschafft werden mußten. — Berlin, 30. Juni. Ebenso wie der am Samstag hier aufgestiegene Ballon „S. S.“, der in

der Nähe von Rostock in eine gefährliche Gewitterböe geriet, kam der gleichzeitig aufgestiegene Ballon „Delitzsch“ hinter Demin in gewitterdrohende Wolken. Er landete bei Jarman. Der Bahnhof Riesenberg erwies sich trotz der schwierigen Witterungsverhältnisse als gut gewählt. Drei Ballons von 10 Langen aus Ziel, der vierte war nur wenig weit entfernt davon. — Das Befinden der drei in der Nähe von Rostock abgestürzten Herren ist befriedigend und es besteht keinerlei Gefahr einer Komplikation. — Aikona, 30. Juni. Der Flieger König ist heute nachmittag bei einer Landung in Eitelstiedt so schwer verletzt worden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Pforzheim, 30. Juni. Bei den heutigen Schauflügen mußte der Flieger Senge mit seinem Führer-Eindecker nach 9 Minuten Fahrt eine Notlandung vornehmen, wobei der Apparat drei Bäume abriß. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert, während der Flieger, der vorher ob sprang, nur eine Fleischwunde am linken Oberschenkel davontrug. Der Wrightflieger Robins mußte nach einer Rundfahrt von 10 Minuten Dauer die Fahrt aufgeben, weil eine Bahnradlette gerissen war.

Unfall einer militärischen Fliegerübung. Wien, 30. Juni. Während der Zielscheibenkonkurrenz auf dem Flugfeld verursachte der Franzose Muepert einen schweren Unfall durch Herabwerfen eines Sandfackel. Bereits die erste Sandbombe, die er aus beträchtlicher Höhe herabgeworfen hatte, war in unmittelbarer Nähe der Zielscheibentribüne niedergegangen. Es wurde ihm zugerufen, er möge das Besen einstellen. Der Pilot überhörte die Warnungsruufe und warf weiter Bomben, von denen eine ins Publikum fiel und einem Herrn Jakob Schwarz den Unterarm zerhieb.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Jagdschloß Platte.

Von geschätzter Seite, die, was nicht verschwiegen werden soll, auch mit den Gesichtspunkten vertraut ist, unter denen der Magistrat in erster Linie das Angebot des Hauses Luxemburg-Rassau prüft, gehen uns folgende Ausführungen zu:

„In der Morgen-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatts“ vom letzten Donnerstag wird die Frage aufgeworfen: „Was soll die Stadt mit dem Jagdschloß Platte anfangen, wenn sie es erwirbt?“ Ich möchte hierauf folgendes erwidern: Zuerst soll die Stadt nicht nur das Jagdschloß Platte erwerben, sondern — was die Hauptsache ist —, den dazu gehörigen etwa 2000 Morgen großen Wald. Welche Bedeutung gerade dieser Wald für Wiesbaden hat, wird klar, wenn man erwägt, welche Folgen es haben könnte, wenn er in Privatbesitz übergehen würde. Die Wiesbaden umgebenden Wälder sind für die Wohlbeherrschung der Einwohner eine absolut notwendige Bedingung. Je größer unsere Stadt wird, je mehr Menschen darin wohnen, um so notwendiger sind diese Wälder für die Versorgung mit guter Luft. Ohne diese Waldluft wären die gesundheitlichen Verhältnisse hier nicht die anerkannt vortrefflichen, die sie jetzt sind; die Stadt hat also das größte Interesse daran, sich günstige Luftzufuhrverhältnisse zu erhalten. Wenn der große Waldkomplex der Platte in Privatbesitz überginge und vielleicht des Gewinnes halber abgeholzt würde, so wäre das für unsere Gesundheitsverhältnisse entschieden ein Nachteil. Die finanzielle Seite der Sache bedarf natürlich ebenfalls eingehender Prüfung, dabei darf aber nicht vergessen werden, daß die ganze Angelegenheit nicht zuerst vom Standpunkt der Rentabilität, sondern von dem höherstehenden Gesichtspunkt der allgemeinen Wohlfahrt aus beurteilt werden muß.

Zahlreiche Berufe haben sich schon zusammengeschlossen, um Gensungs-Officine in reichlicher Waldluft zu gründen. Lehrerinnenheime, Offiziergenschulheime, Kaufmannserholungsheime, Beamtenerholungsheime und viele andere sind in dieser Weise entstanden. Diesen bereits bestehenden Anstalten werden sich mit dem Wachstum unserer Städte Bürgererholungsheime anschließen müssen, in denen sich auch der Bürger, der nicht einer Handwerker- oder anderen Organisationen angehört, samt seinen Angehörigen ohne alle hohen Ausgaben alljährlich ein paar Tage oder Wochen lang des Genusses der frischen freien Natur erfreuen kann. In dieser Beziehung ließe sich hier etwas tun, wenn die Stadt die günstige Gelegenheit benutzen wollte, einen Waldkomplex zu erwerben, der für die Errichtung von Wohlfahrtseinrichtungen der geschätzten Art wie geschaffen ist. Das dafür angelegte Kapital würde sich, auch wenn es nicht in Prozenten ausgedrückt werden kann, sicher besser rentieren, als Privatunternehmungen, die mit hohen Zinseinnahmen und guten Jahreserträgen glänzen können!

Welche Summen hat man hier schon für weniger wichtige Wohlfahrtseinrichtungen, wie Alsterbad, Nennon, Krüppelheim usw., ausgegeben und angelegt, die nur einem beschränkten Teil der Bevölkerung oder den Fremden zugute kommen? Deshalb sollen wir uns nicht abhalten lassen, eine ideale Wohlfahrtseinrichtung zu schaffen, die für unsere Gesamtbevölkerung von unendlichem Wert sein wird. Wenn auch hier, wo die Wohlfahrt der Gesamtheit zu erwarten ist, vorerst kein Ungerer Verdienst zu erwarten ist, so dürfte das sich doch dann ändern, wenn erst die elektrische Bahn nach der Platte gebaut, das Jagdschloß zur Aufnahme von Sommerfrischlern hergerichtet ist, die Restauration einen höheren Ertrag abwirft usw. Die in Aussicht stehende Verzinsung des Objektes darf aber nicht ausschlaggebend sein bei der Entscheidung der Frage, ob die Platte angekauft werden soll oder nicht; im Vordergrund muß der ideale Zweck stehen. Der Wald muß für die Gesamtheit erhalten bleiben, damit Wiesbaden für alle Zeiten die Perle des Taunus und unseres schönen Landes bleibt!

Aus dieser Zuschrift ergibt sich, daß der Magistrat, wenn er dem Angebot des Hauses Luxemburg-Rassau näher getreten ist, ganz und gar nicht daran denkt, auf der Platte ein Schloß zu errichten und es dem Kaiser zur Verfügung zu stellen. Inwiefern Betrachter und Erwägungen, wie sie den vorstehenden Ausführungen zugrunde liegen, geeignet sind, die finanziellen Bedenken zu zerstreuen, die man zurzeit angesichts eines zweimillionenprojektes wohl haben kann, wird die nähere Prüfung ergeben. Wenn das Haus Luxemburg-Rassau das Jagdschloß Platte unter allen Umständen verkaufen will, so wird die Stadt zugreifen müssen, selbst dann, wenn sie vorderhand eine mit dem Kaufpreis in Einklang stehende Verwendung des Objektes nicht hat, das aber frohgemut recht gute Verwendungsmöglichkeiten bietet, sobald das unersessliche schon lange schwebende Projekt der Erbauung einer elektrischen Bahn nach der Platte verwirklicht sein wird.

— Aus der Handwerkskammer. Sollen Lehrlinge der Kleidermacherei, Schuhmacherei usw., welche nur für den Hausgebrauch kurze Zeit lernen wollen, ebenfalls einer Prüfung unterworfen und sollen bestimmte Vorschriften für diese Prüfung erlassen werden? Die Handwerkskammer Freiburg hat diese Frage bejaht, die hiesige Handwerkskammer jedoch, resp. deren Vorstand, war zweifelhaft, ob die Kammer zu einem derartigen Vorgehen befugt sei, weil es sich nicht um ein Lehrverhältnis im Sinne der Gewerbeordnung handle.

— Der Allgemeine Vorwärts- und Sparverein in Wiesbaden, E. G. m. b. H. (Geschäftsgebäude: Mauritianstraße Nr. 7) veröffentlicht in vorliegender Ausgabe die Übersicht seiner Einnahmen und Ausgaben pro erstes Halbjahr 1912, die wiederum sehr günstig lautet. Es betrug der Umsatz: M. 139.035.086 78 Pf., gegen M. 135.168.375 76 Pf. am 30. Juni 1911, mithin mehr M. 3.865.711 02 Pf.; die Bilanzsumme auf jeder Seite: M. 14.038.377 52 Pf., gegen M. 13.612.408 92 Pf. am 30. Juni 1911, mithin mehr M. 425.968 60 Pf.; die Mitgliederzahl: 4901 gegen 4808 am 30. Juni 1911, mithin mehr 153; der Zugang an Mitgliedern im ersten Halbjahr 1912 beziffert sich auf 176 und im zweiten Vierteljahr 1912 auf 70.

— Das goldene Jubiläum ihres Bestehens hat der Firma J. Ehr. Glücklich am heutigen Tag eine Menge von Glückwünschen und sonstigen Zeichen der Achtung und Anerkennung gebracht. Aus nah und fern liefen Briefe und Telegramme ein und das Geschäftslokal in der Wilhelmstraße gleicht einer Ausstellung von Blumen und anderen Festgeschenken. — Nebenbei sei bemerkt, daß der Gründer und Teilhaber der Firma, Herr J. Ehr. Glücklich, heute 50 Jahre ununterbrochen händiger Beziger des Wiesbadener Tagblatts ist.

— Der Rennpferdesport, welcher für das gestrige Rennen und das am Dienstag um 8 Uhr 15 Min. vormittags von Hoppegarten eintraf, brachte in sieben Wagen 18 Rennpferde. Am Mittwochnachmittag 2 Uhr 35 Min. fuhr ein Sonderzug diese Pferde wieder nach Hoppegarten zurück. Für unser jetziges Sommerrennen sind bis Samstagmittag über 100 auswärtige Pferde in Edenheim eingetroffen, etwa 15 bis 20 Pferde werden nach für das Württemberg am Dienstag erwartet, so daß die Gesamtzahl der auswärtigen Pferde unseres Sommerrennens derjenigen des vergangenen Herbstrennens entspricht. Am Dienstag findet das hochinteressante Verlosungsrennen statt.

— Hausierhandel. Der königliche Polizeipräsident hat dem Magistrat der Stadt Wiesbaden die Schaffung neuer Ortsstatutenbestimmungen hinsichtlich des Hausierhandels empfohlen. Bekanntlich wird der Hausierhandel mit Lebensmitteln in den äußeren Stadtteilen gestattet; dieses soll aufgehoben werden.

— Gesellschaftsreisen. Auf einer größeren Rheintour begriffen, trafen gestern Sonntagvormittag 450 Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins von Ludwigshafen (Württemberg) zur Besichtigung der Schenkwirtschaften unserer Stadt hier ein. Im Hotelrestaurant „Friedrichshof“ wurde das Mittagessen eingenommen, während welchem die Sieberlingsche Kapelle konzertierte. — Nächsten Samstag treffen etwa 50 Berliner Gärtner, der Gruppe Berlin des Deutschen Handelsgärtnerverbandes angehörend, hier ein, um unsere Stadt zu besichtigen. Sie sind auf der Reise nach Bonn begriffen, wo in der kommenden Woche eine große deutsche Gärtnerversammlung stattfindet.

— Lotterien bei Geselligkeitsausstellungen sollen einem Oberpräsidialerlasse gemäß in der Folge einem und demselben Verein nur alle fünf Jahre genehmigt werden. Von der Landwirtschaftskammer werden alle derartigen Anträge bei dem Regierungspräsidenten zur Vorlage gebracht.

— Was ein Händchen werden will. . . . Eine rabiate Schülerin erregte Samstag auf der Seerobierstraße unliebsames Aufsehen dadurch, daß sie eine Mitschülerin fürchterlich schlug. Nachdem verschiedene Passanten ihr bereits zugerufen, trat eine Lehrerin dazwischen, was für einige Augenblicke Erfolg hatte. Kaum hatte sich aber dieselbe entfernt, so stürzte sie sich von neuem auf ihr Opfer, was einen vorübergehenden Primaner veranlaßte, das bedrängte Kind in Schutz zu nehmen und dem Bildung einige gehörige Ohrfeigen zu verabreichen. Hierdurch gereizt, konnte sie ihrem ursprünglichen Opfer wieder nach und erreichte es am Ziel, indem sie sie aufs neue auf dasselbe einschlug, bis die Passanten dazwischen traten. Wie wir erfahren, handelt es sich um eine in der Lahnstraße wohnende Schülerin der Reichstrahenschule.

— Abgefürgt. Der 14 Jahre alte Dachdeckerlehrling Wilhelm W., Dohbeimer Straße 88 wohnhaft, stürzte am Samstag am Eisenbahnübergang nach Edenheim an der Mäurer Straße von einem Bahndarstellerhäuschen, auf dessen Dach er mit Reparaturarbeiten beschäftigt war. Er brach dabei den linken Unterarm und wurde von der Sanitätswache nach Anlegung eines Notverbandes dem Krankenhaus zugeführt.

— Von der Elektrischen abgesprungen ist gestern Abend der 21 Jahre alte Schreiner Friß W. in der Dohbeimer Straße. Er kam dabei zu Fall, zog sich schwere Kopfverletzungen zu und wurde von der Sanitätswache dem städtischen Krankenhaus zugeführt.

— Personal-Nachrichten. Aktuar Wagner vom Amtsgericht in Hadesheim ist an die Staatsanwaltschaft dahier versetzt. — Assistent Heinrich Lens von Limburg ist an das Obergericht Hadesheim versetzt. — Aktuar Paigle von Versfeld ist an die königliche Staatsanwaltschaft dahier versetzt.

— Tagblatt-Sammlungen. Dem Tagblatt-Verlag gelangen zu: Für die Sommerpflege bedürftiger Kinder: von A. R. M., von K. S., 20 M., Dr. L., St. 4 M., S. Maurer 2 M.

— Kleine Notizen. Ein Fortbildungskursus in der Stenographieschule Stolze-Sören (Gewerbeschulegebäude) beginnt Mittwoch, den 3. Juli, abends 8 Uhr. — Am Samstagabend erlitt ein 70 Jahre alter Privatier aus der Moritzstraße in der Rheinstraße einen Schlaganfall. Die Sanitätswache brachte ihn nach seiner Wohnung.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Stierich, 1. Juli. Seinen 80. Geburtstag feierte am Samstag der Wagner Paul Martini. Trotz dieses hohen Alters ist Martini noch körperlich frisch und rüstig und läßt seinen Beruf nach Tag für Tag aus.

— Schierstein, 1. Juli. Der Obsthändler Daas von hier, Dohbeimer Straße, ist Pächter der Obstbäume des Exerzierplatzes zwischen Schierstein und Dohbeim. Diese Bäume werden nun sehr häufig von Obstdieben heimlich geschnitten. Am Donnerstagabend gewahrte Daas bei einem Gang, daß ihm 5 bis 6 solcher Leute einen seiner besten Birnbäume plünderten. Als er dieselben stellte, wurde er sogleich mit offenem Messer

empfangen er vor ein Jamen die zu sein.

F. C. Kusban. Kusbannschiedenschein einem an dem Bahndirektion Regierung. Einsprüche teiligter nächst in Gemerk. Bauern off. FC. des Gewerbes des Vorfu. Förderu. dahin aus. dagegen wo. und einen führen. — Berginbalid. Mann hat. Vollbart. b.

— W. Ebender. Romanus e. angelochsen wurde, im. Ragnabmen zu werden. die Nachrid. Rödel. Are. der Betreff. stelle fest. bet. Der Z. einer Berich. freinet. Es bruch und stellen wollte der beiden. Ein gewaltig. Verbrecher a.

R. Mai. Schülern aus glücklich des deutschen in Spani. Kriegskunst aus Waffe. Wünsche ihr. „Königliche. dafür von de. eingericht. Schaupter.

— Frau. Wittw. hat. reit heute g. verspricht le. wärtiger Fri. deden suchen. Verein auf. Weinbau. sam. am. f. vorläufig mid. Vermittlung. sationen zur. Konferenz. die. Den Vorzu. (Weibheim) zur Errichtun. ordentlich g. Anlage über. derart erkreul. zur Luftstellun. Bekern für. gard, der sich. mit diesem ul. vor einen Wa. lichen hinweg.

ht. Gann. trug sich im. des Gulleff. wohnende hoch. abgemitteln. den Naumen. und Giesels. die Frau du. Weiter in Sid. schämere Brand. davonkommen. durch ein Bur. ht. Sren. trug sich diese. Dr. Kirstein. Sakristei die. machte von de. teilung und di. ber erfolglos.

Ms. Cass. Viktoria u. großem Getol. Wilhelmshöhe. aufenthal. nel. der Nordland. auf Wilhelm. Ende August u.

Wiesb.

(Wiederholt, d. Saalburg. ca. 3000 Reb. Reiten. 11 R. meister a. d. R. „Sea Sid“ (S. 32:10. Plah. und „Tilde“. Gleich nac. falsche Bahn a. „Sea Sid“ und. Der Rest des. und „Sea Sid“ trotz der Post. nicht mehr den.

ermächden der
 für den Gaud-
 ner Prüfung
 ner für diese
 mer Freiburg
 werksammer
 die Nummer
 es sich nicht
 nung hande.
 Menderein zu
 Mauritus-
 usgabe die
 eries Halb-
 s beträgt der
 9 375 76 Pf.
 02 Pf.; die
 2 Pf., gegen
 mithin mehr
 den 1808 am
 Mitgliedern
 d im zweiten
 at der Pima
 on Glück-
 n und Aner-
 e und Tele-
 eheimstraße
 eren Pfei-
 er und Teil-
 0 Jahre un-
 dener Tag-
 das gestrige
 . vormittags
 n 18 Mann-
 . fährt ein
 . zurück. Für
 mittig über
 ., etwa 15
 m Dienst-
 en Pferde
 en Herbst-
 interessen
 äsident hat
 ung neuer
 andels emp-
 bensmitteln
 aufgehoben
 Rheintour
 Mitglieder
 udwigsburg
 irdigsteinf
 ichtschloß
 welchem die
 Samstag
 ppe Berlin
 d, hier ein
 reise nach
 eine große
 en einem
 demselben
 . Von der
 nträge bei
 eine rabiate
 che unlieb-
 fürchlich
 reits zuge-
 ge Augen-
 e entfernt.
 was einen
 einge Kind
 öhrige Chr-
 sie ihrem
 am Zielen-
 die An-
 der Gleich-
 derlehrling
 ürge am
 n an der
 auf diesen
 e brach da-
 nialswache
 auf zuge-
 ern abend
 Dohheimer
 oberlehn-
 städtischen

empfangen und es ist nur seiner Vorsicht zu verdanken, daß er vor einer schweren Mißhandlung bewahrt blieb. Leider entlief ihm die Diebe nach dem nahen Dohheim, ohne erkannt worden zu sein.

Nassauische Nachrichten.

F. C. Ahmannshausen, 29. Juni. Der Entwurf über den Ausbau der Rheinuferstraße in der Gemarkung Ahmannshausen lag 14 Tage im dortigen Rathaus offen. Verschiedenartig wurde gegen denselben Einspruch erhoben. In einem am 25. Juni in Ahmannshausen stattgehabten Termin, an dem Vertreter der Rheinfronbauverwaltung, der Eisenbahndirektion Mainz, der Landesdirektion und der Königl. Regierung, sowie der Landrat des Rheingaukreises und die Einsprucherbeholden teilnahmen, wurde der Einspruch der Beteiligten gegen den Entwurf besprochen und erhoben. Demnach wird der Entwurf über den Ausbau der Straße in der Gemarkung Rüdelsheim, jodann in der Gemarkung Lohshausen offengelegt werden.

F. C. Weiburg, 30. Juni. Eine Mitgliederversammlung des Gemeindevereins Weiburg sprach sich nach einem Referat des Vorsitzenden Schäfer über die geplante Gewerdeförderungsanstalt im Rheingaukreis Wiesbaden. Es wurde festgestellt, daß eine derartige Einrichtung überflüssig ist, dagegen wäre es wünschenswert, eine finanzielle Kräftigung und einen weiteren Ausbau der Sonderwerkstatt herbeizuführen. — In. Seit Donnerstagabend wird der 62 Jahre alte Bergarbeiter Wilhelm Baum von Löhndorf krank. Der Mann hat am rechten Bein einen künstlichen Fuß, trägt grauen Kollart, hat große Glase und ist 1,65 bis 1,70 Meter groß.

Aus der Umgebung.

Marburg, 29. Juni. Die drei Brüder Zigeuner Ebender, die vor kurzer Zeit den königlichen Wärfert Romanus erschossen und einen Gendarmen und zwei Bauern angeschossen haben, sollen sich, wie der Gendarmen gemeldet wurde, im Landkreis Gießen aufhalten. Trotz aller erteilten Maßnahmen ist es bisher nicht gelungen, der Wärfert habhaft zu werden. Die Gendarmen im Kreis Gießen erhielt amtlich die Nachricht, daß ein angeblicher Zigeuner Raubinger in Brüssel, Kreis Gelle, Verhaftung polizeimäßig erwarbt und daß der Betreffende der Gendarmen fern mühe. Die Gendarmen stellte fest, daß der Zigeuner die Verhaftung bereits abgelehnt hat. Der Verhaftete ist auch mit einem anderen Zigeuner in einer Wirtshaus geleschen worden, wo die beiden zusammen freizogen. Sie verübten später in der Wirtshaus einen Einbruch und schlugen den Wirtshausier, der sich ihnen entgegenstellen wollte, nieder. Das Dolchmesser und der Hut des einen der beiden Einbrecher ist am Tatort aufgefunden worden. Ein gewaltiges Gendarmeneinsatz hat die Verfolgung der Verbrecher aufgenommen.

R. Mainz, 29. Juni. Ein deutscher Forscher, Professor Schulten in Erlangen, hat in sieben mühsamen, aber überaus glücklichen Kampagnen, unterstützt von der Munifizenz des deutschen Kaisers, das römische Lager Numantia in Spanien und deren gewaltige Werke der römischen Kriegskunst der Erde abgerissen. Die Sammlung besteht aus Waffenstücken und anderem Kriegsgerät. Nach dem Wunsch ihres Funders soll diese Sammlung Eigentum des „Römisch-Germanischen Zentralmuseums“ werden. Es wird dafür von der Stadt Mainz ein besonderes Numantia-Zimmer eingerichtet werden. Die Ausstattung mit Schränken und Schappullen werden Mainzer Stifter übernehmen.

Frankfurt a. M., 1. Juli. Zu dem am bevorstehenden Mittwoch stattfindenden Arbeitspferdemarkt sind bereits heute größere Pferde transportiert eingetroffen. Der Handel verläuft lebhaft zu werden, da sich viele Käufer auswärtiger Firmen angefangen haben, welche ihren Bedarf hier zu decken suchen. — Die von dem Deutschen Weinbauverein auf Samstagabend in der Kaiserlichen Konferenz der Weinbauinteressierten zwecks Herbeiführung eines Zusammenfassens aller deutschen Weinbaugebiete ist vorläufig nicht zu einer Einigung gelangt. Die verschiedenen Vermittlungsvorschläge wurden den verschiedenen Organisationen zur weiteren Beratung überwiesen, um einer späteren Konferenz, die im Dezember tagen soll, vorgelegt zu werden. Den Vorsitz bei der Versammlung hatte Reichsrat Dr. Vöhl (Reidelsheim) inne. — In. Der Magistrat hat dem Ausschuss zur Errichtung eines Seine-Denkmal eine außerordentlich günstige gelegenen Denkmalsplatz in der Friedberger Anlage überwiesen. Die Sammlung für das Denkmal hat derart erfreuliche Fortschritte gemacht, daß mit der Vorkarbeit zur Aufstellung schon in kürzester Frist begonnen wird. — Gestern kürzte der Bläcker Sohn des Schreibers Wiesand, der sich auf das Rad eines Freundes gestellt hatte und mit diesem über eine Straße fuhr, plötzlich vom Rad ab und vor einen Wasserwagen. Die Räder gingen über den Unglücklichen hinweg und töteten ihn auf der Stelle.

H. Osnau, 30. Juni. Ein schweres Brandunglück trat sich im nahen Klein-Rubem zu. Bei dem Brande des Gutsbesitzer Wohnhauses wurde die im oberen Stockwerk wohnende hochbetagte Mutter des Besitzers von den Flammen abgetrieben. Im letzten Augenblick, als die Frau schon von den Flammen erfasst war, kletterte die beiden Arbeiter Saltter und Giesels noch die brennenden Treppen hinauf und retteten die Frau durch ein Fenster ins Freie, wo sie sich durch eine Leiter in Sicherheit bringen konnten. Die Greisin trug schwere Brandwunden davon und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Die beiden heldenmütigen Männer sind wie durch ein Wunder unverletzt geblieben.

H. Sprendlingen, 30. Juni. Ein eigenartiger Diebstahl trat sich dieser Tage hier zu. Während der Mainzer Bischof Dr. Kirheim in der Kirche predigte, wurde ihm aus der Sakristei die dort niedergelegte Uhr gestohlen. Der Bischof machte von dem Diebstahl sofort von der Kanzel aus Mitteilung und drohte mit Anzeige, doch blieb dieser Aufruf bisher erfolglos.

Ms. Cassel, 30. Juni. Die Kaiserin Auguste Viktoria mit der Prinzessin Viktoria Luise und großem Gefolge wird bereits am 15. Juli auf Schloss Wilhelmshöhe eintreffen und etwa 4 bis 5 Wochen Sommeraufenthalt nehmen. Der Kaiser wird nach Beendigung der Nordlandreise am Ende der zweiten Augustwoche ebenfalls auf Wilhelmshöhe mit großem Gefolge eintreffen und bis Ende August Aufenthalt nehmen.

Wiesbadener Sommer-Rennen.

Erster Tag, Samstag, 29. Juni.
 (Wiederholt, da nur in einem Teil der Sonntags-Ausgabe enthalten.)
Saalburg-Preis. 3000 M. und Ehrenpreis. Distanz ca. 3000 Meter. (Leichte Bahn.) Jagd-Rennen. Herren-Reiten. 11 Rennungen. 4 Pferde liefen. Erster: Rittermeister v. d. Anefeldts „Versbau“ (Herr Burgold); Zweiter: „Sea Sid“ (H. v. Raben). Längen: Sicher 2½. Sieg: 32:10. Platz: 21, 21:10. — Ferner liefen: „Schuhplattler“ und „Hilde“.
 Gleich nach dem Start brach „Schuhplattler“ in eine falsche Bahn aus. „Versbau“ übernimmt die Führung vor „Sea Sid“ und „Hilde“, die vor der roten Hede stehen bleibt. Der Rest des Weges wird damit nur noch von „Versbau“ und „Sea Sid“ Gurte an Gurte bestritten. „Sea Sid“ kann trotz der Peitsche dem leicht gewinnenden „Versbau“ schließlich nicht mehr den Sieg streitig machen.

Mainzer Hahnenrennen. 3000 M. und Ehrenpreis. Distanz ca. 3000 Meter. Handicap 2. Herren-Reiten. 14 Rennungen. 6 Pferde liefen. Erster: Herr H. Wendes „Malise“ (Dr. Riefe); Zweiter: „Athérian“ (Besitzer H. v. Schilgen); Dritter: „La Sylbie“ (Herr Burgold). Längen: Leicht 4, 1, 6. Sieg: 17:10. Platz: 12, 12:10. — Ferner liefen: „Ragot“, „Marcajite“ und „Slogiton“.
 Nach zweimal wiederholtem Start setzt sich „Malise“ an die Spitze, die er aber bald wieder abgibt. Vor den Tribünen sind „Marcajite“, „Athérian“ und „Ragot“ in dieser Reihenfolge in Front. Gegenüber keine Veränderung. Im Einlaufbogen geht „Malise“ vor und gewinnt leicht vor „Athérian“ und „La Sylbie“. „Slogiton“ lag von Anfang an hinten und gab schließlich auf.
 Der Gesamtumsatz am Totalisator betrug 132 685 Mark.

Zweiter Tag, Sonntag 30. Juni.
 Der Tag sollte besser werden, als es nach dem unfreundlichen Vormittag den Anschein hatte. Gestern auch diesmal, wie schon am Samstag, die Sonne als belebende Kraft, so hatte doch auch der Regen vollständig aufgehört, und mander Besucher, der es zuerst nicht vorhatte, mag im Laufe des Nachmittags doch nach Erbenheim gekommen sein. War der Besuch auch nicht so zahlreich, wie wir es an den Sonntagen sonst auf der Wiesbadener Bahn gewöhnt sind, so ist er auf keinen Fall mit schwach, sondern unter Berücksichtigung der gegebenen Verhältnisse mit direkt gut zu bezeichnen. Das Publikum bekundete sein Interesse für die Vorgänge auf dem Rasen auf mannigfache Weise. Der Umsatz am Totalisator betrug 173 015 M., und zwar 119 205 M. auf Sieg und 53 810 M. auf Platz. Bei dem Hauptrennen des Tages liefen 48 470 M. durch die Maschine.
 Bei Erwähnung der sportlichen Seite des Tages können die kleinen Feinheiten nicht übergangen werden. Nur im Preis der Stadt Wiesbaden kamen mehr als 6, nämlich 10 Pferde an den Start. Fehler von 3 und 4 Pferden bildeten getrennt die Regel. Es scheint eben wirklich ein Mangel an Material vorhanden zu sein, denn auf anderen Rennbahnen ist eine ähnlich schwache Besetzung zu konstatieren. Im allgemeinen verliefen die Rennen absolut anregend. Den Preis der Stadt Wiesbaden holte sich „Hähe“, die ihre Gegner im Finish mühelos abfertigte. Der favorisierte „Albo“ enttäuschte hier. „Lord Mayor“ und „Jubin“ konnten mit ihren Siegen im Schloßpreis, bezw. im Rheingau-Jagd-Rennen die Erfolge des Samstags befestigen. Der Preis von Clarenthal wurde eine leichte Beute von „Margiana“. Im Rauter gewonnen „Sturm“ das Rabengrund-Jagdrennen und „Jobten“ das Dohheimer Hürdenrennen. Den interessantesten Verlauf nahm der Preis der Platte. Das eingigste Hahnenrennen sah „Malise“ als Sieger, der fast schon am Ziel, die vor ihr galoppierende „Argile“ um Kopfslänge schlug.

Ergebnisse des zweiten Tages.
Schloß-Preis. 4000 M. Distanz ca. 3200 Meter. Hürden-Rennen. Handicap 1. 7 Rennungen. 4 Pferde liefen. Erster: Herr J. G. Scheffers „Lord Mayor“ (Rash); Zweiter: „Budiffin“ (Biplies); Dritter: „Mattiacum“ (Berberg). Längen: Rauter 10, 20. Sieg: 34:10. Platz: 17, 18:10. — Ferner lief: „Nanna“.
 „Budiffin“ setzt sich an die Spitze und führt zunächst vor „Nanna“ und „Mattiacum“. Gegenüber ist „Mattiacum“ bereits erledigt. „Lord Mayor“ geht im Nordenstader Bogen leicht in Front und kommt, da sein schärfster Gegner „Nanna“ hinter der letzten Hürde stürzt, analog dem ersten Rennen am Samstag vor „Budiffin“ als Erster durchs Ziel. Ein Protest von „Budiffin“ wegen Kreuzens wurde abgewiesen.

Preis von Clarenthal. 2500 M. und Ehrenpreis. Distanz ca. 3000 Meter. Leichte Bahn. Jagd-Rennen. Herren-Reiten. 15 Rennungen. 5 Pferde liefen. Erster: H. Jeltmanns „Margiana“ (H. Graf Gold); Zweiter: Oberstl. Frhrn. von Reichenheim „Zugela“ (Besitzer); Dritter: „Rohinoor 2“ (H. Krause). Längen: Sicher 2, 4. Sieg: 18:10. Platz: 15, 24:10. — Ferner liefen: „Hollino“, „Ghos“.
 „Zugela“ kommt am besten vom Start ab, setzt sich dann aber hinter „Ghos“ und „Rohinoor 2“, die das Feld in der Diagonale und an den Tribünen vorbei führen. „Margiana“ geht im Einlauf mühelos vor und gewinnt. In der Geraden überholt „Zugela“ unter der Peitsche den am Ende seiner Leistungsfähigkeit angelangten „Rohinoor 2“ für das zweite Geld.

Rheingau-Jagd-Rennen. 4000 M. Distanz ca. 4000 Meter. Handicap 2. 7 Rennungen. 3 Pferde liefen. Erster: Herr H. Berkmanns „Jubin“ (Biplies); Zweiter: „Fairfax“ (Martin); Dritter: „Diana“ (Boigt). Längen: Nach Kampf Gals, 1. Sieg: 33:10.
 „Diana“ bleibt als Schrittmacher in Front, dicht hinter ihm „Fairfax“ und „Jubin“. Die letzte Hürde wird zusammen genommen und gut an Gut die Gerade passiert. „Diana“ lag hierbei zwischen „Fairfax“ und „Jubin“ und mußte, da das Loch zugemacht wurde, zurückbleiben. „Jubin“ kommt schließlich knapp vor „Fairfax“ durchs Ziel und bestätigte damit ihren Erfolg vom Samstag. Der Besitzer von „Diana“, Herr E. Roether, legte gegen „Jubin“ und „Fairfax“ Protest ein, der dahin entschieden wurde, daß „Jubin“ Siegerin bleibt. „Fairfax“ disqualifiziert wird und „Diana“ den zweiten Preis bekommt.

Preis der Stadt Wiesbaden. 10 000 M. und Ehrenpreis. Distanz ca. 4500 Meter. Jagd-Rennen. Handicap 2. Herren-Reiten. 19 Rennungen. 8 Pferde liefen. Erster: Herr Rabenbergs „Hähe“ (H. v. Berchem); Zweiter: „Gay Paris“ (H. Freher); Dritter: „Albo“ (H. Graf Gold). Längen: 0,75, 1,5, 4. Sieg: 75:10. Platz: 16, 21, 14:10. — Ferner liefen: „Old Rum“, „Ridellönig“, „Pimpante“, „Quefnel“, „Oberbayer“.
 Das Feld macht sich nach wiederholtem Start geschlossen auf die lange Reize und geht, mit „Oberbayer“ an der Spitze, „Pimpante“ und „Albo“ dahinter, die übrigen im Rubel dicht auf und „Old Rum“ am Schluß, an den Tribünen vorbei. Beim zweiten Passieren ist „Oberbayer“ weiter in Front vor „Ridellönig“ und „Quefnel“. „Pimpante“, die sehr schlecht springt, fällt bald zurück und wirft schließlich, nachdem sie wiederholt vor einer Hürde reüssierte, ihren Reiter ab. „Old Rum“ kommt einen Moment in Front, fällt aber bald wieder ab und ist dann erledigt. In der Geraden liegen „Gay Paris“ und „Albo“ an der Spitze, müssen sich aber von der rasch aufkommenden „Hähe“ überspurt werden lassen. „Albo“ konnte den dritten Platz nicht mehr verbessern.

Rabengrund-Jagd-Rennen. 4000 M. Distanz ca. 3500 Meter. 8 Rennungen. 3 Pferde liefen. Erster: Herr H. Stemmlers „Sturm“ (Hoffmann); Zweiter: „Erbin“ (Berberg). Längen: Rauter 10. Sieg: 23:10. — Ferner lief: „Rambajembi“.
 „Sturm“ springt mit Führung ab. Am Spitzentwall rutsch „Rambajembi“ zweimal aus und wird, da er trotz wiederholter Versuche nicht mehr über die nächste Hürde geht, nach dem Stall geritten. „Sturm“ vergrößert den Abstand vor „Erbin“ mehr und mehr und gewinnt, wie er will.
 Dohheimer Hürden-Rennen. 3000 M. Distanz ca. 2700 Meter. 11 Rennungen. 3 Pferde liefen. Erster: H. Frhrn. v. Waldensfels „Jobten“ (Rash); Zweiter: „Sea Sid“ (Biplies); Dritter: „Hilde“ (Eshwan). Längen: Behalten mit 4. Weile. Sieg: 16:10.
 In der Reihenfolge „Jobten“, „Sea Sid“, „Hilde“ wird das ganze Rennen gelaufen. Ein Versuch von „Sea Sid“, an „Jobten“ heranzukommen, wurde mühelos abgewiesen. Mit ungezählten Längen folgt „Hilde“, die nur schwer über die Hürde zu bringen war.
 Preis der Platte. 3200 M. und Ehrenpreis. Distanz ca. 2400 Meter. Herren-Reiten. 10 Rennungen. 6 Pferde liefen. Erster: Herr H. Wendes „Malise“ (H. v. Raben); Zweiter: Herr H. v. Schilgens „Argile“ (Besitzer); Dritter: „Veno“ (H. R. Smith). Längen: Kopf, 8, 10. Sieg: 43:10. Platz: 12, 12:10. — Ferner liefen: „Koroje“, „Mainhill“, „Guatemala“.
 „Argile“ und „Malise“ kommen am besten vom Start und führen über die ganze Strecke, sich mehr und mehr von den übrigen absondernd. In der Distanz liegt „Argile“ etwas besser, kann aber den ersten Platz vor der sie hart bedrängenden und schließlich am Kopfslänge überholenden „Malise“ nicht behaupten.

Gerichtliches.
Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.
Schwurgericht.
 In seiner Schlußsitzung war das Schwurgericht mit einem Minderverbrechen befaßt. Aus der Untersuchungshaft vorgeführt, nahmen die Angeklagten ein: 1. der Installateur Karl Heinrich Müller, im Jahre 1839 auf Schloß Schaumburg geboren, zuletzt hier wohnhaft; 2. der Provinzialreisende Philipp Sedler, 1875 in Gonsenheim, Kreis Mainz, geboren, in Frankfurt wohnend; 3. der Tagelöhner Adolf Legel, 1881 in Wiesbaden geboren und hier wohnend; 4. der Arbeiter Johann Georg Dalhammer, 1889 in Rürnberg geboren, zurzeit in Frankfurt wohnend. Von den Leuten sollen M. und S. gemeinschaftlich im Januar und Februar inländisches Metallgeld, in der Absicht, es als echtes in den Verkehr zu bringen, nachgemacht, und M. in Wiesbaden, S. in Frankfurt die falschen Münzen als echte verausgabt haben. M. ist auf Antrag seines Verteidigers, Rechtsanwält Dr. Stahl, auf seinen Geisteszustand beobachtet worden. Die Verhandlung erreichte erst abends nach 9 Uhr ihr Ende. S. wurde zu 2 Jahren 4 Monaten Zuchthaus, M., A. und D. zu je neun Monaten Gefängnis unter Aufsicht, M. und D. zu je neun Monaten Untersuchungshaft verurteilt.

wo. Aus den Tiefen der Großstadt. Die Straf- kammer verurteilte die Ehefrau Charlotte F. von Wiesbaden wegen schwerer Kuppelei zu 1½ Jahren Zuchthaus samt Exzess auf die Dauer von 5 Jahren. Die Frau gibt ihren Beruf als Kassense an. Sie empfahl sich zur Bedienung von Herren und Damen, und wenn Herren bei ihr erschienen, wurden diese ihren 3 Töchtern im Alter von 16—19 Jahren zur Behandlung zugeführt. Die Frau ist im Jahre 1838 geboren und hat 18 Kindern das Leben geschenkt. Als die Untersuchung wider sie eingeleitet wurde, flüchtete sie nach der Schweiz. Von zwei in die Affäre verwickelten Herren hat der eine sich selbst das Leben genommen, während der zweite nach Amerika geflüchtet ist.

Sport.

*** Rabrennen.** Die Fernfahrt Wien-Berlin über 598,1 Kilometer wurde von 40 Berufsfahrern und 58 Amateuren bestritten. Von den Berufsfahrern trat Suter-Bürsch als erster in Mariendorf bei Berlin in 24:23:05½ Länge, und schlug Bauer-Charlottenburg. Dritter wurde Schulze-Tredbin. In der Amateurlasse siegte Främming (Steig) in 25:33:47 im Endspurt mit einer Länge gegen Steiner (Südlich). — Im großen Preis von Paris gewannen die acht Fortläufer: Dupre, Ellegard, Friel, Hourlier, Perchicot, Pouchois, Kütt und Bedrine. Die Unterlegenen, darunter die Deutschen Schürmann und Breitenbach, starteten Donnerstag im Hoffmannsblauf. Das Meilen-Handicap gewann Hourlier vor Ellegard und Schürmann, das Prämiensfahren Kütt vor Appelhaus. — In Düsseldorf gewann H. Stellbrink das westdeutsche Derby über 100 Kilometer vor van Red und Wanderstufi. — In Rürnberg erg Uinari ein 100-Kilometer-Rennen in 1:14:43½ vor Gänther und Guignard.

*** Olympische Spiele.** In der ersten Runde Fußballturniere am Samstag schlug Österreich Deutschland 5:1. Bei Halbzeit stand das Spiel 1:0 für Deutschland. Als jedoch der deutsche Torwächter Weber mit einem Gegner zusammenprallte und bewußtlos zusammenbrach, gewann Österreich. Holland schlug Schweden 4:3; Finnland Rußland 2:1; England Ungarn 7:0.

Vermischtes.

Leopold Wölfling wieder in Schwung. Fürst, 30. Juni. Leopold Wölfling hat seinen Rechtsanwalt beauftragt, die Scheidungsfrage gegen seine zweite Gattin anzuhängen.
Schwerer Autounfall. Köln, 30. Juni. Gestern nachmittags wollte das Automobil eines Krefelder Fabrikanten auf der Bonner Chaussee einen vor ihm fahrenden Motorradfahrer überholen, als dieser plötzlich von der rechten Seite der Chaussee in die Mitte fuhr, so daß der Chauffeur mit Gewalt bremste, ohne verhindern zu können, daß der Motorradfahrer überfahren wurde. Dieser, ein Maschinenmeister aus Erbil, wurde schwer verletzt. Das Automobil rannte in den Chausseegraben und die Insassen wurden herausgeschleudert. Der Fabrikant, der das Automobil selbst lenkte, seine Schwägerin und der Chauffeur wurden leicht, seine Frau und seine siebenjährige Tochter lebensgefährlich verletzt. Seine 16jährige Tochter war sofort tot.
Freiwildiger Anschlag auf einen Eisenbahnzug. Berlin, 30. Juni. Gestern nachmittags wurde zwischen Schmörgendorf und Halensee ein den vorbeifahrenden Bahnzug angegriffen. Die Angel durchschlug die Fensterscheiben eines Wagens zweiter Klasse und verletzte einen Mann leicht am rechten Auge. Von den Tätern fehlt jede Spur.
Selbstmord aus Furcht vor Strafe. Berlin, 30. Juni. Aus Furcht vor Strafe kürzte sich heute vormittag in der Gemeindefache in der Friedenstrasse ein 17jähriger Knabe aus dem Fenster des dritten Stockes. Er wurde schwer verletzt.
Ein doppelter Mord wegen einer Waisenwaise. Gausen (Württemberg), 30. Juni. Der Traubenzüchter Altfelder hatte vor einiger Zeit dem Landwirt Kurz Wiesen pfän-

den lassen. Als er nun das auf diesen Tiefen gemachte Steu mit seinem Sohne und seinem Necht nach Hause schiffen wollte, erlitten kurz auf den Tiefen und schon den Trauben mit und seinen Sohn nieder. Als der Necht seinem Petra zu Hilfe eilen wollte, drohte ihm kurz darauf, er habe noch eine Augen im Laufe und werde ihn gleichfalls niederstrecken.

Ein Postamt. Bärth, 1. Juli. Bei Beginn einer Fluß-Periode von Bärth nach Strassburg fenterte das Schiff des Kapitän Dentonier-Berens auf dem Einmündung. Drei Zeitschmer an der Bord erkrankten.

Eine Gasexplosion. Barcelona, 30. Juni. Bei einer Gasexplosion wurden fünf Personen verletzt, zwei davon schwer. Tragisches Mißgeschick auf einer Hochseefahrt. Rom, 1. Juli. In der Stadt Grottole wurden bei einer Hochseefahrt Brandstiftung abgefeuert werden. Infolge einer vorzeitigen Explosion wurden der junge Edemann, ein Großgrundbesitzer und viele Hochseefahrer lebensgefährlich verwundet. Einer ist bereits seinen Verletzungen erlegen.

Erdbeden in den Dolomiten. Bozen, 30. Juni. In den benachbarten Dolomiten wurde ein wellenförmiges Erdbeben wahrgenommen, besonders stark im Salsolain.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

Zinsaufhebungen bei Darlehen der Landesversicherungsanstalten für Baugesellschaften. Auf eine Verfügung des Reichsversicherungsamtes hin sind die Landesversicherungsanstalten angewiesen worden, für Darlehen, die sie gemeinsamen Baugesellschaften gewähren, eine Verzinsung von 3 1/2 Proz. anstelle der bisherigen 5 Proz. zu entrichten. Eine Herabsetzung des Zinsfußes ist nun, wie man uns schreibt, trotzdem sie von den Gesellschaften dringend gewünscht wird, nicht zu erwarten. Es ist aber Vorsorge getroffen, daß bei der Durchführung dieses Grundsatzes alle wünschigen Härten vermieden werden, was insbesondere bei der Kündigung von bereits vergebenen Darlehen, die zu 5 Proz. zu verzinsen sind, zum Ausdruck kommen soll. Nur wenn ein zwingender Grund vorliegt, sollen Kündigungen solcher Darlehen erfolgen. Ebenso sollen Darlehensbeträge, die bereits zu einem 5proz. Zinsfuß zugesichert waren, zu diesem Satze ausbezahlt werden. Die Notwendigkeit, in Zukunft im Prinzip an dem Grundsatz einer 3 1/2proz. Verzinsung festzuhalten, hat sich herausgestellt, weil die den Versicherungsanstalten zufließenden Summen in erster Linie durch ihre Zinserträge die Renten decken müssen, die für die Versicherten bestimmt sind und weil bei einer Anzahl von Versicherungsanstalten die Gefahr bestand, daß bei der bisherigen Anlage der Kapitalien zu einem niedrigeren Zinsfuß eine Deckung der Renten nicht durchführbar ist.

Die Eisenbahnbank in Frankfurt a. M. emittiert 10 Mill. Mark 4 1/2proz. Obligationen und legt davon zunächst 5 Mill. Mark in Kürze zur Zeichnung auf.

Wirtschaftliche Berichterstattung der Großbanken. Zur Kennzeichnung der augenblicklichen Konjunktur stellt eine Berliner Großbank in ihrem Wochenbericht fest, daß ihr aus fast allen industriellen Geschäftszweigen die günstigsten Meldungen vorliegen, und daß über die Lage des Schiffahrtsmarktes, der ja immer den besten Spiegel der Weltkonjunktur abgibt, die glänzendsten Berichte zu ihrer Kenntnis gekommen sind.

Berg- und Hüttenwesen.

Deutsch-Luxemburgischer Bergwerks- und Hüttenverein, A.-G. Das Bezugsrecht auf die neuen 20 Mill. M. Aktien ist in der Zeit vom 3. bis zum 17. Juli auszuüben. Auf je 5000 Mark alte Aktien kann eine neue von 1000 M. zum Kurse von 150 Proz. bezogen werden.

Industrie und Handel.

Eine Erhöhung der Zündholzpreise wird nunmehr abermals durchgeführt. Der Verein Deutscher Zündholzfabrikanten beruft eine neue Versammlung ein, um allgemein die Preise auf 240 bis 245 M. für die 1/4 Kiste einschließlich Steuer festzusetzen. Die Absatzverhältnisse sollen in letzter Zeit etwas besser geworden sein.

Ölfabrik Groß-Gerau, A.-G. Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig die Anträge der Verwaltung, darunter die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 auf 6 Mill. M. zur Bestreitung der Erweiterungsbaukosten sowie zur Stärkung der Betriebsmittel.

Einheitliche Handelsbedingungen im Baumwollwarenverkehr. Hier fanden unter dem Vorsitz des Landrats a. D. Roetger (Berlin) Verhandlungen zwischen den deutschen Verbänden der Baumwollspinner und Baumwollverbraucher mit dem Ziele statt, zu einheitlichen technischen und Handelsbedingungen im Baumwollwarenverkehr zu gelangen. In allen wesentlichen Punkten wurde in der von beiden Interessentengruppen zahlreich beschickten Versammlung die seit langem angestrebte Verständigung erreicht. Einzelne Fragen, die in der Kommission bearbeitet werden, sollen in der im Herbst stattfindenden zweiten Sitzung endgültig geregelt werden.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 1. Juli 1912.

Lebendgewicht		Schlachtwert	
Per 50 kg	Per 100 kg	Per 50 kg	Per 100 kg
Ochsen.			
a) vollfleischig, ausgemäst. höchst. Schlachtwert	55-61	100-103	
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungeochte)	50-54	91-92	
c) jung, fleischig, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	44-48	81-83	
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere			
Bullen.			
a) vollfleischig, ausgewachs. höchst. Schlachtwert	49-52	80-88	
b) vollfleischig, ausgewachs. jüngere	44-47	73-75	
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere			
Färsen und Kühe.			
a) vollfleischig, ausgewachsene Färsen höchst. Schlachtwert	40-32	88-93	
b) vollfleischig, ausgewachsene Kühe höchst. Schlachtwert bis zu 7 Jahren	43-50	86-89	
c) wenig gut entwickelte Färsen	44-48	85-87	
d) ältere, ausgewachsene Kühe	40-44	74-82	
e) mäßig genährte Kühe und Färsen	32-38	61-70	
f) gering genährte Kühe und Färsen	25-30	57-67	
Fertig genährtes Jungvieh (Presser).			
Kälber.			
a) Doppellender, feinste Mast			
b) feinste Mastkälber			
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	36-39	65-109	
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	31-35	58-68	
e) geringere Saugkälber			
Stallmastschafe.			
a) Mastlämmer und junge Mastlämmer	41	66	
b) ältere Mastlämmer, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlämmer	34	60	
c) mäßig genährte Lämmer u. Schafe (Merzschafe)			
Weidemastschafe.			
a) Mastlämmer			
b) geringere Lämmer und Schafe			
Schweine.			
a) vollfleischig, Schweine v. 80-120 kg Lebendgew.	59-61	75-79	
b) vollfleischig, Schweine unter 80 kg Lebendgew.	56-60	61-70	
c) vollfleischig, Schweine v. 100-120 kg Lebendgew.	60-61	75-77	
d) vollfleischig, Schweine v. 120-150 kg Lebendgew.	60-61	75-79	
e) Festschweine über 150 kg Lebendgewicht			
f) unreine Sauen und geschlachte Iber.			

Auftrieb: Ochsen 307, Bullen 28, Färsen u. Kühe 649, Kälber 216, Schafe 153, Schweine 2850. Marktverlauf: Rinderliebhaber. Ueberstand gering. Im übrigen gut, kein Ueberstand.

Berliner Börse.		
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)		
Div. %	Letzte Notierungen vom 1. Juli	Vorwoche Letzte Notierung
9 1/2	Berliner Handelsgesellschaft	103.40 101.25
9 1/2	Commerz- und Discontobank	112 112.50
10 1/2	Darmstädter Bank	251.10 251
10 1/2	Deutsche Bank	185 185.50
8	Deutsche Anstaltliche Bank	117.25 117.25
9 1/2	Deutsche Effekten- und Wechselbank	181.50 181.50
10	Disconto-Commandit	132.50 132.50
9 1/2	Dresdener Bank	122.40 122.75
10 1/2	Nationalbank für Deutschland	124.35 124.35
10 1/2	Oesterreichische Kreditanstalt	124.35 124.35
6 1/2	Reichsbank	122.50 124
7 1/2	Schaushausener Bankverein	122.50 124
7 1/2	Wiener Bankverein	122.50 124
7 1/2	Hannoversche Hypotheken-Bank	122.50 124
9 1/2	Berliner Große Strassenbahn	124.75 124.75
9 1/2	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	124.75 124.75
9 1/2	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	124.75 124.75
9 1/2	Norddeutsche Lloyd-Aktion	124.75 124.75
9 1/2	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	124.75 124.75
9 1/2	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	124.75 124.75
7	Gotthard	124.75 124.75
7	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	124.75 124.75
7	Baltimore und Ohio	124.75 124.75
7	Pennsylvania	124.75 124.75
7	Lux. Prinz Henri	124.75 124.75
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	124.75 124.75
10	Süddeutsche Immobilien 60%	124.75 124.75
10	Schöfferhof Bürgerbräu	124.75 124.75
10	Cementwerke Lothringen	124.75 124.75
10	Farbwerke Höchst	124.75 124.75
10	Chem. Albert	124.75 124.75
10	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	124.75 124.75
10	Falck & Guilleaume Lohmeyer	124.75 124.75
10	Lahmeyer	124.75 124.75
10	Schmecke	124.75 124.75
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	124.75 124.75
10	Adler Kleyer	124.75 124.75
10	Zellstoff Waldhof	124.75 124.75
10	Hochmum Guss	124.75 124.75
10	Rudorus	124.75 124.75
10	Deutsch-Luxemburg	124.75 124.75
10	Schweizer Bergwerk	124.75 124.75
10	Friedrichshütte	124.75 124.75
10	Geisenkirchner Berg	124.75 124.75
10	do. Guss	124.75 124.75
10	Harpener	124.75 124.75
10	Phönix	124.75 124.75
10	Laurahütte	124.75 124.75
10	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	124.75 124.75
10	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	124.75 124.75
10	Indes Eismaschinen	124.75 124.75

Tendenz: fest.

Letzte Nachrichten.

Ein Interview Lord Beresfords über die Mittelmeerfrage.

Paris, 1. Juli. Der „Express“ veröffentlicht ein Interview seines Londoner Korrespondenten mit Lord Beresford, der unter anderem gesagt hat: Die jüngst von der englischen Regierung im Mittelmeer getroffenen Maßnahmen wären gleichbedeutend mit der Räumung des Mittelmeeres. England besitze im Mittelmeer nicht mehr die Oberherrschafft, vom Weg nach Ägypten und Indien ist eine Teilstraße freigegeben. Das in Gibraltar gelassene Geschwader soll nach dem Mittelmeer und nach dem Atlantischen Ocean Front machen; dazu ist es zu schwach; es würde vom Feinde vernichtet werden. Die deutschen Kreuzer würden es im gegebenen Augenblick zweifellos verhindern, sich mit der Deimatsflotte zu vereinigen. Auf die Frage, ob der französische Flotte infolge gegenwärtiger Römischungen der Schutz der englischen Interessen im Mittelmeer anvertraut werden sei, antwortete Beresford: Ja, ich glaube es. Ich könnte derartige Vereinbarungen nicht billigen. Es ist nicht gerecht, daß das französische Geschwader über unsere Sicherheit wachen soll. Das ließe unseren Nachbarn mißtrauen, denn England kann Frankreich für diesen Dienst keine Gegenleistung bieten. Könnte es denn nicht, wenn es jemals nötig sein sollte, auf den Kontinent rechtlich 100,000 Mann werfen? Rein! England ist zu einer solchen Anstrengung unfähig. Der gegenwärtige Handel kann keine Dauer haben, wenn die Franzosen, falls eines Tages gewisse Ereignisse eintraten, sich als Betrogene vorfinden, und es wäre unangenehm, wenn das französische Volk dann über das „perfide Albion“ sprechen würde. Frankreich hat angefangen der militärischen Hilfsquellen kein Interesse daran, sich mit uns durch Bande zu verknüpfen, welche über die Entente cordiale hinausgehen. Frankreich könnte übrigens die Aufgabe, die französisch-englischen Interessen im Mittelmeer zu verteidigen, nicht entsprechend erfüllen, denn Italien und Österreich werden im Jahre 1916 zusammen 14 Ueberdreadnoughts haben. Die Franzosen noch 9. Gegenwärtig bauen Italien und Österreich 6 Ueberdreadnoughts und Frankreich hat nur zwei auf seinen Werften. England kann seine Oberherrschafft zur See nicht aufgeben, ohne abzuhinken. Schiffe, Schiffe und wieder Schiffe mit den entsprechenden Mannschaft, das ist, was wir brauchen.

Der Krieg um Tripolis.

Friedensausichten?

hd. Mailand, 1. Juli. Der Reife des italienischen Vorkämpfers in Berlin, Panja, nach Rom wird eine hohe politische Wichtigkeit beigegeben. Panja hatte bekanntlich vor seiner Abreise eine längere Besprechung mit Herrn von Riederer-Bücher und man ist allgemein der Ansicht, daß die Reise Panjas nach Rom den Zweck verfolgt, die deutsche Auffassung über die Kriegslage in Tripolis in Rom geltend zu machen. „Corriere della Sera“ meint, daß Panja im Herbst den Vorkämpferposten in Berlin endgültig übernehmen wird. Wie das Blatt „Momento“ an maßgebender Stelle erfahren haben will, wird entweder in einigen Tagen der Frieden zum Abschluß gelangen oder die italienischen Operationen im Agäischen Meer werden wieder aufgenommen werden. Ein definitiver Einfluß wird jedoch erst nach der Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren in den Schären gefast werden.

Die Reichstagswahl in Sagenow-Grebesmühlen.

hd. Grebesmühlen, 1. Juli. Das Gesamtergebnis der Stichwahl in Sagenow-Grebesmühlen ist folgendes: Sivkovich (fortschr. Dp.) 9456, Pauli (kons.) 7153 Stimmen. Sivkovich ist demnach mit einer Mehrheit von 2303 Stimmen gewählt.

Ministerpräsident Milanowitsch.

Belgrad, 1. Juli. Ministerpräsident Milano-witsch ist heute morgen gestorben.

Der Kampf um die amerikanische Präsidentschaft.

hd. Baltimore, 1. Juli. Auch die in der verfloffenen Nacht abgehaltene Sitzung des demokratischen Konvents hat noch kein positives Ergebnis ge-

bracht. Auch die 27. Abstimmung verlief resultatlos. Die Chancen Clark's nehmen jedoch zu. Es steht aber noch dahin, ob es ihm wirklich gelingen wird, den Sieg über Wilson davonzutragen.

Eine Lobeshymne Poincaré auf Frankreichs Flieger.

hd. Paris, 1. Juli. Ministerpräsident Poincaré hielt anlässlich der Einweihung des Militärflugplatzes eine Rede in welcher er sagte: Die unerfahrenen Flieger werden nicht vergessen, daß die ersten Luftschiffe, die ihnen von der Bevölkerung eingerichtet wurden, hier in der Ostmark gelant worden sind, deren Patriotismus um so lebendiger ist, als sie viel gelitten haben und wo die Armeesich als die heiligste Güterin der Unverletzlichkeit des Vaterlandes und der nationalen Würde zeigt.

Ein Kremler von einem Zuge überfahren.

hd. Breslau, 30. Juni. In der vergangenen Nacht kurz nach 12 Uhr ist bei Schmedefeld bei Breslau ein Personenzug in einen vollbesetzten Kremler hineingefahren. Es wurden sieben Personen getötet und elf verletzt. Ein Dampfwagen mit Ärzten und Krankenträgern war bald zur Stelle.

Der Borsenfesten erschossen.

hd. Bruchsal (D.S.), 1. Juli. An der deutsch-russischen Grenze bei Myslowitz hat ein russischer Grenzsoldat seinen Oberwachtmeister erschossen. Dann flüchtete der Täter auf deutsches Gebiet.

Gestohlene Dokumente.

hd. Paris, 1. Juli. Der französische Konsul in Madrid hat dort erlart, daß die im Besitz des spanischen Kabinetts befindlichen historischen Dokumente tatsächlich Originale sind, die infolge Unachtsamkeit des Personals aus dem Pariser Staatsarchiv entwendet wurden.

Atona, 1. Juli. Der schwer verletzte Flieger König ist heute nach im Krankenhaus gestorben.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der Deutschen Seewarte zu Hamburg vom 1. Juli, 6 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke.	Wetter.	Therm. Cel.	Abweichung des Barom. ablesig in v. 5-8 Uhr Morgens.	Niedrigste Temperatur in 24 Stunden.
Borkum	753.5	SW 2	bedeckt	+17	0.0-0.4	0
Keitum	754.9	WSW 3	bedeckt	+15	0.0-0.4	0
Hamburg	757.1	SW 3	bedeckt	+15	0.0-0.4	0.5-12.4
Swinebunde	758.9	SW 3	bedeckt	+15	0.0-0.4	0.5-2.4
Neufahrwasser	759.9	SW 2	wolkig	+17	0.5-1.4	20.5-21.4
Nemel	754	NW 4	wolkig	+17	0.5-1.4	0.5-2.4
Archen	756.8	SW 3	bedeckt	+17	0.0-0.4	2.5-6.4
Hannover	757.1	WSW 1	bedeckt	+15	0.0-0.4	0.5-12.4
Berlin	756.4	SSO 1	wolkig	+17	0.0-0.4	0.5-2.4
Dresden	760.4	SSO 2	heiter	+19	0.0-0.4	0.5-2.4
Breslau	758.9	S 1	wolkig	+18	0.5-1.4	0.5-2.4
Bromberg	756.1	WS 3	wolkig	+14	0.0-0.4	0.5-2.4
Wien	757.9	WSW 3	bedeckt	+14	0.0-0.4	0.5-2.4
Frankfurt (Main)	756.4	WSW 3	bedeckt	+14	0.0-0.4	0.5-2.4
Karlsruhe (Bad.)	756.1	WSW 3	bedeckt	+14	0.0-0.4	0.5-2.4
München	761.1	WS 3	heiter	+14	0.0-0.4	0.5-2.4
Zugspitze	650.4	WS 3	Nebel	-3	0.0-0.4	0
Stornoway	758.4	WS 3	bedeckt	+11	0.5-1.4	12.5-20.4
Main Head	756.9	WS 3	bedeckt	+11	0.5-1.4	2.5-6.4
Valencia	762.3	NW 6	wolkig	+14	0.5-1.4	0.1-0.4
Sally	754	NW 3	bedeckt	+13	0.0-0.4	0.5-2.4
Aberdeen	756.4	WS 3	bedeckt	+13	0.0-0.4	0.1-0.4
Shields	756.4	WS 3	bedeckt	+13	0.0-0.4	0.1-0.4
Holyhead						
De Aiz	763.1	NW 4	bedeckt	+14	0.0-0.4	2.5-6.4
St. Mathieu	758.2	WS 3	wolkig	+14	0.0-0.4	0.5-2.4
Grimsby	757.9	WSW 3	bedeckt	+13	0.0-0.4	0.5-2.4
Paris	756.9	WSW 3	bedeckt	+13	0.0-0.4	0.5-2.4
Vielingen	756.5	WSW 3	wolkig	+13	0.0-0.4	0.5-2.4
Helder	756.9	O 4	wolkig	+13	0.0-0.4	0.5-2.4
Christiansund	756.1	NO 1	Nebel	-1	0.5-1.4	0
Skudesnes	758.4	N 6	heiter	+13	0.0-0.4	0.5-2.4
Vardö	758.1	NO 4	bedeckt	+4	0.0-0.4	0.5-2.4
Skagen	758.1	O 2	bedeckt	+10	0.0-0.4	0.5-2.4
Århus	758.8	WS 2	heiter	+13	0.5-1.4	20.5-21.4
Kopenhagen	754.9	NO 4	heiter	+13	0.5-1.4	17.5-21.4
Stockholm	756.2	NO 4	wolkig	+11	0.0-0.4	0.1-0.4
Hernösand	756.2	N 4	wolkig	+11	0.0-0.4	0.1-0.4
Laparland	754.9	N 4	wolkig	+10	0.0-0.4	0.1-0.4
Visby	755.5	SSW 2	wolkig	+10	0.0-0.4	0.1-0.4
Karlskrona	755.3	NO 0	heiter	+10	0.5-1.4	0
Archangel						
Petersburg	756.3	SSO 1	wolkig	+10	0.5-1.4	0.5-12.4
Riga	757.3	WS 1	bedeckt	+10	0.0-0.4	0
Wlma	757.1	S 1	bedeckt	+10	0.0-0.4	0
Gorki	756.7	WSW 1	wolkig	+10	0.5-1.4	0.5-12.4
Varschau	754.9	WNW 1	bedeckt	+10	0.0-0.4	0
Kiew	755.0	N 1	bedeckt	+10	0.0-0.4	0
Wien	756.2	ONO 1	wolkig	+10	0.0-0.4	0
Prag	761.1	WSW 1	heiter	+10	0.0-0.4	0.5-

Saison Ausverkauf

in fast sämtlichen Abteilungen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Damen-Konfektion.

Jacken-Kostüme, Serie I Serie II Serie III Serie IV
prima Verarbeitung 6.00 12.00 18.00 25.00

Garnierte Kleider in Musselin, Voile, Serie I Serie II Serie III Serie IV
Stickerei, einfache und elegante Ausführungen in allen modernen Farben 25.00 35.00 50.00 75.00

Voile- und Seiden-Mäntel, Serie I Serie II Serie III
Neuheiten in schwarz und aparten Changeant-Farben . . . 25.00 35.00 48.00

Weisse Batist-Blusen Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V
in vielen Ausführungen 95 Pf. 1.45 2.45 4.50 7.50

Ein **Posten halbfertige Voile-Blusen,** 4.95
gestickt, Kimono-Fasson Stück

Ein **Posten Russen-Kittel,** Serie I Serie II Serie III
Gr. 45-55, verschiedene Farben u. Ausführungen . . . Stück 75 Pf. 1.45 2.45

Damen-Putz.

Ein Posten **Hutformen** Stück 0.95, 1.95, 2.75, 4.75, 6.75

Ein Posten einfach garnierte **Damen-Hüte** Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V
Stück 95 Pf. 1.95 2.25 2.85 3.75

Ein Posten hochaparte garnierte **Damen-Hüte** Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V Serie VI
4.75 6.50 8.50 10.50 12.50 18.50

Ein Posten **Hutblumen** zum Ausschönigen Piquet 25 Pf., 45 Pf., 95 Pf., 1.45

Reise-Mäntel, engl. gem. Stoffe, fesche Fassons, Serie I Serie II Serie III Serie IV
nur Neuheiten 7.50 12.50 15.50 18.50

Kostüm-Röcke, schwarz, marine und engl. Serie I Serie II Serie III Serie IV
gam. Stoffe, flotte Fassons, glatt und garniert . . . 6.50 9.50 12.50 15.50

Wash-Blusen, einfarbig, Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V Serie VI
gestreift und gestüpft 95 Pf. 1.45 1.95 2.45 2.95 3.95

Wash-Unterröcke, einfarbig und Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V
gestreift 1.45 1.95 2.45 2.85 3.45

Ein grosser **Posten Unterröcke** in Lüste, Trikot und Seide, in allen Farben mit 20% Rabatt.

Auf das gesamte Lager in **Kinder-Konfektion,** wie: Washkleider, Blusen, Mäntel, Knaben-Wash-Anzüge und Blusen während des Saison-Ausverkaufs 10-20% Rabatt.

Kinder-Hüte und Mützen.

- Ein Posten **Kinder-Strohformen** Stück 25, 15 Pf.
- Ein Posten **Weisse Pique-Jockey-Mützen** Stück 65, 35 Pf.
- Ein Posten **Weisse Cheviot-Jockey-Mützen** Stück 1.25, 75 Pf.
- Ein Posten **Bast-Matrosen-Mützen** Stück 1.25
- Ein Posten **Kinder-Wash-Südwestler** Stück 1.95, 1.45, 0.85
- Ein Posten **Knaben-Hüte** Stück 35 Pf.
- Ein Posten **Kinder-Matrosen-Hüte** Stück 2.45, 1.95, 1.45, 1.10, 75 Pf.
- Ein Posten **Damen-Sportmützen** Stück 1.50

Circa 12000 Meter Washstoffe aussergewöhnlich billig.

- | | | |
|--|---|---|
| Musselin, imit., schöne Muster, Mtr. 38, 50, 20 Pf. | Woll-Musselin, Streifen- u. Fantasie-Muster, Mtr. 95, 35, 72 Pf. | Wash-Voile, verschiedene uni-Farben, Mtr. 95 Pf. |
| Musselin, imit., mit eleg. Bordüren, Mtr. 55, 48 Pf. | Woll-Musselin, Saison-Neuheiten, Mtr. 1.05, 1.15 | Wash-Voile, einfarbig, prachtv. Fant.-Muster, letzte Neuheiten, Mtr. 1.05, 93, 60 Pf. |
| Kleiderleinen, imit., einfach, oder gestreift, Mtr. 49, 35 Pf. | Shantung, imit., in vielen neuen Farben, Mtr. 1.05, 75 Pf. | Tupfen-Mulle Mtr. 1.05, 35, 78 Pf. |
| Kleiderleinen, imit., mit schönen Bordern, Mtr. 37, 50 Pf. | Zephir für Blusen und Herren-Hosenden, wasch-echte Streifen Mtr. 72, 65, 53 Pf. | Seiden-Batist, ca. 120 cm breit, vorzüglich Schweizer Ware Mtr. 83 Pf. |

Gelegenheitskauf! Schweizer Stickereistoffe.

- Serie I ca. 120 cm breit (Wert bis 2.50) Mtr. 1.65
- Serie II ca. 120 cm breit (Wert bis 3.00) Mtr. 1.95
- Serie III ca. 120 cm breit (Wert bis 3.40) Mtr. 2.25
- Serie IV ca. 120 cm breit (Wert bis 6.20) Mtr. 3.75

Kleiderstoffe.

- Restbestände in **Blusenstoffen**, Karo, einfarbig und gestreift, Kleiderstoffen Einheitspreis Mtr. 78 Pf.
- Restbestände in **Sommerstoffen**, mod. Webarten, Garanter Serge, Popeline, Voile Einheitspreis Mtr. 1.50
- Restbestände in **mod. Kostümstoffen**, schwere u. halbhohe Qual., in engl. Geschmack Mtr. 2.45, 1.70

Reste u. Abschnitte

- Musseline, imit., Kleiderleinen, imit., Zephir, Weisswaren zu Einheitspreisen.
- Serie I jeder Coupon 75 Pf.
 - Serie II jeder Coupon 95 Pf.
 - Serie III jeder Coupon 1.15
 - Serie IV jeder Coupon 1.45

Auf das gesamte Lager in **Schuhwaren, Teppiche, Gardinen, Decken etc.** gewähren wir während des Saison-Ausverkaufs, trotz unserer bekannt billigen Preise mit Ausnahme von einigen Netto-Artikeln einen **Rabatt von 10%**

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Saison-Ausverkauf.

Sämtliche Sommerstoffe sollen geräumt werden.

Preise enorm billig.



Bade-Anzüge
Spiel- & Strandanzüge
 ~ Sweater ~
Strümpfe und
Söckchen
 Spezialhaus

L. Schwencck
 Mühlgasse 11-13.



Rinderwagen 18, 22, 28, 35, 38, 42, 48, 50, 55, 75 Mf.
 Klappwagen 7, 9, 12, 14, 16, 18, 25, 30, 35, 38 Mf., das
 allerfeinste 120 Mf., Pneumatik u. Angelager, liegend.
 Holländer 10, 12, 14, 18, 20, 28 Mf., Leiterwagen 4, 6,
 8, 12, 16, 20 Mf., Rinderpulte 18, 20-38 Mf., Sports-
 wagen f. d. Gasse, Ballon u. Gartenmöbel, verstellb.
 Rinderpulte u. Tische, Trampstühle, Klappstühle in allen
 Preisl., Repar. sowie Gummiräder werd. bill. ausgef. kein
 Geben, daher die bill. Preise. Kfz. röntg. u. feine Auswähl.
 A. Alexi, Wiesbaden, Dambachtal 5. Telefon 2658. 634

10 u. 20% Rabatt
 auf einige Posten

Sommer-Blusen
Damen-Wäsche
Waschröcke
Sommer-Kleiderstoffe
Woll-Plaids, Waschstoffe
farb. Herren-Wäsche.

G. H. Lugenbühl
 Inhaber C. W. Lugenbühl
 19 Marktstrasse, Ecke Grabenstr. I.

Champagne
Geiling

Echt französischer Qualitäts-Champagner,
 in Deutschland auf Flaschen gefüllt.
Georges Geiling & Cie.
 Akt.-Ges., Bacharach und Reims. ::

Alle Magen- und Darmleidende, Huferranke, Blin-
 arme usw. essen, um zu gesunden, das echte Kaffeebrot.

Simonsbrot,

bestehen mit Streifband u. schwarz-weißerer Schutzmarke.
 Man mache einen Versuch mit unserer 10-Pfg.-Packung.
 Sie ist echt und frisch zu haben bei **Karl Herz,**
 Wilhelmstraße 20, Aug. Wimschult, Kaiser-Friedrich-
 Ring 8, Aug. Korthauer, Nerostr. 28.

Konkurs-Ausverkauf.
 Sämtliche im Konkurse Ros. Perrot Nachf. Restbestände
 „Elsässer Zeugladen“ vorhandenen
 werden zu und unter Einkaufspreisen im Geschäftslokale
Ecke der Grossen und Kleinen Burgstrasse I
 ausverkauft. Der Konkursverwalter: **C. Rrodt.**

Biergrosshandlung
W. Schaus
 Telefon 564 Sedanstrasse 3

empfiehlt sich zur Lieferung von la Mainzer Aktien-
 Bier (hell und dunkel) in garantiert täglich
frischer Original-Brauerei-Füllung,
 sowie la Mineralwasser u. Limonaden des Fürstlich
 Solms-Braunfels'schen Gertrudis-Brunnen-
 kirchen und Aachener Kaiserbrunnen bei stets
 billigster Berechnung und prompter Bedienung.
 Lieferung frei Haus.
 Wiederverkäufer, Hotels u. Pensionen erhalten Rabatt.

Telephon **Paul Beger,** Telephon
 1582 1582
 gegenüber dem „Hotel Adler“, Langgasse 39, eine Treppe.
 = **Feine Mass-Schneiderei.** =
 Lager echt englischer und deutscher Stoffe.

**Petroleum-
 Kocher**
 von Mf. 1.50 an,
**Spiritus-
 Kocher**
 von Mf. —.50 an
 empfiehlt 885
Franz Flössner,
 Beltrigstr. 6.

Nach Süd-Amerika
 mit den prachtvollen neuen Schnellpostdampfern des Königlich Holländischen Lloyd,
 Amsterdam. Preis I. Kl. Mk. 660.—, Mittelklasse Mk. 390.—.
 Alles Nähere durch die General-Agentur Wiesbaden **Born & Schottensfels,**
 Hotel Nassau. — Tel. 1990.

Der Saison- Ausverkauf

hat mit dem heutigen Tage begonnen.

Die Preise sind in allen Abteilungen des Hauses

ganz ausserordentlich herabgesetzt.

Der Ausverkauf dauert
nur kurze Zeit.

J. Hertz,

Damen-Moden

Langgasse 20.

K 137

Rationelle Hautpflege

MEZ

Unterkleider

entsprechen am
Besten allen
hygienischen
Anforderungen



Carl Mez & Söhne, Freiburg/B.



Niederlagen:

Hd. Lange, Langgasse 23,

Franz Schirg, Webergasse 1
(Nassauer Hof),

L. Schwenck, Mühlgasse 11-13.

K 147

Nie wieder!

Teilweise bis 30% billiger.

Feinste Offenbacher Lederwaren

in bildschöner Ausführung, bestehend aus den elegantesten

Damen-Handtaschen,

neueste Muster, habe durch Zufall weit unter Preis erworben, in 6 Serien eingeteilt und verkaufe, solange Vorrat, ohne Unterschied auf den früheren Wert

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	bis 15.-
1.85	2.85	3.75	4.75	5.75	6.75	

(Sonstiger Verkaufspreis bis zu Mk. 28.-)

Ein kleiner Teil ist in meinem Schaufenster ausgestellt.

Ferner aussergewöhnlich billiges Angebot in
Kaiserkoffer von 16.50 M. an, Hutkoffer,
Hutschachteln, Coupékoffer, Rucksäcke,
Ledertaschen aller Art.

Nur Kirchgasse 52

Kofferhaus M. Sandel.

Reparaturen prompt und billig.

1091

Gegen üblen Mundgeruch

„Chlorodont“ entfernt alle fäulnisverweckenden Stoffe aus dem Mund und fäulnisverweckenden Stoffen aus dem Mund. Beseitigt auch die Ursache des Mundgeruchs. Beseitigt auch die Ursache des Mundgeruchs. Beseitigt auch die Ursache des Mundgeruchs.

Haut-Bleicheremo

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Beseitigt alle Hautunreinheiten. Beseitigt alle Hautunreinheiten. Beseitigt alle Hautunreinheiten.

Löwenapotheke, Langgasse 31.
S. Hützenhofapotheke, Langgasse 11.
Tau- und othone, Taunusstraße 20.
Victoriaapotheke, Rheinstraße 45.
Drog. Sachs & Eskloy, Taunusstr. 5.
Drog. Brecher, Neugasse 14.
Willy Gräfe, Webergasse 33.

A. Hassenkamp, Mauritiusstraße 5.
Otto L. He, Moritzstraße 12.
W. Machenheimer, Bismarckring 1.
E. Möbus, Taunusstraße 25.
F. H. Müller, Bismarckring 31.
C. Porzehl, Rheinstraße 67.
Chr. Tauber, Kirchgasse 20.

F 71

Kirchenaustritt!

Formulare kostenlos. — Auskunft bereitwilligst.

F 311

Aug. Dietrich, Kirchgasse 74.

Die Kleiderkabinette
der zurückgekehrt u. angekauft n.

Knaben- Waschanzüge

gelangen von heute ab zu nochmal
reduziertem Preise zum Verkauf.

Größe 3-6, Wert bis 5 Mk. 1 75
jeder Anzug

Größe 7-12, Wert b. 7 Mk. 2 95
jedes Stück

1 Pfl. Knaben-Mützen 95
Wert bis 3.50, jedes St.

Guggenheim & Marx. K 129

Lieferanten der Konsumvereine
für Wiesbaden und Umgegend.

Reisefasser

wie Koffer, Bappelp, Kaiserl. An-
zugkoffer, D. Duffkoffer, Hindleder-
taschen, Kladderiemer usw. taufen Sie
äußerst vorteilhaft Webergasse 3, 8th.

Für die Hausfrau!
**Weck's Frisch-
haltung!**

Koche auf Vorrat!
Kompl. Einrichtung jetzt Mk. 120.



Krumeichs Konserven-Krug

ist das seit Jahren bewährteste
Einkochgefäß, alle Größen und
Ersatzteile vorrätig!

Bitte Gratis-Broschüre verlangen!
Neue weite Modelle
mit Aluminium-Deckel.

Größen: 1/4, 1, 1 1/2, 2 Liter 80 mm,
3 und 4 " 100
die Hand durchlassende Öffnung.

M. Stillger,

16 Häfnergasse 16.
Telephon 2082. 1104

Billigster Ausverkauf wegen Umzug.

Der Rest edler Panamas, Floren-
tiner, Kopfbaut- u. Strohhüt wird
jetzt bis 100 Prozent billiger abge-
geben. Viele tausend der schönsten
Handarbeiten, sowie Kragen, Bor-
den, Krawatten u. Wäsche zu
Spottpreisen.

Hengasse 13, Galaden,
Ruisenstr. 44, neben Residenztheater.

Kaffee- mühlen,

bestes Fabrikat,
empf. billigt 497
Franz Flössner,
Wellerstraße 6.
Telephon 4181.

Unreiner Teint,

Pfidel, Mitesser, Blüten verschwinden
sehr schnell, wenn man abends den
Schaum von Ruder's Patent-Medi-
cinal-Seife, 2 St. 50 Pf. (15%) u.
1,50 Mk. (35%ig, härteste Form) ein-
trocknen läßt. Schaum erst morgens
abwischen und mit Judoos-Creme
(2 Mk. u. 2 St.) nachzeichnen. Groß-
artige Wirkung, von Tausenden be-
stätigt. Edt: Victoria, Sol-
und Schönheits-Apothek, Dr. N.
Ebersheim, S. D. Müller, Witt.
Radenheimer, Chr. Tander, F. Al-
tmüller, Wwe. A. Cray, Langg. 10.
Hallenau, Mauritiusstr. 3, Algi-
Drug, Drug. Dysten, Drug. Minor,
Otto Hill, G. Fardel, Bruno Bode,
S. Ross Nachf., Hans Krug u.
E. Bloebus. K 168

Kornfrank

Koegen-Malz-Kaffee



Nächster Pferdemarkt in Frankfurt (Main) Dittwoch, den 3. Juli, P 180

Das ideale
Korsett der heu-
tigen Mode ist
**Korsett
Imperial**
D. R. P. 225106
Norm
Dreitheile.
Die zweiteilige
Äuße-
renströmung er-
möglicht bequemst,
Sitz und gibt
tadellos mod.
schlanke Figur.
Jede Dame
trage doch nur
**Korsett
„Imperial“**,
D. R. P. 225106
Preis: 7.50,
9, 10 bis 75 Pf.
Kleinerl.: Korsetth. „Imperial“,
Wiesbaden, Langg. 10. Fernspr. 1450.



Nach genauer Prüfung!
MELITTA

der beste

K 150

14 Kaffeefilter
p. Pfd. 30-50% Kaffee-Ersparnis.
Kl. Burgstr.
Erich Stephan,
Ecke Häfnerg.

Fahrrad-Institut. Tel. 2658.

Zimmer u.
Straßen-
Fahrräder,
Bettische,
Zimmer-
Klosetts zu
verkaufen oder
zu vermieten.
Dr. Auswahl
in Neubek.

A. Alexi, Dambachtal 5,
Telephon 2658. 780

Georg Mayer,

Portefeuilleur,
empf. selbstge-
fert. Dokumenten,
Portemonnaies,
Algerien-
und Briefkästen.
Reparatur n.
Reisef. u. P.

Welt-Haarwasser Petrol Hahn

wohlriechend - gegen
Haar = Ausfall. antiseptisch.

A. Wil. 250 durch Apoth. Drug. Barf.
F. Wobus, Lammstr. 24.

Gioth's Teigseife

wäscht am
besten.

Bei Gebrauch von Rectilin-Sau-
rharzstoff „Reidermin“ verschwinden
sogar

Teintfehler.

Reidermin-Creme ist vollkommen un-
schädlich, fettfrei u. nach dem Ge-
brauch gänzlich unsichtbar. Allein-
Vertrieb in Orig.-Pack. Mk. 1.50.
Drogerie u. Parfümerie Wobus,
Lammstr. 25, Tel. 2007. 1083

Schlaflos-

teilt, die Kranke, Verwunde, Berg-
leibende so oft herunterbringt. Nat-
ürlich, Appetitlosigkeit, Stuhl u. Urin
bellern sich schnell, wenn man zeit-
mäßig Mühsamerer Marktbrud
Starkalle trinkt. Schon nach kurzem
Gebrauch dieses ausgezeichneten Heil-
mittels werden Männer u. Frauen
seine wohltätige Wirkung empfinden,
der Körper kommt zu Kräften u. die
alle Spannkraft u. Lebensfreude leicht
zurück. Von zahlr. Ärzten u.
Kranke glänzend bezeugt. 21.
05 Pf. in der Adler, Schöndorf-
u. Victoria-Apothek; in den
Drogerien u. St. Peter, S. D. Müller,
Witt. Radenheimer, R. Tander, G.
Tander, Chr. Tander, Drug. Sani-
tas, neben Bahnh. Hans Krug, in
den Drogerien G. Hill, G. m. l. d.

Damen-Blusen
Damen-Wäsche
Untertaillen
Unterröcke

20%

H. W. Erkel, Wilhelmstr. 69. 1109

Kochkunst-Museum

FRANKFURT A. M. WINDMÜLLERSTRASSE 1
MECKE-UNTERMAIN 10

Ausstellung für Köchinnen, Ernährung,
Küchentechnik und Fachliteratur

Gedönet tagl. 10-1 u. 2-3 Uhr. 10 Pf.
Mittwoch 2-3 u. Sonntag 10-1 Uhr frei.

Je höher die Lage, je reiner die Luft, desto feiner und aromatischer
der Honig. Von einer der höchsten Lage Rheinlands auf mehreren Wander-
bienenthand geerntet.

Honig, gar. Naturprodukt,
per Pfund Mk. 1.20 ohne Glas fr. Fass. B 4007
Carl Praetorius, Bienezüchter, verbreit. Dörckstraße,
nahe den Anlagen.

Haarnetze

billigst Drogerie Hacks.

Alle Frauen!
wenden sich stets an
Apotheker Hassoneamp
Medizinal-Drogerie
„Santitas“
Mauritiusstraße 5,
neben Bahnh. 685
Telephon 2115.

Reusch's Pino-Bad

aus stark konzentriertem Fichtennadel-Extrakt mit wertvollen Ozonverbindungen.

Bewährtes Beruhigungs- und Kräftigungsmittel für Nervöse.

Als Zusatz zu Kochbrunnen-, Sauerstoff- und Kohlensäure-Bädern sehr beliebt, macht Reusch's Pino-Bad den Gebrauch solcher Bäder bekömmlicher. — Aerztlich empfohlen. — Vorrätig in Apotheken und Drogerien.

Reusch's Pino-Bad löst sich klar auf und ist ein erstklassiges Toilette-Bad.

Unerreicht in Reinlichkeit und Billigkeit bei bequemster Anwendungsweise.



Fabrik-Marke.

Preis: Mk. 2.25 per Flasche für 10 Bäder, Mk. 1.— per Flasche für 4 Bäder. (Praktische Strichflasche für den Gebrauch.) Für den Anstaltsbetrieb in Literpackungen erhältlich.

1113

Chemische Fabrik „Nassovia“, Wiesbaden, Biebricher Str. 5.



Wir empfehlen uns zur Ausführung von

Umzügen

jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur

Lagerung

von ganzen Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern u. Reisegepäck

unter Garantie

in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungezieferfreien

Lagerhause

Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden,

G. m. b. H.

Bureau: Adolfstrasse 1.

Telephon 872.

Während der heißen Jahreszeit Täglich:

Gekühlte Dickmilch.

Vegetar. Restaurant (C. Wäuser), Tannusstraße 13.

Frisch eingetroffen:

Neues Sauerkraut, erste neue Holl. Vollerlinge, neue Matiesheringe, prima, neue Sommer-Mais, Ital. Kartoffeln.

Teleph. Chr. Keiper, Weberg. 2075 34.

Neues Sauerkraut, Neue Salzgurken, Frankfurter Würstchen.

D. Fuchs, 1089 Eichelgasse 40. Telephon 475.

Gänzlicher

Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe!

20 Prozent Rabatt

gegen Barzahlung.

Nur moderne Waren erster Qualität!

Ludwig Hess,

Webergasse 18.

Spezialgeschäft für Strümpfe, Unterkleider u. Korsetten.

Telefon-Änderung:

Ab 1. Juli:

Telefon 6263.

Kurt Hoppe, Architekt,

Architekt für Architektur, Kunstgewerbe und Gartenkunst, Wiesbaden, Herderstrasse 11.

Sprechstunde: 9-10 und 3-4 Uhr.

Im

Saison-Räumungs-Verkauf

Restposten:

Moderne seidene Tailenkleider

jetzt Mk. 36⁰⁰

„ „ Blusen

jetzt Mk. 9⁵⁰

Elegante Waschkleider

früher bis Mk. 72.—, jetzt Mk. 35⁰⁰

aus Voile, Batist und Stückereistoffen . . . früher bis Mk. 72.—, jetzt Mk. Seiden-Paletots, Jacken- u. Tailenkleider, Blusen, Röcke etc.

zu wirklich spottbilligen Preisen. — Nie wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit.

Leopold Cohn, Gr. Burgstr. 5.

1a Kristall-Einmachzucker Pfd. 25 Pf.

zu haben am hiesigen Platze in den

Kölner Konsum-Geschäften.

Aufklärung und Warnung.

Durch fortwährende Klagen meiner geehrten Kundschaft wegen Täuschung und Irreführung durch unlautere Konkurrenz-Maßnahmen, wie Nachahmung, meiner Firmenschilder unter unbefugter Verwendung mit vertraglich hier allein zustehender und handelsgerichtlich eingetragener Namen, wie Aueipp- und Reformhaus „Jungborn“ von Leuten, die da zu ernien suchen, wo andere mit großem Opfer mühevoll den Boden bearbeitet haben, sehe ich mich veranlaßt, das geehrte Publikum im eigenen Interesse zu ermahnen, genau auf die Lage meines Geschäftes,

Aueipp- u. Reformhaus Jungborn, nur Rheinstr. 71, unter Karlstraße, zu achten.

Hochachtungsvoll!

Hch. Meyrer.

WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

Fritz Mahr

G. Schupp Nachf. Tannusstrasse 38

Unantastbare Realität.

Telephon Nr. 151 Gegründet 1871.

Niedrig bemessene Preise.

Achtung! Brautpaare! Bedeutende Möbelfabrik Süddeutschlands liefert direkt an Private

komplette Wohnungs-Einrichtungen

zu Fabrikpreisen unter den günstigsten Bedingungen.

Anfragen unter A. 3040 an Invalidendank Frankfurt a. M.

F171

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro erstes Halbjahr 1912.

Einnahmen.		Konti.	Ausgaben.	
Mark.	Pf.		Mark.	Pf.
1,713,147	40	Vorschüsse	6,040,414	81
46,244	49	Hypotheken-Konto II	—	—
37,073	78	Hypotheken und Restkaufschillinge	413,315	66
6,517,657	08	Wechsel	8,946,608	95
897	48	Rückwechsel	4,045	79
709,000	—	Bankwechsel (Prima-Diskonten)	1,209,000	—
71,900	23	Gegenwechsel für Kautions-Akzepte	463,762	82
463,762	82	Kautions-Akzepte	71,900	23
7,221,879	26	Konto-Korrent-Debitoren	11,268,705	05
17,915,290	93	Konto-Korrent-Kreditoren	14,108,055	34
6,604,847	41	Sparkasse des Vereins	1,414,895	13
2,480,024	41	Darlehen auf Kündigung	139,161	30
9,886,899	74	Giro-Konto bei der Reichsbank	9,888,315	05
6,354,808	36	Verkehr mit anderen Bankinstituten (Banken-Konto)	6,866,685	66
716,686	32	Zufass-Konto	734,051	80
619,008	—	Kommission	540,606	61
1,258,735	98	Scheck-Verrechnungs-Konto	1,260,104	24
755,526	91	Post-Scheck-Konto (No. 250 in Frankfurt a. M.)	755,806	91
627,741	72	Kupon und Sorten	648,888	23
2,760,684	45	Kommissions-Effekten	2,760,684	45
563,988	—	Vereins-Effekten	1,169,034	35
250,810	—	Reservefonds (Rücklage 1)	—	—
400,000	—	Spezial-Reservefonds (Rücklage 2)	—	—
25,000	—	Defizit-Reservefonds (Rücklage 3)	—	—
1,352,723	99	Geschäfts-Anteile (Mitglieder-Guthaben)	34,545	81
—	—	Haus-Konto I (Geschäftsgebäude Maurittusstraße 7)	218,000	—
—	—	Haus-Konto II (Haus Hochstättenstr. 4)	130,000	—
—	—	Mobilien-Konto	350	60
Zinsen:				
48,847	89	Uebertrag aus 1911	60,069	19
108,058	57	Vorschuss-Zinsen	—	—
9,133	48	Hypotheken- u. Restkaufschilling-Zinsen	157	90
—	—	Darlehens-Zinsen	43,034	39
15,093	90	Effekten-Zinsen	3,140	82
1,451	89	Extras-Zinsen	442	64
73,398	98	Diskonto	3,491	16
256,014	71		110,836	04
7,545	25	Provision	505	16
28	40	Verwahrungsprovision	—	—
1,704	—	Schranckschmiede	—	—
—	120	Post-Scheck-Gebühren	464	36
—	—	Verwaltungskosten	42,946	26
183	49	Geschäftskosten	19,240	35
1,537	50	Hausverwaltungs-Konto I	1,042	62
2,637	15	Hausverwaltungs-Konto II	1,726	80
70,570	90	Dividende	56,813	72
20,616	32	Gewinn-Konto	400	—
—	—	Rassen-Bestand am 30. Juni 1912	394,258	58
69,714,672	68		69,714,672	68

Stand der Mitglieder am 30. Juni 1912: **4961.**
Zugang im 2. Vierteljahr 1912: **79.**

Wiesbaden, den 1. Juli 1912.

F 352

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
H. Meis, A. Schönfeld, C. Michel, W. Schnabel, F. Mergenthal.

Geschäftsgebäude: **Maurittusstraße Nr. 7.**

Fernsprecher: Direction Nr. 978.
Geschäftstotal Nr. 560.

Genossenschaftsbank f. Hessen-Nassau

Moritzstrasse 29.

Zinsfuß für Spareinlagen

3 3/4 %.

Spareinleger-Schutz gegen unberechtigte Abhebung durch Ausgabe von Kontroll-Marken. F 595

Thuringia

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1853. Vermögen 76 Millionen Mark.

Feuer-, Lebens-, Renten-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden-, Glas-, Unfall-, Haftpflicht-, Automobil-, Mietverlust-Versicherung. Anlaute Schaden-Regulierung. — Nähere Prämien.

Aufnahme kostenfrei. Anträge nehmen entgegen und Auskunft erteilen gern:

Adolf Berg, General-Agent, Rheinstraße 52. Telefon 4169.
J. Breun, Privatier, Herberstraße 25.



Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt I. Ranges für Damen und Herren.

(Inh.: Emil Straus).

Nur: **46 Rheinstraße 46,**
Eck: Moritzstraße.
Anfang Juli: **Beginn neuer Kurse.**

Prospecte frei.



Institut Bein

Wiesbad. Priv.-Handelsschule
Rheinstr. 115,
nahe der Ringkirche.
Beginn neuer **Gesamt- u. Einzelkurse**
zu Anfang u. Mitte jedes Monats

Abend-Sonderkurse

für **Buchführung, Kfm. Rechnen, Stenographie, Masch.-Schreiben, Schönschreiben** etc.

Beginn zu Anfang und Mitte jedes Monats, abends 8 1/2 Uhr.

Der Direktor:
Herrn. Bein
beid. Bücher-Revisor.
Mitglied der Gutachterkammer der kaufm. Sachverständigen für den Oberlandesger.-Bezirk.



Rörig's Bohnerwachs Parquetwachs

auch Bohnermasse genannt, eigenes Fabrikat, in gelber und weißer Farbe.
à Kilo M. 1.40
bei 10 Kilo M. 1.20

Unser Fabrikat zeichnet sich durch Härte, Widerstandsfähigkeit und Polierfähigkeit aus u. wird deshalb jedem anderen Fabrikat vorgezogen.

August Rörig & Cie., Wiesbaden
Lack-, Farben- und Kittfabrik
Fernsprecher 2600 und 3350.
Verkaufsstelle:
Marktstrasse 6, zum Chinesen, neben dem Kgl. Polizeipräsidium, am Marktplatz. 1110

Prima

Die Johannisbeeren 10 Pfd. 1.30
Stachelbeeren 10 Pfd. 1.70
Verkauf nachm. 3-6 Uhr.

Blücherstr. 4. Göbenstr. 7.

Liebreiz

und jugendliches Aussehen verleiht eine zarte geschmeidige Gesichtshaut. Täglicher Gebrauch von Obermeyers Herba-Seife übertrifft alle Erwartungen, wie zahlreiche Anerkennungen bezeugen.

Verlangen Sie daher nur Original Herba-Seife à Stück 50 Pf., 30 % Hart. Preis M. 1.— zu haben in all. Apoth., Drog., Parf., F 78

Unter israel. Privat-Mitags:
114 57, III Friedrichstraße 57, III.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedrichstrasse 20. Gegründet 1860.
Eigenes Vermögen M. 6 495 165.—

Ausführung aller Bankgeschäfte.

Sparkasse

mit täglicher Verzinsung (Haussparkassen).

Kreditgewährung.

Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren

Verwahrung versiegelter Pakete,
Kasten und Koffer mit Wertgegenständen.

Fremde Geldsorten.

Reisekreditbriefe Schecks
auf alle Hauptplätze der Erde. F 354

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Gut fundiert. — Reservefonds 230,000 M.
Eintrittsgeld mäßig. Monatsbeiträge dem Alter entsprechend.

Anmeldungen bei den Herren: **Ehrhardt**, Weidenstr. 24; **Stoll**, Gneisenaustr. 35; **Lenius**, Gneisenaustr. 1; **Ernst**, Philippbergstraße 37; **Formberg**, Sedanstr. 11; **Gros**, Ritterring 13; **Halm**, Adlerstraße 15; **Kunz**, Feldstraße 20; **Köhler**, Ringerstr. 2; **Noll-Hussong**, Albrechtstraße 40; **Schleider**, Moritzstraße 23; **Sprunkel**, Moritzstr. 27; **Trolle**, Lothringers Straße 33; **Walter**, Lehrstraße 12; **Zipp**, Herberstraße 35; beim Ehrenvorsitzenden **Heil**, Hellmündstraße 39, und beim Kassensboten **Berghäuser**, Weidenstraße 15. F 326

Abteilung I:

Militärdienst- und Brautaussteuer-Versicherung.

Gesamt-Versicherungsbestand: **320** Millionen Mark.

Abteilung II:

Lebens- und Studiengeld-Versicherung.

Gesamt-Aktiva: **143** Millionen Mark.



Antragssumme 1911: **33,5** Millionen Mark.

Geleistete Auszahlungen:

bis Ende	1890	1,1	Millionen Mark
" "	1900	28	" "
" "	1905	69	" "
" "	1911	144	" "

Die Deutsche Militärdienst- u. Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover übernimmt unter sehr vorteilhaften Bedingungen **Militärdienst-, Brautaussteuer-, Studiengeld- und Lebens-Versicherungen**, die letzteren auch mit Einschluß von Familienrente, Witwen- und Waisenpension und mit Prämienbefreiung und Zahlung einer Invalidenrente im Falle der Erwerbsunfähigkeit. Alle Ueberschüsse fallen den Versicherten zu. — **Generalagentur in Frankfurt a. M.**, Inhaber: Herr Subdirektor **Henry M. Lewié**, Steinweg 2. F 516

Fabrik zu verkaufen.

Produktionsabfall durch vorteilhafte mehrjährige Kontrakte gedeckert. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da eingearbeitetes Personal, lediglich 2 Stunden täglich Arbeit für Stempelung und Buchhaltung. Einführung erfolgt durch jetzigen Inhaber, der sich krankheitshalber zurückzieht. — Im Fabrikgebäude große 7-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör; Seitenbau mit Stallung und große Obstgärten gehören zum Werk. — Objekt auch geeignet für G. u. S. D.

Ernsthafte Interessenten erhalten genaue Auskunft auf Anfrage unter **N. 118** an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B13308

Tiefatmungs-gymnastik

(ärztlich empfohlen) befeitigt **Schlechte Haltung, Par- und Bettleibigkeit.**

Kurze und Einzelstunden.
Sprechzeit 3-4 Uhr.

Frau A. Clouth, Moritzstr. 27, II.

Saison- Ausverkauf

ab Dienstag, den 2. Juli.

dauert
nur wenige Tage.

Schweizer Stickerei-Manufaktur
W. Kusmaul, Rheinstraße 39.

B 18430

Grand-Café Habsburg

Vollständig umgebaut und neu eingerichtet. Bedeutend vergrößert.
Kirchgasse, Ecke Mauritiusstr. .: Neben Walhalla. .:

3 erstklassige Billards. Spielzimmer.

Pilsner Urquell. Helles Bier. Münchner Bürgerbräu.
Weine erster Firmen.

Neu eröffnet!

Geschäftsführung: W. Diehm,
früher Direktor im Nonnenhof und in der Stadthalle Mainz.
1131



Rennen zu Wiesbaden

Dienstag den 2. Juli 1912.

Täglich 7 Rennen. Anfang 3 Uhr.

Geldpreise Mk. 100 200. 9 Ehrenpreise.

Totalisator auf allen Plätzen.

Preise der Plätze:

Logentribüne: Logensitz oder numerierter Platz Mk. 10; nicht-numerierter Platz Mk. 8; Zuschlagskarte für Mitglieder Mk. 4; Mitgliedertribüne: (einschl. Sattelplatz) Herren Mk. 5, Damen Mk. 3; Erster Platz Mk. 1; Wagenkarten, innen Mk. 6, aussen Mk. 2.

Logen- und Mitglieds-Familienbeikarten im Sekretariat; sonstige Karten im Verkehrsbüro und bei Herrn Karl Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse, am Renntag an den Bahnhofschaltern des Hauptbahnhofs Wiesbaden.
F 370

Wiesbadener Chopin-Fest

veranstaltet von
Raoul von
Koczalski

im grossen Kasino-Saal.

Programm des 3. Abends
Mittwoch, 3. Jul., 8 Uhr abends:

Sonate op. 35, B-moll
3 Etudes.
Nocturne op. 9, Nr. 3, H-dur
2 Valse.
Nocturne op. 9, Nr. 2, Es-dur
3 Mazurkas
Fantaisie-Impromptu, Cis-moll
Polonaise op. 53, As-dur.
Karten à Mk. 4 u. 2 bei H. Wolff,
Wilhelmstrasse 16.

Prima

Die Johanniseeren 10 Pfund
Mk. 1.30 u. Mk. 1.30 verkaufe von
8-10 u. von 3 Uhr ab B13452

Göbenstr. 9, Torfahrt.
Empfehle mich im Süden,
sehr beliebt auf Herrenmäde, auf
b. d. Richtung Wilhelmsstrasse 32.

Nach den Nordseebädern

Amrum + Borkum + Helgoland
Juist + Langeoog + Norderney
Sylt + Wangerooge + Wyl a. Föhr
von Bremen, Bremerhaven
bzw. Wilhelmshaven

Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen größeren
Eisenbahnstationen

Früherzeit

Norddeutscher Lloyd + Bremen
Europäische Fahrt
und feine Dienstleistungen

In Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstrasse 56.
In Frankfurt a. M.: Chr. Emil Derchow, Kaiserstr. 14.

Triberg

Mittelpunkt
der bad.
Schwarzwald.

Schwarzwald-Hotel und Hotel Kurhaus
„Waldlust“.

Hotels mit modernstem Comfort in unerreicht herrlicher Lage. Garage.
Das ganze Jahr geöffnet. — Sommer- und Wintersaison. Pension.
Früh- und Späthjahr ermässigte Preise. Illustrierte Prospekte auch am
Tagbl.-Auskunftschalter erhältlich. H. Stieringer, Eigentümer.

Konzerthaus Rotes Haus,

Kirchgasse 70.

Von heute ab: Neue Damen-Kapelle, 5 Damen, 1 Herr.

Täglich von 7 1/2 Uhr ab: Erstklassiges Konzert.

Sonntags von 11-1 Uhr: Frühkonzert.

J. S. 33 Ill. Frank.

Düsseldorfer Zeitung

Täglich zwei Ausgaben. 167. Jahrgang.

Amthlicher Anzeiger für den Stadtkreis Düsseldorf.

In der reichen und vornehmen Großstadt
Düsseldorf dominierende Stellung als politische,
finanzielle und feuilletonistische Tageszeitung
großen Stils, einzige mit täglich zwei Ausgaben.
Abonnementspreis Mark 3.60 pro Quartal.
Wirksames Insertions-Organ für alle kauf-
männischen, finanziellen u. gewerblichen An-
gebote und Anzeigen, die sich an einen ge-
bildeten und kaufkräftigen Leserkreis wenden.

Anzeigenpreis 25 Pfg. die 9 gespaltene Kolonelle.

Trinkt Chabeso

Das köstliche
alkoholfreie Erfrischungs-Getränk
zu haben in Delikatess- und Kolonialwarengeschäften

1/4 Ltr. Chabeso 10 Pf.
1/2 " " 15 "
3/4 " " 20 "
Flaschenpfand 10 Pf.

Chabesofabrik Wiesbaden Inh. Apotheker H. Bayerthal, Weissenburgstrasse 10, Telephon 2352.

Hauptvertrieb: Robert Preuss, Biergrosshandlung, Loreleyring 11, Telephon Nr. 385

Bücher!

Rest-Auflagen. Modernes Antiquariat.
Gelegenheitskäufe.

Kulturhistorische Romane

Sienkiewicz, Quo vadis?
 Dumas, Der Graf von Monte Christo.
 Sue, Die Geheimnisse von Paris.
 Sue, Der ewige Jude.
 Hugo, Der Glöckner von Notre Dame.
 Wallace, Ben Hur.

brochiert, früher Ladenpr. 2.— jetzt 68 Pf.
 geb., früher Ladenpr. 3.— jetzt 1.10



Jacobsen, Niels Lyhne.
 Artzibaschew, Saanin.
 Wilde, Das Bildnis des Dorian Gray.
 Tostoi, Auferstehung.
 Lagerlöf, Gösta Berling.
 Dumas, Lady Hamilton.

brochiert, früher Ladenpr. 2.— jetzt 68 Pf.
 geb., früher Ladenpr. 3.— jetzt 1.10

Reiseführer,

Baedeker, in neuester Auflage, sowie Griebens und Woerls Reisehandbücher in großer Auswahl. Baedeker und Grieben in vorletzten Auflagen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kursbücher, Stadtpläne.

Freiherr von Schlicht
 Leutnantsleben
 Graf Udo Bodo
 Der Manövergast
 Ein Kampf
 Leutnant Flirt
 Seine Hoheit

brochiert 1.—
 elegant gebunden 1.50

Memoiren-Bibliothek

Mirecourt, Ninon de Lenclos, die Memoiren einer vielbegehrten Frau.
 Dumas, Lady Hamilton, die Memoiren einer Favoritin.
 Dumas, Katharina Charlotte von Gramont, Memoiren einer Hofdame Ludwig XIV. Jeder Band reich illustriert.
 brochiert 2.— elegant gebunden 3.—

Samarow, Romane

Um Zepter und Kronen
 Europ. Minen u. Gegenminen
 Zwei Kaiserkronen
 Kreuz und Schwert
 Das Kronprinzenregiment
 Am Belt
 Die Saxoborussen
 Der Fluch der bösen Tat
 Gipfel und Abgrund

broch. früher 3.— jetzt 1.20
 elegant gebund. früher 4.— jetzt 1.80

Honoré de Balzac. Ausgewählte Romane.

Die Herzogin. — Der Landarzt.
 Frauenbriefe. — Die Krebsfischerin.
 Vater Goriot. — Gobseck.

jeder Band brochiert 60 Pf.

Ullstein, Bibliothek

in 30 verschiedenen Bänden jeder Band 1.—

Fischers Bibliothek zeitgemäßer Autoren in 50 verschiedenen Bänden jeder Band 1.—

Englische Sixpenny Novels in reicher Auswahl . . . jeder Band 60 Pf.

Französische Romane, reich illustriert . . . jeder Band 95 Pf.

Spannende Reizelektüre, Maupassant, Ostwald, Achleitner etc. früherer Ladenpreis Mk. 1.—, ant. jetzt 28 Pf.

Telephon 188 u. 950.

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41. P 100

Hervorragend sind die von uns bestens eingeführt, zu jedem Apparat passende VIKTORIA-PATENTGLÄSER.

1/2 3/4 1 1 1/2 2 Ltr.
 35 38 40 45 50 60 Pf. p. Stück,
 inkl. Deckel-Gummi-Verschluß.

Einmachgläser zum Zubinden . . . von 5 Pf. an.
 Steintöpfe in jeder Größe . . . von 5 Pf. an.
 Sämtliche Töpfe in Irden, Emaille, Aluminium, sowie Messingkessel zum Einkochen in grosser Auswahl vorrätig. B13453

Kieffer's Einkochapparat.

A. Baer & Co., Inh. Oscar Dreyfuss, Wehlitzstrasse 55. Tel. 496. Bleichstrasse 33.



Billigstes Einkochen

Blechkannen,

schließen stets ohne j. Apparat, nur in kochendes Wasser stellen.

1/2 1 1 1/2 2 1/2 Kilo
 25 30 35 60 Pf.



Neuestes Konservenglas „Immerdicht“

mit Rollringdoppelschluß, schließt ohne Feder u. zu sterilisieren luftdicht ab.

Billigstes Konservenglas Lasch,

zu jedem Apparat verwendbar.

Glas mit Deckel und Gummi 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Ltr.
 33 35 39 50 57 Pf.

Einmach- u. Geleegläser

1/2 3/4 1 1 1/2 2 3 4 5 Ltr.
 5 7 8 10 12 16 25 35 45 50 Pf.

Beste Stein-Konservenkrüge mit Glasdeckel,

kompl. 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Ltr.
 45 50 60 70 85 Pf.

Saftpressen 6,80 und 7,80, Badenia-Einkochapparate 7,50,
 Messingkessel von 5 Mk. an.

Süd-Kaufhaus,

Inh. F. Knapp, Ecke Gericht- und Moritzstrasse.

Alte Rohr-Stühle Leder-Stühlen

worden billig zu umgearbeitet im Klub-Sessel- und Ledermöbel-Spez.-Geschäft Schunka, 12 Nicolassstrasse 12. Aufarb./ton — — Auffärben.

Restauration Lohmühle

bei Siebrich. Tägl. frischen Schmierkäse u. Dickmilch, pa. selbstgebr. Apfelwein.

Meine beste Reflame

Ist Verkauf gediegener Ware bei billiger Bedienung. Kleinste Aufkäufe ermöglichen mir dies in ausgiebiger Weise. Sämtliche Reststücke von Herren-Anzügen, Hosen, Westen, Hüter-Waschjachen und -Anzügen zu bisher ungekannt billigen Preisen.

Max Salzberger, Am Römertor 4, Lieferant des Konium-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Tüchtige Friseur, gemandt im Endulieren, empf. sich. Telephon 3536. Dietrichring 3, Q. 1.

Nur noch kurze Zeit Total-Ausverkauf

der Kristall-, Glas- u. Porzellanhandlung von J. Eidam, Kl. Burgstr. 1. Telefon 4418. Um baldigst zu räumen, werden Tafel-, Kaffee-, Trink-Service, Waschnaturen, Luxusartikel zu und unter Einkaufspreisen abgegeben. 1102

Dort kommt Sie



um deren kleine Füßchen sich das funkende Leder so elegant anschmiegt. Sie verwendet sicherlich

Sch.-h-Creme

Erdal

Zum Nachschauen.

F 30



Pallabona trockenes

Haar-Entfettungsmittel unerreichtes macht die Haare locker und leicht zu frisieren, verhindert das Auflösen der Frisur, verleiht seinen Duft, reinigt die Kopfhaut. Gesetzt, geschützt, ärztlich empfohlen. Bei Coiffeuren und Parfümerien. Dosen zu Mk. 1,50 u. Mk. 2,50. Probe gratis.

Ein modernes Schimmel,

in Eichen, Schlafzimmer, aus zweiter Hand gegen bar sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 118 an die Tagl. Speisekelle, Dismarckring 20.

Pianinos,

wenig gespielt, wie neu, Nr. 450.—, 400.—, 320.—, 500.—. Stöpler-Musik, Koelliker 5.

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN in Wirkung unübertrefflich! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

Alfred Flack, Bismarckring 25. Telefon 747.

Verkauf

Am 23. Juli d. J., vorm. 9 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Garten, Dambachtal Nr. 8, hier, 1 ar 90 qm groß, 92.000 Mk. Wert, zwangsweise versteigert. F 266

Wiesbaden, den 25. Juni 1912.
Rgl. Amtsgericht 9.

Am 23. Juli d. J., vorm. 9 1/2 Uhr, wird an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Nebengebäuden, Feldstraße No. 15 hier, 6 ar 11 qm groß, 8992 Mk. fähr. Nutzungswert, zwangsweise versteigert. F 266

Wiesbaden, den 25. Juni 1912.
Rgl. Amtsgericht, Abt. 9.

Bekanntmachung.
Es wird hiermit gebeten, von allen selbst unbedeutenden Bränden, auch wenn sie ohne Zuziehung der Feuerwehr gelöscht worden sind, der hies. Feuerwehr telephonisch oder nachträglich schriftlich Mitteilung zu machen.

Der Magistrat.

Standesamt Wiesbad.

Geburten:

Juni 17. u. 18: Straßenbahn-Schaffner Karl Ferdinand Zwillinge (2 S.). — 20.: Kolonothobler Wilhelm März e. S. — 21.: Schloffer Eugen Moser e. S. — 23.: Tagelöhner Martin Johann Pinf e. S. — 24.: Maurer Wilhelm Kaubheimer e. S. — 24.: Tagelöhner Otto Wed e. S.

Angebote:

Bahnwärter Valentin Lomp und Amalie Emma Bedelrecht, geb. Geber, hier. — Köchler Karl Rothboller in Bedendorf und Margarete Ernster in Regensburg. — Tagelöhner Paul Martin Köhler und Christina Scherf hier. — Zimmermann Paul Wiche und Johanna Elisabeth Schmitt, hier.

Gefährdungen:

Juni 22.: Fuhrmann Joh. Martin Schmalz in Hedderheim u. Anna Charlotte Roth hier. — 23.: Schmitz Reinhard August Theodor Raab und Louise Raab, geb. Fischer, hier.

Sterbefälle:

Juni 25.: Andreas Gärtner, Arbeiter, 40 J.

Nichtamtliche Anzeigen

Wiesbad. Frauen-Verein.

Welche Hausfrauen würd. wohl d. Suppen-Kastell, Schornhorststr. 26, übrig gebliebene Winterkartoffeln schenken? Zur Abholung sind wir gern bereit. F 207

Von der Reise zurück Dr. Weyrauch.

Bureaubeamte haben während der heißen Sommerzeit stets

Abels
Gerren-Cacolatade, extra bitter, in ihrem Balle liegen.
Preis pro 1/2 Pfund-Zettel 50 Pf.
Kirchgasse 70. F 192

Neue Kartoffeln,

Zeuner 7 Mk., liefert frei Haus
Otto Unkelbach, Schmalbacher Str. 91.
Reines weißes

Nierenfett

hat größeren Nutzen abzugeben Hotel Kaiserbad, Wilhelmstraße 48.

Shampooieren

1 Mk., mit Frisur und Ondulation im Abonn. 75 Pf.

Damen-Salon Giersch

18 Goldgasse 18
a. Ecke Langgasse. a

Federvolster-Für

für Sprengel u. dergl., wie neu, sehr bill. abzug. Wilhelmstraße 34.
Kuhb.-pol. Biederstrant mit Neißingverglas, 55 Mk., Spiegel-schrank, innen Eisen, 70 Mk., hell. Satin-Schiffchen, mit gr. Spiegel-schrank 100 Mk. Biederplatz 3/4.

Moden-Röcke
Spezial-Abteilung!
Grosse Auswahl in allen Genres.
Preislisten
Mk. 5.75 anfangend.
S. Guttman

Leipziger Neueste Nachrichten
und
Handels-Zeitung
sind eine großartig redigierte vollständige Tageszeitung auf internationaler Grundlage und ein
beliebtes nationales Familienblatt
mit überaus reichhaltigem Inhalt und täglich
Handelszeitung großen Stils
die den andern großen deutschen Handelszeitungen an Größe und Reichhaltigkeit weit überlegen ist. Die in allen politischen Kreisen sehr beachteten Leitartikel der Leipziger Neuesten Nachrichten und der sonstige reichhaltige politische Inhalt, die tägliche umfangreiche Neuigkeiten-Beilage, die anerkannt guten Theater- u. Musikkritiken, sowie Romane aus ersten Federn, die sonst nirgendwo zu finden sind, sind während der Saison das ersehnte Heft- und Wochenschriftchen. Die Leipziger Neuesten Nachrichten sind immer an der Spitze der deutschen Zeitungs- und im Auslandes beachtet und damit eine behäufte Abonnentenliste zu verzeichnen.
Mit fast
ca. 126,000 Abonnenten
in den besten Kreisen sind die Leipziger Neuesten Nachrichten eine der verbreitetsten deutschen Tageszeitungen.
Verkaufspreis:
Durch die Post monatlich Mk. 1.34, vierteljährlich Mk. 4.— einschließlich Postgebühren.
In Orten mit Postamt im Umkreise von 15 km monatlich Mk. 1.10; vierteljährlich Mk. 3.40; frei in weitergeleg. Orten mit Postamt monatlich Haus 1.30, vierteljährlich Mk. 3.90.

Verloren.
Auf dem Wege von Hotel Rose durch die Wilhelmstraße nach dem Kurhause und durch den Kurpark goldenes Vognon verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben Hotel Rose, beim Vortier.

Brillant-Kollier, eine große Perle und ein großer Brillant, Brachistat, 1250 Mark. Franz Gerlach, Schmalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Verkaufung (Korona) 110 Mk. Anzeichen bei Franz Gerlach, Schmalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Verkaufung 50 Mark. Anzeichen bei Franz Gerlach, Schmalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Seltene Gelegenheit. Dell naha-pol. Schlafs mit reichen Unterzügen, großer Tisch, Spiegel, Waschtisch, mit hoher Karmorschleife, 2 Vertikale, 2 Nachtschranke m. B., 1 Handtuchhalter, 250 Mk. Möbel-Lager Biederplatz 3 u. 4. B10870

Wohnung!
Niemand werde als auch sehr. Gebiete weg. Halbe dafür noch möglich die höchsten Preise. u.
Meyerg. 15, Rosenfeld.

Wohne-Schlafzimmer-Einrichtung zu kaufen gesucht. Off. u. N. 118 an Tagbl.-Anzeigebureau, Bismarckring 25.

UNION
Wiesbaden, Am Römerort 1.
Telephon Nr. 3530.
Größt. u. erfolgreichstes Institut. Empf. durch hohe jurist. Personen.
Ermittlungen, Beobachtungen. Beschaffung v. Beweismaterial i. S. Prozesse. Vertrauliche Auskünfte über Vermögen, Ruf, Charakter, Verloben, Lebenswandel mit allen Pässen des In- und Auslandes.

Rheingauer Straße 15 Rechtsanwaltsbureau
juristisch geleitet.
Verträge, Eingaben, Verhütung von Konflikten. Ehescheidung in England.

Erstes und ältestes Institut am Platze für Gesichtspflege
System Dr. Johanson.
Kirchgasse 27, 1 St.
Frau E. Gronau.
Spezialistin für Haarentfernung. System Dr. Classon.

Vibrat.-Massage.
Frau Selene Neumelburg, Ärztin, gebr. Rheingauer Straße 2, Tact. r.

Beerdigungsanstalt Sargmagazin
für Erd- und Feuerbestattung.
Fr. Birbaum,
Sargmachermeister, 1912
Cranienstr. 54. Tel. 3041.

Freiiren, Doudouiren.
Riseur Gracis, früher Hausmann.

Kaufmann sucht Bankverbindung
(jährl. Umsatz 100 Mk) bei entspr. Kredit gegen gute Sicherheit. Off. unt. Schiffe T. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Eigenheim, Forststr. 5,
3-Zim.-Wohn. nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten.
Friedrichstr. 14, 3 r., f. d. m. 3. 18 Mk.
Helmuthstraße 32, 2. m. 3im. zu v. 1 oder 2 gut m. 3. m. Hall. n. d. Wald. 611. Seereventstr. 15, 1 r.

Gesucht
vom 4. Juli an auf etwa 4 Wochen ein Zimmer mit 2 Betten mit ganzer oder halber Pension. Off. mit Preisangabe erbeten an F 199

Fierarzt von Wahlde, Eidenburg i. Gr., Blumenstr. 42.

Gebild. alleinst. Frau
gibt a. d. S. Unterr. i. Koch-, Wasch-, Näh-, Aderu. d. Berst. d. Hausfr. a. Stb. Tg. Koch, Anfahr. von Damenkl. Ausb. v. Herrenkl. in u. a. d. Hause. Gustav-Adolfstr. 17, S. 4 r.

Verheir. Gärtner
in d. Nähe Wiesbadens gef. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsangabe bei Fr. Lehmann unter N. 663 an den Tagbl.-Verlag.

21 gold. Uhr, rote Ziffern, verli. G. S. abg. Stoff, Rimmermannstr. 7.

Verloren den 27., abends 11 Uhr, vom Kgl. Theater zur Gletle, ein langer braun. weis. Damensandwich. 20a. bei Dr. Serv. Verbetstraße 12.

Verloren
wurde eine große runde Brillantbroche

auf dem Wege vom Lohndhaus Kranz durch Weberstraße, Kleine Turmstraße, Große Turmstraße, über die Wilhelmstraße bis an die Solonaden. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Lohndhaus Kranz.

Goldene Uhr mit Ketten von Schachtstraße bis Nordfriedhof verloren. Da teures Andenken, gute Belohn. Schachtstr. 22, F. B. Meiner.

Grünleibener Damenshirt in Konstantinikirche Sonntagmorgen, 30. Juni, nach 9 Uhr, Peste, irrtümlich mitgenommen worden u. schwarz. mit grünl. Griff dafür stehen geblieben. Die Dame wolle den Schirm in Pöckel Lentz, Cranienstraße 38, umtauschen.

Die Dame,
grauen Mantel, schwarzen Hut, welche gestern irrtümlich den Schirm, 3. R. 18., Kgl. Theater, mitnahm, wird gebeten, denselben Wilhelmstr. 40, 1, abzugeben.

Verloren
ein aus Korkleinen zusammengesetzt. Korbhand. Gegen Belohnung abzugeben Bismarckring 12, Sp. redig.

Weißes Hauttuche entflohen. G. S. abg. Abteigauer Str. 2, P. 1.

K. 270.
am 29. 6. 11 Uhr nicht mögl. Bitte u. Stich Brief liegt Schaub-Post. Bitte abg. Grs.

Todes-Anzeige.
Heute entschlief nach kurzem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, der Privatier
Anton Rimmelt
im Alter von 82 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Schirmer, geb. Rimmelt,
August Schirmer, Handelsgärtner.
Biederich a. Rh., den 30. Juni 1912.
Die Beerdigung findet Dienstag, 2. Juli, nachmittags 5 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Biedericher Friedhofes aus statt.

Am Samstag abend 11 Uhr verschied infolge eines Schlaganfalles mein lieber guter Mann, unser treusorgender Vater,
Blasius Kanduth,
im 42. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Frau Kanduth und Kinder.
Wiesbaden, den 1. Juli 1912.
Bleichstrasse 25.
Beerdigung: Mittwoch nachmittags 3 1/2 Uhr Sadfriedhof.

Heute entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter,
Frau Elisabeth Dienstbach,
geb. Müller,
Witwe des Oberbriestragers Heinrich Dienstbach.
In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.
Wiesbaden (Nischstraße 6), den 30. Juni 1912.
Die Beerdigung findet in der Stille auf dem Nordfriedhof statt.

Geschw. Meyer, 5 Langgasse 5.

Sommer-Ausverkauf sämtlicher Waren ganz aussergewöhnlich herabgesetzt.

Posten Musseline und Satins

Halbfertige Roben und Blusen etc. etc.

stauend billig.

1123

Söhnlein Rheingold

den feinsten Marken Frankreichs ebenbürtig!

Deutsches Erzeugnis.

Wiesbadener Fremden-Liste.

L
 Lambert, Kfm., Brüssel, Grüner Wald
 Larmene, Fr., Haag — Vier Jahres-
 Lautmann, Ing., Berlin — Reichshof
 Lee, Fr., Manchester — Eden-Hotel
 Lehmacber, Oberpostassistent, Dort-
 mund — Grabenstraße 9
 Lehmann, Kfm., Elberfeld
 Leiser, Kfm., Nürnberg, Grüner Wald
 Lemon, Melbourne — Quisisana
 Ley, m. Fr., New York, Zwei Böcke
 Ley, Fr. u. Fr., Rentner, Köln
 Liepold, Berlin — Zum Posthorn
 Liermann, Frau, Essen
 Littenfeld, Kfm., Düsseldorf
 Limberg, m. Fr., Belfort, Hansahotel
 Linden, Kfm., m. Frau, Iserlohn
 Linwood, Ing., Glasgow, Metropole
 Linwood, Fr., Glasgow — Metropole
 Lippert, Eisenach — Zur neuen Post
 Löffler, Fr., München — Schützenhof
 Loevy, Berlin — Europäischer Hof
 Löwy, Fr., Berlin — Villa Küster
 Lohmar, Kfm., Köln — Zentralhotel
 Lobe, Betriebsing., Berlin, Zentralhot.
 Luck, Kfm., Berlin — Grüner Wald
 Lüttgen, Fr., Lübeck, Emser Str. 58 II
 Luyken, Fr., Boppard, Haus Dambacht.

M
 Machu, Frau, m. Tochter, Straßburg
 Männel, m. Fr., Plauen — Continental
 März, Kfm., Weidenfels, Weiße Lilien
 Makay, Fr., St. Louis — Zum Spiegel
 Malinowski, Kfm., Berlin — Metropole
 Mann, Frankfurt — Adler Badhaus
 Mans, Fr., Pösch — Pens. Christa
 Martin, Kfm., m. Fr., N.-Steunen
 Darmstädter Hof
 Mathysen, Haag — Vier Jahreszeiten
 Maurer, Kfm., Zürich — Grüner Wald
 May, Oestrich — Augenheilstalt
 Medwedoff, Fr., Ruffland, Pens. Winter
 Mayer, Fr., Manderscheid — Landsberg
 Meinel, Fr., Rentner, mit 3 Kindern,
 Dresden — Brüsseler Hof
 Mendel, Fr., m. Begl., Hamburg
 Meyer, Fr., Celle — Kaiserbad
 Meyer, Kfm., m. Fr., Hamburg
 Mödeke, Postsekretär, m. Frau, Groß-
 dörpen — Hotel Happel
 Moenikes, m. Fam., Haus Dielecke in
 Westfalen — Nassauer Hof
 Moose, Fr., Dundee — Hotel Krug
 Morsian, Neumühl — Viktoriahof
 Mounier, Fr., Dr., Haag — Eden-Hotel
 Müller, Fr., Mörs am Rhein
 Myren, Assessor, Schweden
 Prinz Nikolaus

N
 Nachtigall, Kfm., Essen, Stadt Biebrich
 Nathan, Kfm., Berlin — Alleeaal
 Naumann, Kfm., m. Frau, Glatz
 de Néef, Brüssel — Vier Jahreszeiten
 Nickel, Kassel — Römerbad
 Noelpp, Frau, Arnabach
 Dotsheimer Straße 75

O
 Oberheil, München — Luxemburgstr. 9
 Ostberg, Assessor, Schweden
 Prinx Nikolaus
 Oestreich, m. Fr., Reichholz, Reichsp.
 Oppenheim, Kfm., Berlin, Metropole
 Oppenheimer, Kfm., Hamburg
 Tannushofel

P
 Paetow, m. Fr., Lübeck, Westfal. Hof
 Pagenkopf, Gutsbes., Krusemark
 Kuranstalt Dr. Abend
 Palzer, Direktor, m. Fr., Stockholm
 Künischer Hof
 Paters-Osterberg, Fr., Schauspielerin,
 Goethestraße 1
 Patrine, Fr., m. Sohn, Kremetschug
 Römerbad
 Peery, Fr., Mannheim, Prinz Nikolaus
 Petersen, Kfm., m. Fam., Lennahn
 Zum neuen Adler
 Petry, Rent., m. Frau, Bad Soden
 Hotel Epple

Pfannenmüller, Gustavsb., Erbprinz
 Pfeifer, Kfm., Berlin — Europ. Hof
 Piel, m. Fr., Heidelberg, Weißes Roß
 Plaut, Fr., New York — Kaiserhof
 Preis, m. Fam., New York, Kaiserhof
 Prounen, Brüssel — Fischerstraße 2
 Prungsten, m. Fr., Viersen, Hansahotel
 Pabst, m. Fam., Wanne, Centralhotel
 Pereils, Kfm., m. Fam., Breslau
 Wiesbadener Hof
 Petruzzelli, Stud., m. Begl., Bavi
 Tannusstraße 9, I
 Petry, Zahnarzt, m. Frau, Weimar
 Hotel Vogel
 Pfahl, Fr., Zoppot — Hotel Krug
 Platz, Fr., Mühlheim — Nonnenhof
 Platzhoffer, Kfm., Elberfeld
 Polak, Kfm., Amsterdam
 Grüner Wald
 Polaschek, Prag — Zentralhotel
 Poppe, Oberforstmeister, m. Frau,
 Eisenach — Tannushofel
 Pranshnikoff, m. Fr., Petersburg
 Quisisana
 Puls, Werkmeister, m. Frau u. Tocht.,
 Duisburg — Pfälzer Hof
 Puppils, Fr., Alt-Scherbitz
 Schützenhof
 de Palland de Neeryen, Fr. Baronin,
 m. Tocht. u. Govv., Wardenburg
 Rose
 Palse, Opernsänger, Freiburg
 Hotel Berg
 Petzold, Katlla — Zur neuen Post
 Pfaff, Kfm., Reval — Schwarzer Bock
 Philippson, Kfm., Münster, Grün. Wald
 Pirl, Gutsbes., Beidersee, Hotel Hahn
 Platt, Fr., Köln — Metropole
 Post, Kfm., m. Frau, Utrecht
 Rheinhotel
 Pramor, Kfm., m. Frau, Moskau
 Villa Norma
 Püller, Kfm., Krefeld — Hotel Fuhr.

R
 Raab, Optiker, m. Frau, Zeitz
 Neroberghotel
 Radicke, Generalagent, m. Fr., Straß-
 burg — Hotel Krug
 van Rambeiz, Antwerpen — Union
 Reinecke, Kfm., Herdecke
 Wiesbadener Hof
 Reimecke, Kfm., m. Frau, Köln
 Wiesbadener Hof
 Reinhard, Kfm., Wesel — Rheinhotel
 Reuschling, Ing., Düsseldorf
 Zentralhotel
 Riedell, Fr., Berlin-Halensee
 Schwarzer Bock
 Riedell, Kfm., Hamburg — Imperial
 Riekes, Fr., Bremen — Rheinhotel
 v. Rochow, Fr., Stiftsdame, Wainhaus
 Imperial
 Roeder, Hauptm., m. Fr., Königsberg
 Hamburger Hof
 Röschinger, Kfm., m. Mutter, Dresden
 Reichshof
 Römer, Kfm., Osterode — Zentralhotel
 de Rote, m. Frau, Paris — Nass. Hof
 Rubin, Dresden — Zentralhotel
 Rudolf, Oberarzt, m. Fr., Schwetz
 Zum neuen Adler
 Rückert, Fabrik., m. Fr., Broklyn
 Hansahotel
 Rügel, Fr., Bregenz — Wiesbad. Hof
 Rump, Kassenbeamter, m. Fr., Hörde
 Stadt Biebrich
 Regout, m. Fr., Itteran — Hansahotel
 Rettmeyer, Kfm., Frankfurt, Reichsp.
 Reysbach, Fr., Hannover — Rose
 Reyggers, Fr., Bocholt — Nonnenhof
 Rheinswald, Oberpostinspektor, m. Fr.,
 Bromberg — Pension Mitschug
 Rieh, m. Fr. u. Tocht., m. Begleit.,
 Minnesota — Rose
 Rosenberg, Frau, m. Töcht., Memel
 Römerbad
 de Rote, m. Frau, Paris — Bellevue
 Richmann, Kfm., Magdeburg, Gr. Wald
 Richter, Fr., Berlin-Wilmersdorf
 Continental
 Richter, Fabrikdirektor, m. Fr., Moys
 Hotel Krug
 Ries, Hotelier, Frankfurt, Z. Kranz
 Rie, Kfm., Offenbach — Hotel Vogel
 Ritter, Kfm., Hamburg, Wiesbad. Hof
 Röltgen, Kfm., Hamburg
 Wiesbadener Hof
 Röschinger, Kfm., m. Mutter, Dresden
 Reichshof
 Rilke, Fr., Bocholt — Nonnenhof
 Rode, Triemen — Schützenhof

Rohde, Dr. med., Stettin
 Wiesbadener Hof
 Rotfeld, Kfm., Erfurt — Posthorn
 Rothe, m. Fr., Marseille, Nass. Hof
 Ruben, Berlin — Metropole
 Ruge, Kfm., Leipzig — Wiesbad. Hof
 Russel, Fr., England — Villa Hertha

S
 van Saen, Kfm., Brüssel — Reichspost
 Solinger, Kfm., Berlin — Grün. Wald
 Salomon, m. Frau, Karlsruhe
 Englischer Hof
 Salzberger, Simony — Palasthotel
 Sarre, Kfm., Berlin — Grüner Wald
 Schäfer, Kfm., m. Fam., Breslau
 Zwei Böcke
 Schäffer, Offizier, Chemnitz
 Luisenstraße 5
 Schallwig, Kfm., m. Frau, Berlin
 Wiesbadener Hof
 Scharfe, Kfm., Weizlar
 Gustav-Adolfstraße 8
 van Schellen, Fr., Haag — Rheishofel
 Schermann, Kfm., Worms, Hot. Krug
 Scheve, Fr., Amsterdam, Hot. Happel
 Schiefer, m. Frau, Frankfurt a. M.
 Wilhelm
 Schildhaus, Fr., Bonn — Nonnenhof
 Schilling, Kfm., m. Fr., Stettin
 Grüner Wald
 Schippers, Dr., m. Frau, Amsterdam
 Vier Jahreszeiten
 Schlotthauer, Kfm., m. Fr., Berlin
 Continental
 Schmersahl, Frau Geh. Justizrat,
 Dresden — Vier Jahreszeiten
 Schmidlin, Carityha — Riviera
 Schmidt, Fabrikant, Guben
 Prinz Nikolaus
 Schmidt, Ingen., Baden-Baden
 Wiesbadener Hof
 Schmidt, Kfm., m. Frau, Halberstadt
 Rheinhotel
 Schmidt, Kfm., Braunschweig
 Rheinhotel
 Schmitz, Kfm., Essen — Grüner Wald
 Schnabel, Kfm., m. Frau, Berlin
 Imperial
 Schniker, Fr., Godelau, Pfälzer Hof
 Schönemann, Ing., Chemnitz
 Hotel Vogel
 Schröder, Kfm., Bonn, Hotel Happel
 Schröder, Kfm., m. Frau, Leubnitz
 Goldenor Brunnen
 Schubert, Fr., Berlin — Metropole
 Schüring, Fr., Bocholt — Nonnenhof
 Schulte, Kfm., m. Frau, Mülheim
 Grüner Wald
 Schultze, Fr., Treprow-Berlin
 Schützenhof
 Schultze, Fr., Charlottenburg
 Schützenhof
 Schumann — Zur Sonne
 Schweikert, Kaiserslautern, Schützenh.
 Schweitzer, Kfm., Pforzheim
 Hotel Grüner Wald
 Schweizer, Straßburg — Kaiserhof
 Schreiner, Kfm., Berlin — Römerbad
 Schwoon-Seobeck, Frau, Bremerhaven
 Hotel Imperial
 Seifermann, Rastatt — Schützenhof
 Siemiotzka, Fr., Warschau
 Hotel Römerbad
 Simon, Kfm., Eitorf — Zum Bären
 Simon, Berlin — Hotel Rose
 Singer, Redakteur, Hamburg
 Wiesbadener Hof
 Sinnig, Kfm., Cassel — Zentralhotel
 Sironiomb, m. Frau, Bonn
 Brüsseler Hof
 Skloosky, Edinburg — Nassauer Hof
 Slingsby, Zermatt — Hotel Regina
 Söchtig, Fr., Hamburg, P. Therapie
 Sparrer, Gerichtsaktuar, Krefeld
 Hotel Union
 Spethmann, Amtsgerichtsrat a. D.,
 Hamburg — Hotel Krug
 Sprenger, Frau, Stettin — Engl. Hof
 Steeger, Landwirt, Buchholz b. Berlin
 Kirchgasse 51
 Stein, Kfm., Hamburg — Grüner Wald
 Stein, Schretz — Hotel Kronprinz
 Stein, Oberinspektor, Berlin
 Hotel Weins
 Stern, Fr., Landau — Schwarz. Bock
 Stolt, Mühlenbesitzer, m. Fr., Heiligon-
 beil — Hotel Silvana
 Strauß, Kfm., München
 Wiesbadener Hof
 Striemer, Kfm., Berlin — Grün. Wald
 Strauß, Fr., Elberfeld, Englischer Hof
 Straus, Kfm., München — Europ. Hof

Strauscheid, San-Rat Dr., Köln-Kalk
 Frankfurter Hof
 Strüning, Kfm., Herdecke — Reichshof
 Strosce, Kfm., m. Fam., Frankfurt
 Hotel Weins

T
 Taacke, Fr., Bocholt — Nonnenhof
 Tänzler, Kammerdiener, m. Fr., Karls-
 ruhe — Hotel Bellevue
 Towehl, Kfm., Breslau — Hotel Berg
 Thaler, Fr., Erlangen, Hälberg, 11 II
 Theis, Rent., Gladenbach, Hotel Berg
 Thelen, Kfm., Köln — Württemb. Hof
 Thermann, Fabrikbes., Coswig
 Hotel Schützenhof
 Thiel, Rentner, m. Familie, Danzig
 Zur Post
 Thiel, Pfr., Migebrun, P. Columbia
 Thielmanns, Kfm., m. Fr., Elberfeld
 Hotel Berg
 Thomas, Kfm., m. Frau, Gotha
 Hansahotel
 Thum, Kfm., Berlin — Nonnenhof
 Timmler, Fabrikant, m. Fr., Königs-
 berg — Hotel Krug
 Tischmacher, Kfm., m. Frau, Elberfeld
 Hotel Berg
 Trajatzki, Kfm., Warschau
 Hotel Continental
 v. Tucher, Freiherr, m. Fr., Simmels-
 dorf — Kölnischer Hof
 Tullies, Kfm., m. Sohn, Aachen
 Hotel Vogel
 Tunicleff, London — Hotel Berg
 Taen, Kfm., Berlin — Grüner Wald
 Tagla, m. Tocht., Liegnitz — Union
 Tani, Ingenieur, Tokio — Zentralhotel
 Taylor, Mutley, Pagenstechers Klinik
 Tegetmeyer, Fr., Weimar, Erg. Hospiz
 v. Tempelze, Exz., Wirkl. Geh. Kah-
 rat, m. Fr., Koburg, Villa Grandpail
 Teppier, m. T., Duisburg — Sonne
 Terstege, Frau, Gelsenkirchen
 Pariser Hof
 Tesnay, Fürster, Birkenfeld
 Zum Landsberg
 Tensch, Rechtsanwalt, Berlin
 Metropole u. Monopol
 Thiele, Kfm., m. Familie, Brüssel
 Reichspost
 Thielebach, Kfm., m. Frau, Köln
 Grüner Wald
 Thielcke, Dir., Berlin — Viktoriahofel
 Thieme, Frau, Leipzig — Hotel Krug
 Thimms, Kfm., Emmendingen
 Hotel Vogel
 Tillmann, Fr., Lehrerin, Berlin
 Zentralhotel
 Tillmann, Fabrikbesitzer, Dortmund
 Metropole u. Monopol
 Tödt, Fr., Berlin — Gold. Brunnen
 Träger, Fr., Remscheid, Wiesbad. Hof
 Tribus, Kfm., Gießen — Weißes Roß
 Trube, Kfm., Köln — Darmstadt. Hof

U
 Ude, Langenschwalbach — Sonne
 Uhlig, Kfm., Traben — Grüner Wald
 Uhrig, Sneyer — Schützenhof
 Uhrig, Heidelberg, Württemberg. Hof
 Ulrich, Konsul, m. Frau, New York
 Wiesbadener Hof
 Usterberg, Landtagsabgeordneter,
 Rheinberg — Nassauer Hof

V
 Vaillant, Kfm., Paris — Reichspost
 Volmer, Kfm., Essen — Russischer Hof
 Vornberger, London — Neroberghotel
 Voß, Oberleutnant, m. Fr., Godesberg
 Metropole u. Monopol
 de Vriese, J. M., Haag, Christl. Hospiz
 de Vriese, M. C., Haag, Chr. Hospiz I
 de Vriese, H., Haag — Chr. Hospiz I

W
 Wagner, London — Englischer Hof
 Wallheim, Eisenb.-Oberschr., Bromberg
 Dambachtal 14
 Wattwat, Fabrik., m. Fr., Wittenberg
 Nonnenhof
 Watzmann, m. Frau, Köln, Dahlheim
 Weber, Fr., Honnef, Darmstadt. Hof
 Wedel, Warschau — Kaiserhof
 v. der Weed, Kfm., Meppel, Reichspost
 Wegmann, Fr., Elberfeld, Frankf. Hof
 Weiau, Kfm., m. Fr., M.-Gladbach
 Grüner Wald
 Weil, Bankier, m. Frau, Tübingen
 Nassauer Hof
 Weiß, Kfm., Durlach — Einhorn
 Weiler, Kfm., m. Frau, Hamburg
 Hotel Krug

Weirenthies, München — Hotel Berg
 Weiske, Frau, Wittenberg, Nonnenhof
 Weiß, Landschafts-Oberschr., Posen
 Kuranstalt Dietsmühle
 Weiß, Kfm., Pforzheim, Wiesbad. Hof
 Weiß, Kfm., m. Fr., Mannheim, Union
 Weitz, Kfm., Hannover — Hansahotel
 Wend, Maschinenfabrikant, m. Familie,
 Barmen — Zum neuen Adler
 Wendt, m. Frau, Königsberg
 Hotel Bender
 Wertheim, Dr., m. Frau, Amstordam
 Wilhelm
 Wessels-Boer, m. Frau, New York
 Hotel Regina
 Westermann, Dipl.-Ing., Charlotten-
 burg — Zum Landsberg
 Westphal, Socat — Kapellenstr. 6, P.
 Wickel, Kfm., m. Frau, Essen
 Hotel Happel
 Wickham, m. Frau, New York, Rose
 Widmar, Zürich — Nassauer Hof
 Wien, Berlin-Friedenau
 Zum goldenen Kreuz
 Wiener, Kfm., Nürnberg, Hotel Happel
 v. Wienskowsky, Frau Postdirektor,
 m. Gesellschafterin, Perleberg
 Kölnischer Hof
 Wieprecht, Frau, Magdeburg
 Schwarzer Bock
 Wild, Biedenkopf — Vater Rhein
 Wilke, Fr., Hannover — Sächs. Hof
 Windisch, Oberplanitz — Gold. Kette
 Winkler, Nürnberg — Zur neuen Post
 Winneken, Mühlend., Berge-Borbeck
 Grüner Wald
 Wirsal, Barmen — Hotel Berg
 Witte, Ingenieur, Leipzig, Römerbad
 Wojcicki, Sekretär, Krakau
 Schwarzer Bock
 Wolf, Fr., Mainz — Römerbad
 Wolf, Oberleutnant, Gießen — Nizza
 Wolf, Kfm., Uim — Zentralhotel
 Wolf, München — Zentralhotel
 Wolf, Grubenbesitzer, m. Frau, Char-
 lottenburg — Sendigs Eden-Hotel
 Wolf, Berlin — Metropole u. Monopol
 Wolf, Kgl. Gutervorst., Brackel
 Schützenhof
 Wolf, Kfm., m. Fr., Luxemburg
 Einhorn
 Wolf, Bernhard, Kfm., Berlin
 Grüner Wald
 Wolf, Max, Kfm., Berlin, Grün. Wald
 Woytays, m. Fr., Breslau, Hot. Weins
 Wrede, Kfm., Goslar — Reichshof
 Wronker, m. Fam., Frankfurt a. M.
 Nassauer Hof
 Wronker, m. Frau, Saarbrücken
 Nassauer Hof
 Wronker, m. Fr., Neustadt a. H.
 Nassauer Hof
 Wronker, Fräul., Neustadt a. H.
 Nassauer Hof
 Wilmersdörfer, Kfm., Nürnberg
 Reichspost
 Winning, Kfm., Beetzendorf
 Centralhotel
 Woges, 2 Herren Kauf., Bremen
 Hotel Einhorn
 Wolf, Fabrikdirektor, Bochum
 Wiesbadener Hof
 Wolf, Fr., Schlawa — Weißes Roß
 Wolf, Ing., m. Frau, Altona
 Prinz Nikolaus
 Wolfgang, Kfm., Leipzig — Reichspost
 Wolters, m. Fr., Herne, Z. g. Quelle
 Wond, Fr., Amsterdam, Hotel Happel
 Woronin, Gräfin von, Exzellenz, Frau,
 m. Bed., Petersburg, Hohenzollern
 Wrede, Fr., Cincinnati, Weißes Roß

Z
 Zeitz, Kfm., Saarbrücken
 Frankfurter Hof
 Ziliacus, Dr. med., m. Frau, Helsing-
 fors — Schwarzer Bock
 Zscherl, München — Zentralhotel
 Zanglin, Kfm., Amsterdam — Falstaff
 Zarcmba, Frau, Posen — Engl. Hof
 Zeigenaskanski, Nürnberg, Sächs. Hof
 Zeising, Postsekretär, Bielefeld
 Reichspost
 Zibeh, Polizeiasessor, Köln, Zentralh.
 Zick, Kfm., m. Frau, Kaiserslautern
 Nonnenhof
 Zierau, Kfm., Mannheim — Reichspost
 Zinkernagel, Steuersek., Saarbrücken
 Pariser Hof
 Zopfe, Leutnant, Hamm (Münden)
 Wilhelmshelanstalt
 Zypkin, Ehrenbürger, Kasan
 Röferstraße 45